



fenaco 2018





6767 Mio. Franken

Nettoerlös

131.1 Mio. Franken **EBIT**

129.5 Mio. Franken

Unternehmensergebnis

53.6 Prozent

Eigenkapital

(gemessen an der Bilanzsumme)

159.1 Mio. Franken

Investitionen

30.3 Mio. Franken

Rückvergütung an Mitglieder

Kennzahlen der fenaco	2010	2017	2016	2015	2014
Genossenschaft	2018	2017	2016	2015	2014

(in Mio. Franken)

6 766.6	6 261.9	5 944.2	6 043.8	6317.2
268.4	260.3	264.3	259.6	261.1
4.0	4.2	4.5	4.3	4.1
131.1	122.6	123.4	122.6	122.5
1.9	2.0	2.1	2.0	1.9
129.5	98.7	96.8	96.4	58.2
8.3	6.8	7.1	7.6	4.9
227.4	242.2	255.0	254.9	251.9
159.1	164.3	156.0	167.8	156.3
3 198.8	3 107.4	2 946.0	2 832.9	2 958.7
1715.1	1 588.0	1 489.5	1 393.4	1 300.2
53.6	51.1	50.6	49.2	43.9
8 5 3 3	8 383	8 182	8 1 5 1	7 943
10 179	10 058	9 845	9728	9 469
533	533	510	496	492
57 742	61 916	67 300	65 500	66 500
8.5	9.9	11.3	10.8	10.5
186	192	202	217	229
	268.4 4.0 131.1 1.9 129.5 8.3 227.4 159.1 3 198.8 1715.1 53.6 8 533 10 179 533 57 742 8.5	268.4 260.3 4.0 4.2 131.1 122.6 1.9 2.0 129.5 98.7 8.3 6.8 227.4 242.2 159.1 164.3 3198.8 3107.4 1715.1 1588.0 53.6 51.1 8533 8383 10179 10058 533 533 57742 61916 8.5 9.9	268.4 260.3 264.3 4.0 4.2 4.5 131.1 122.6 123.4 1.9 2.0 2.1 129.5 98.7 96.8 8.3 6.8 7.1 227.4 242.2 255.0 159.1 164.3 156.0 3198.8 3107.4 2946.0 1715.1 1588.0 1489.5 53.6 51.1 50.6 8533 8383 8182 10179 10058 9845 533 533 510 57742 61916 67300 8.5 9.9 11.3	268.4 260.3 264.3 259.6 4.0 4.2 4.5 4.3 131.1 122.6 123.4 122.6 1.9 2.0 2.1 2.0 129.5 98.7 96.8 96.4 8.3 6.8 7.1 7.6 227.4 242.2 255.0 254.9 159.1 164.3 156.0 167.8 3198.8 3107.4 2946.0 2832.9 1715.1 1588.0 1489.5 1393.4 53.6 51.1 50.6 49.2 8533 8383 8182 8151 10179 10058 9845 9728 533 533 510 496 57742 61916 67300 65500 8.5 9.9 11.3 10.8

Die Beträge aus den Vorjahren wurden der neuen Rechnungslegung, gültig ab 1. Januar 2015, angepasst.
 ** Kennzahlen 2017 und 2018 inkl. Erfolgsbeteiligung für Mitgliedlandwirte.

^{***} Ab 2018 aktualisierte Berechnungsbasis aufgrund eines Systemwechsels.



Pierre-André Geiser, Präsident der Verwaltung der fenaco Genossenschaft Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft

Sehr geehrte Mitglieder Sehr geehrte Damen und Herren

Als Agrargenossenschaft stehen wir im Dienste der Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Deshalb haben wir sie anlässlich unseres 25-Jahr-Jubiläums 2018 erstmals direkt am unternehmerischen Erfolg ihrer fenaco partizipieren lassen. Das Interesse der Landwirte an der fenaco Erfolgsbeteiligung war gross: Insgesamt registrierten sich gut 11 800 landwirtschaftliche Betriebe. Die LANDI konnten dadurch schweizweit rund 1000 Neumitglieder begrüssen.

Total bezahlte die fenaco rund 4,7 Mio. Franken im Rahmen der Erfolgsbeteiligung an die Mitgliedlandwirte aus. Hinzu kamen die Geschenkpakete mit Produkten der fenaco im Wert von 1,75 Mio. Franken.

Wir freuen uns, dass derart viele Bauernfamilien das genossenschaftliche Zeichen der fenaco positiv aufgenommen haben – unsere Erwartungen wurden übertroffen. Deshalb hat die Verwaltung auf Antrag der Geschäftsleitung entschieden, die Erfolgsbeteiligung langfristig weiterzuführen. Dies jeweils unter der Voraussetzung eines erfolgreichen Geschäftsverlaufs der fenaco.

Die Auszahlung der fenaco Erfolgsbeteiligung erfolgte zusätzlich zur bestehenden Verzinsung der Anteilscheine zu 6 Prozent an die LANDI in der Höhe von 9,2 Mio. Franken. Zudem bezahlte die fenaco den LANDI wie in jedem Jahr eine Leistungsprämie aus, die sich auf rund 15,2 Mio. Franken belief. Beides kommt auch den LANDI Mitgliedern zugute.

Insgesamt überwies die fenaco im Berichtsjahr gut 30 Mio. Franken an die LANDI und deren Mitglieder, Schweizer Landwirtinnen und Landwirte.

Im Berichtsjahr feierten zudem rund 5000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Pensionierte an vier regionalen Feiern das 25-Jahr-Jubiläum der fenaco-LANDI Gruppe.

Ausgezeichnetes Geschäftsjahr 2018

Im vergangenen Jahr erzielte die fenaco Genossenschaft erneut ein ausgezeichnetes Resultat. Der Nettoerlös stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 Prozent beziehungsweise 505 Mio. Franken auf 6,77 Mrd. Franken. Das Wachstum ist breit abgestützt: Alle unsere vier Geschäftsfelder Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel

2018 vergütete

die fenaco

ihren Mitgliedern

30.3 Mio. Franken.

und Energie konnten beim Nettoerlös zulegen.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 6,9 Prozent auf 131,1 Mio. Franken. Die positive Entwicklung auf Stufe EBIT zeigt, dass unser Unternehmen durch qualitatives Wachstum, konstante Effizienzsteigerungs-

massnahmen und konsequente Kostenkontrolle auf dem richtigen Weg ist.

Das Unternehmensergebnis stieg um 31,2 Prozent auf 129,5 Mio. Franken. Darin enthalten ist ein Sondereffekt: Im Berichtsjahr veräusserte die fenaco zwei grosse Areale in Herzogenbuchsee (BE) und Hitzkirch (LU), was sich positiv auf den Gewinn auswirkte. Das ausgezeichnete Jahresergebnis zeigt, dass uns die Kunden vertrauen und unsere Mitarbeitenden sich stark engagieren. Die Diversifizierung in vier erfolgreiche Geschäftsfelder sorgt für eine stabile Unternehmensentwicklung, auch wenn in einzelnen Märkten zwischenzeitlich Turbulenzen auftreten sollten.

Nachhaltige Unternehmensführung

Die fenaco ist in den vergangenen 25 Jahren seit ihrer Gründung 1993 stetig gewachsen und hat kein einziges Mal rote Zahlen ausweisen müssen. Dies war nur möglich, weil die Unternehmensführung damals wie heute konsequent ihre langfristige Strategie verfolgt und auf eine nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen setzt.

Seit 2013 orientiert sich die fenaco an sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit. Seither misst das Unternehmen Jahr für Jahr, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt wurden und wo noch Entwicklungspotenzial besteht. Bereits seit mehreren Jahren senkt die fenaco ihren CO₂-Austoss und erhöht ihre Energieeffizienz (mehr dazu siehe Seite 53).

> schäftsjahr hat die Unternehmensführung entschieden, das Tempo im Bereich Nachhaltigkeit nochmals zu erhöhen. Konkret setzte sie dem Unternehmen 14 verbindliche und langfristige Nachhaltigkeitsziele. So will die fenaco unter anderem die Wert-

schöpfung für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft weiter erhöhen, innovative Technologien fördern und das Arbeitsplatzangebot im ländlichen Raum der Schweiz stärken. Die neuen Nachhaltigkeitsziele der fenaco Genossenschaft, über die im Verlauf von 2019 informiert wird, gelten ab dem 1. Januar 2019, erste Ergebnisse werden im Geschäftsbericht 2019 veröffentlicht.

Wir bedanken uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen, bei den Genossenschaftsmitgliedern wie auch bei unseren über 10 000 Mitarbeitenden und Lernenden. Ihr täglicher Einsatz für unser Unternehmen macht in der Summe unseren nachhaltigen Erfolg aus.

abgelaufenen

Pierre-André Geiser **Martin Keller**



Inhaltsverzeichnis

5

Leitbild	6
Gelebte Nachhaltigkeit –	
de la terre à la table	8
Wichtige Ereignisse 2018	26
Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe	28
Die fenaco Genossenschaft im Überblick	30
Lagebericht	
Das Jahresergebnis im Überblick	32
Agrar	34
Lebensmittelindustrie	36
Detailhandel	38
Energie	40
Diverse	42
Die sieben Schwerpunktthemen in der	
nachhaltigen Unternehmensführung	44
Corporate Governance	
Grundsätze der Unternehmensführung	
und -kontrolle	54
Verwaltung	58
Geschäftsleitung	64
Interne Kontrollinstrumente	70
Entschädigungsbericht	73
Finanzbericht Stammhaus	
Bilanz	76
Erfolgsrechnung	77
Anhang zur Jahresrechnung	78
Erläuterungen zur Jahresrechnung	79
Verwendung des Bilanzgewinns	83
Bericht der Revisionsstelle	84
Konsolidierte Jahresrechnung	
Konsolidierte Bilanz	86
Konsolidierte Erfolgsrechnung	87
Konsolidierte Geldflussrechnung	88
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	89
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnu	
Die Gesellschaften der fenaco	108
Bericht der Revisionsstelle	112
Impressum und Kontakt	114

Werte, Strategie und Ziele

Die fenaco Genossenschaft ist eine berechenbare, verlässliche und integre Partnerin. Sie entfaltet ihre Geschäftsaktivitäten in ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen.

Grundlage

In der hoch industrialisierten Schweiz ist der Fortbestand einer gesunden, leistungsfähigen Landwirtschaft sehr wichtig.

Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur Ernährungswirtschaft sowie zur Erhaltung und Bewirtschaftung unseres Lebensraumes. Grundlage zur Leistungsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft ist eine zweckmässige, zielbewusste, marktkonforme und nachhaltige Produktion.

Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Marktleistung

Im Bereich der landwirtschaftlichen Produktionsmittel

Wir bieten der Landwirtschaft ein umfassendes Sortiment von

- Produktionsmitteln,
- · Verbrauchsgütern,
- Dienstleistungen aller Art.

Die Erzielung starker Marktpositionen dient dazu, den Landwirten und weiteren Kreisen ein bedarfsgerechtes Sortiment qualitativ hochwertiger Artikel fristgerecht, kontinuierlich und preisgünstig anbieten zu können.

Im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse

Als fairer Handelspartner stellen wir eine leistungsfähige und marktkonforme Belieferung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und deren Folgeprodukten für alle Kunden sicher. Wir beschaffen zielgerichtet landwirtschaftliche Produkte, lagern und veredeln sie zu Halbfertig- und zu Fertigprodukten. Um die Kundenzufriedenheit sowie die Produktionsund Absatzmöglichkeiten der Produzenten zu steigern, sichern wir Verteilsysteme und bauen diese aus.

Im Bereich der Konsumgüter

Wir beliefern die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Konsumgütern und Energie. Mit professionellem Marketing und einer starken Logistik bieten wir unseren Kunden ein marktgerechtes Sortiment an.

Mitarbeiter und Führungsverhalten

Wir wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung. Wir führen mit Zielvereinbarung und Delegation von Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung

Unser Führungsverhalten ist partnerschaftlich, situativ und lösungsorientiert. Wir schaffen wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen, die angepasst sind an die Arbeitsverhältnisse der verschiedenen Branchen, in denen wir tätig sind.



Acht Kameras sortieren automatisch rund zehn Tonnen Äpfel pro Stunde und unterteilen diese nach Grösse, Farbe und Qualität.

Wir fördern unsere Mitarbeitenden individuell und ermöglichen aktive Mitsprache.

Finanzieller Mitteleinsatz

Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Selbstfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich ein, sodass das Kapital unseres Unternehmens ausreichend verzinst wird.

Organisationsprinzipien

Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die mit grosser Eigenverantwortung und Selbstständigkeit den Markt bearbeiten, um beste Marktleistungen erbringen

zu können. Wir schöpfen Nutzenpotenziale innerhalb der fenaco Gruppe konsequent aus und setzen Ressourcen gezielt ein. Wir bilden, organisieren und führen unsere Geschäftsund Dienstleistungseinheiten nach identischen Grundsätzen.

Geschäftsprinzipien

Wir sind berechenbar, verlässlich und integer.

Nachhaltigkeitsprinzipien

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltig.

Informationsprinzipien

Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und nach aussen.



Gelebte Nachhaltigkeit – de la terre à la table

Basierend auf den sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit fördert die fenaco-LANDI Gruppe die Nachhaltigkeit in all ihren Bereichen. Die Wertschöpfungskette des Apfels ermöglicht einen Einblick in die verschiedenen Massnahmen.



Auf den Schnitt kommt es an: Für eine ertragreiche Ernte braucht es Platz und viel Sonnenlicht.

die Berater unter anderem neue Apfelsorten von der Entwicklung bis in den Verkauf. Das Ziel hierbei ist es, einen echten Mehrwert für die Schweizer Produzentinnen und Produzenten zu generieren und diesen stetig zu erhöhen.

Gesunde Bienenvölker für die Landwirtschaft

Damit die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten täglich in einen saftigen Apfel beissen können, müssen die Apfelblüten von Bienen, Hummeln und anderen Insekten bestäubt werden. Jedoch schränkt die moderne Lebensweise der Menschen den Lebensraum der Bienen und weiterer Nützlinge immer mehr ein. Um dieser fortschreitenden Entwicklung entgegenzuwirken, rief die fenaco 2015 das Konzept Api-Center ins Leben.

Die Hauptaufgabe dieser Geschäftssparte ist es, gesunde Bienenvölker zu kultivieren und für die Bestäubungssicherheit in der Schweiz zu sorgen. Die heute 17 Api-Center vermitteln zwischen Imkern und Landwirten und schaffen einen besseren Austausch sowie gegenseitiges Verständnis. Denn die Landwirtschaft und die Imkerei sind aufeinander angewiesen: Bienen beziehen auf den Feldern ihre Nahrung und bestäuben gleichzeitig Kulturpflanzen. Mit der Bestäubung von bis zu einem Drittel der Nahrungsmittel leisten Bienen einen wertvollen Beitrag an die Schweizer Landwirtschaft. Sie erarbeiten einen wesentlichen Anteil des landwirtschaftlichen Einkommens und sind damit das drittwichtigste Nutztier nach Rindern und Schweinen.

Während der kalten Jahreszeit, wenn viele andere Kulturen noch in ihrer Winterruhe verharren, beginnt bei den Schweizer Apfelproduzenten bereits die Vorbereitung für eine ertragreiche Ernte – wie sie auch im Berichtsjahr zu verzeichnen war. Mit der Pflanzung der jungen und dem Schnitt der älteren Apfelbäume stehen einige der ersten Arbeitsschritte im frühen Apfeljahr an.

fenaco Landesprodukte unterstützt Produktinnovationen, die den Schweizer Landwirten neue Perspektiven ermöglichen. So begleiten

Pflege und Pflanzenschutz

Forschungskooperationen für Qualität und Mehrwerte von Schweizer Lebensmitteln

Während der Aufzucht der jungen Apfelbäume gilt ein besonderes Augenmerk ihrer Pflege und ihrem Schutz. Mit dem Ziel, den Mehrwert von Schweizer Landwirtschaftsprodukten zu steigern, ist die fenaco Genossenschaft in den vergangenen Jahren verschiedene Kooperationen mit renommierten Forschungspartnern eingegangen. Unter anderem mit Agroscope, deren Forschungsresultate – insbesondere bei den Äpfeln – zu Innovationen in der Praxis führen. Ausserdem sollen Potenziale in der Produktion und Verarbeitung identifiziert werden, um Schweizer Lebensmitteln neue Wettbewerbsvorteile zu verschaffen oder diese besser bekannt zu machen.

Eines der Ziele im Bereich der Äpfel ist es, Rückstände von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Dies auch, um Antworten auf Herausforde-

rungen zu finden, die sich in Zusammenhang mit dem Aktionsplan Pflanzenschutz des Bundes ergeben, sowie der steigenden Erwartungshaltung der Konsumentinnen und Konsumenten weiterhin gerecht zu werden.

Für eine zukunftsfähige Landwirtschaft braucht es neue Pflanzensorten, die auch unter sich ändernden klimatischen Bedingungen und mit geringerem Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln hohe Erträge liefern. Die Züchtung solcher Sorten ist zeitintensiv.

Moderne Methoden bieten die Möglichkeit, den Züchtungsprozess zu beschleunigen. Solche Methoden entwickelt die Forschungsgruppe Molekulare Pflanzenzüchtung an der ETH Zürich, mit dem Ziel, zu einer nachhaltigen, aber produktiven Landwirtschaft beizutragen. Die fenaco unterstützt diese Professur mit einer Donation. Die Forschungsergebnisse sollen in die Pflanzenzüchtungsprogramme von Agroscope einfliessen. Zum Beispiel in das Apfelzüchtungsprogramm, das krankheitsresistente Sorten zum Ziel hat.

Produkt- und Dienstleistungsinnovationen zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

Die Berater von fenaco Pflanzenbau unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte bei der Beobachtung und Einschätzung ihrer Kulturen. Im Rahmen eines integrierten Pflanzenschutzmodells werden die Bauern beispielsweise bei der Auswahl standortoptimierter Sorten sowie bei der Fruchtfolge oder bei der Schonung der in der Kultur vorhandenen Nützlinge beraten. Hierfür



Honigbienen bestäuben besser, wenn Wildbienen in der Nähe sind. Die Wildbienen-Bestäubungsbox bietet ihnen eine artgerechte Behausung.

Wir sind natürlich nah



Kreuzbestäubung: In Züchtungsprogrammen werden Blüten mittels Pinseln fremdbestäubt.

bietet die fenaco ein breites Sortiment von biologischen Produkten und Dienstleistungen – darunter Saatgut, Pflanzennahrung und Pflanzenschutz inklusive Nützlingen. So zum Beispiel die Bestäubungsbox für Wildbienen.

haben im Berichtsjahr «smarte Helfer» in Form von Apps und Technologien für die produzierende Landwirtschaft lanciert.

Digitalisierung in der Landwirtschaft

Die Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft – sprich Smart Farming – ist eines der grossen Innovationsthemen der Branche. Dabei bedeutet Smart Farming nicht allein das elektronische Ansteuern von Maschinen und Geräten. Es geht darum, die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse in allen Bereichen – Pflanzenbau und Tierhaltung – digital zu planen, zu steuern, zu erfassen und zu dokumentieren.

Die fenaco nimmt aktiv an der Entwicklung von Smart Farming teil, um für ihre Mitglieder den grösstmöglichen Nutzen zu generieren. So beteiligt sie sich an der neuen Datenplattform Barto, und verschiedene fenaco Geschäftseinheiten



Innovative Prozesse fördern die Nachhaltigkeit

Über die gesamte Wertschöpfungskette des Apfels hinweg – vom Anbau über die Pflege und Ernte bis hin zur Verarbeitung und zum Verkauf – setzt die fenaco seit Jahren verschiedene Innovationen und Prozesse zugunsten der Nachhaltigkeit um. Dies unter anderem mit namhaften Forschungskooperationen, dem Einsatz von nachhaltigen Lösungen zur alternativen Schädlingsbekämpfung sowie der Lancierung effizienter Smart-Farming-Projekte.





Ernte, Aufbereitung und Lagerung

Kurze Transportwege: wirtschaftlich und klimafreundlich

Dank ihren regionalen Leistungszentren bietet fenaco Landesprodukte Produzentinnen und Produzenten in den drei Hauptanbaugebieten Wallis, Waadt und Zentralschweiz die Möglichkeit, ihre frisch geernteten Äpfel direkt anzuliefern oder abholen zu lassen. An den vier Kernobststandorten mit moderner Infrastruktur ist die geografische Nähe zu Produzenten, Mitarbeitenden und Kunden von besonderer Bedeutung.

Im Berichtsjahr wurde die neue Lagerinfrastruktur für Kernobst in Charrat (VS) eröffnet. Hier werden jährlich rund 15 000 Tonnen Kernobst von 50 Landwirtschaftsbetrieben aus der Region übernommen. Dank der neuen Infrastruktur konnte die grosse Zahl an Transportfahrten während der Ernte und insbesondere während der Auslagerung stark gesenkt werden. Zudem wurden die internen Prozesse weiter optimiert.

Das neue Obstkühllager wird mittels dynamisch kontrollierter Atmosphäre betrieben. Konkret bedeutet dies, dass der Sauerstoffgehalt stufenweise abgesenkt und laufend an den physiologischen Zustand der Früchte angepasst wird. Dank der ausgeklügelten Technologie wird der Reifungsprozess stark verlangsamt, und so können die im Herbst geernteten Äpfel länger gelagert werden.

Jeweils bis im kommenden Sommer stehen so frische Äpfel wie Jazz und Pink Lady in bester Qualität zum Verkauf. Eine Erweiterung der Lagerkapazität mit der gleichen Technologie wird in Perroy (VD) beim Leistungszentrum Léman Fruits geplant.

Umweltfreundlicher Betrieb mit Strom aus erneuerbaren Energien

Per 1. Januar 2019 hat sich fenaco Landesprodukte dazu verpflichtet, ihre Standorte – in Kombination mit der Nutzung des Stroms aus den eigenen Photovoltaikanlagen – mit Strom aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft zu betreiben. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsengagements macht sich damit eine weitere strategische Geschäftseinheit der fenaco für die CO₂-Reduktion stark.



Photovoltaikanlagen innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe

Seit einigen Jahren beziehen verschiedene Produktionsbetriebe innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe einen Grossteil ihres Stroms aus erneuerbarer Energie. Im Berichtsjahr wurden 3,4 Prozent des gesamten Strombedarfs mit Strom aus eigenen Anlagen gedeckt. Das heisst, dass über 6100 von total knapp 180 000 MWh aus fenaco eigenen Solaranlagen stammen. Mit diesem Wert liegt die fenaco leicht über dem Gesamtstrommix der Schweiz, der im Jahr 2017 bei 2,9 Prozent lag. Die Nachhaltigkeitsziele der fenaco sehen vor, diesen Wert deutlich zu steigern.





Landwirte der Region können ihre frisch geernteten Äpfel direkt bei einem Leistungszentrum in den drei Hauptanbaugebieten Wallis, Waadt und Zentralschweiz abliefern oder abholen lassen. Dies spart lange Transportwege ein.

Die fenaco Genossenschaft hat sich 2013 zum Ziel gesetzt, ihre CO₂-Emissionen bis 2020 auf 31 600 Tonnen pro Jahr zu senken und die Energieeffizienz bis 2022 auf 115 Prozent zu steigern. Mit 25 637 Tonnen wurde 2018 der CO₂-Zielpfad bereits deutlich unterschritten. Und mit 113 Prozent Energieeffizienz im Berichtsjahr liegt sie klar über dem angesetzten Effizienzzielpfad.

Als führende Anbieterin von Früchten, Gemüse und Kartoffeln in der Schweiz trägt die fenaco eine grosse Verantwortung für die nachhaltige Produktion – zusammen mit den Schweizer Bäuerinnen und Bauern für die Konsumenten. Deshalb setzt fenaco Landesprodukte neben neuesten Technologien im Bereich der Lagerund Aufbereitungsprozesse stark auf den Einsatz von Photovoltaikanlagen.

In der mittelfristigen Planung der fenaco sind pro Jahr 5 Mio. Franken für den Ausbau solcher Anlagen vorgesehen. In den vergangenen Jahren konnten 23 Photovoltaikanlagen auf den Dächern von fenaco Gebäuden realisiert werden - so auch bei fenaco Landesprodukte in Perroy und Charrat. Auf dem Dach des neuen Kernobstlagers in Charrat wurden im Berichtsjahr 940 Solarmodule mit einer Leistung von je 270 Watt verbaut. Die auf dem Dach produzierte Solarenergie wird direkt vor Ort genutzt. 90 Prozent dieser erneuerbaren Energie fliesst in das Gebäude. Die Anlage deckt damit 10 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs des Standortes. Am Standort Frauenfeld wird 2019 eine weitere Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Weitere Projekte für die Standorte Bätterkinden und Bercher sind in Planung.

Moderne Technologie zur Wasseraufbereitung

Acht Kameras sortieren automatisch rund zehn Tonnen Äpfel pro Stunde und unterteilen diese nach Grösse, Farbe und Qualität. Für den schonenden Transport durchlaufen die Äpfel die einzelnen Produktionsschritte auf dem Wasserweg. Dieses Prozesswasser – in Charrat rund 500 m3 – wird kontinuierlich durch eine spezielle Filteranlage gereinigt. So wird gewährleistet, dass stets nur frisch aufbereitetes Wasser mit den Äpfeln in Berührung kommt. Dank der Wasseraufbereitung werden der Energiever-

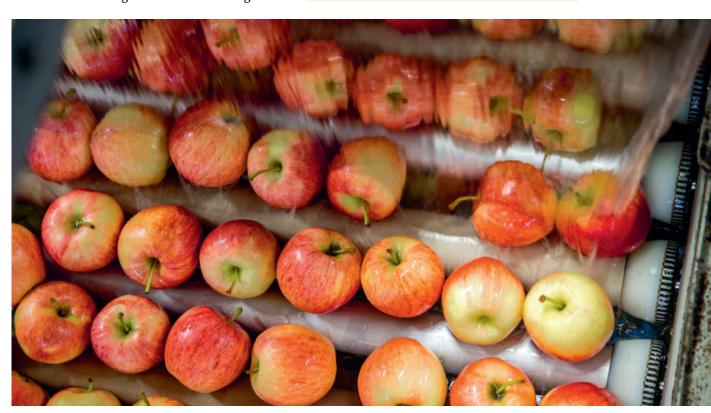
brauch und der gesamte Wasserkonsum stark reduziert. Am Schluss des Prozesses werden die Äpfel mit frischem Wasser abgeduscht.



Interne Wasseraufbereitung

Die Äpfel selbst, aber auch die gesamten Anlagen in der Apfelaufbereitung werden gewaschen. Einem intensiven Wasserverbrauch wirken fenaco Landesprodukte und frigemo Zollikofen mit eigenen Wasseraufbereitungsanlagen entgegen.





Das eingesetzte Wasser wird nach Gebrauch aufbereitet und wiederverwendet.



Verarbeitung

Äpfel in allen Varianten

Äpfel, die nicht direkt – also in unverarbeiteter Form – in den Handel gelangen, werden bei der frigemo Gruppe in Zollikofen unter anderem für die Herstellung von Fruchtsalaten vorbereitet und gelangen daraufhin in die Gastronomie. Hierbei schneiden speziell geschulte Produktionsfachkräfte die Äpfel in mundgerechte Stücke. Dies erfolgt unter anderem per Handschnitt, um die auf dem Markt gefragten grösseren Apfelstücke zu erhalten.

frigemo verarbeitet den Apfel auf unterschiedlichste Art – so wird er fürs Birchermüesli geraffelt oder als Garnitur zu einem Wildgericht ausgestanzt. Bei der Produktion gilt es, den nicht verarbeitbaren Fruchtanteil so gering wie möglich zu halten.

Qualität in allen Belangen

Die Geschäftseinheiten der fenaco sind nahe am Markt, bei den Kunden und Konsumenten. Produkteverantwortung in Form von Labels und Qualitätszertifikaten wird dabei immer wichtiger und deckt die allgemeine Konsumentenerwartung ab.

Die fenaco Genossenschaft hat im Jahr 2015 erstmalig anerkannte Foodsafety-Standards, Labels und Sozialstandards in ihren strategischen Geschäftseinheiten erhoben. Bis heute wurden über 60 erfüllte Standards, Labels oder Zertifizierungen identifiziert. Auch für die Apfelverarbeitung gelten solche Standards, die laufend überprüft und weiterentwickelt werden.

Vom Apfel zum Saft

Die gesamtschweizerische Erntemenge von Mostobst lag 2018 mit 157 000 Tonnen so hoch wie in den letzten sieben Jahren nicht mehr – RAMSEIER Suisse AG verarbeitete rund 60 Prozent davon. Das angelieferte Obst unterliegt hohen Qualitätsansprüchen. Nur Schweizer Äpfel und Birnen, die mit dem Label Suisse Garantie gekennzeichnet sind, werden verarbeitet und veredelt. Viele davon tragen zudem das Label Bio Suisse oder Hochstamm Schweiz.

Die über 7000 Landwirte, die mit RAMSEIER zusammenarbeiten, liefern mehr als 30 Sorten Mostobst an. Darunter sind alte Sorten wie Tobiässler, Suurgrauch oder Bohnapfel. Das Mostobst unterscheidet sich in Säure und Süsse, in der Ertragsfähigkeit der Bäume und in der Pressbarkeit – zehn Tonnen Birnen werden zum Beispiel in einer Stunde gepresst. Die gleiche Menge Äpfel benötigt zwei Stunden.



Beelong-Nachhaltigkeitsrating

In Zusammenarbeit mit Beelong konnte die frigemo Handelsfirma Bonfrais Bongel einen Nachhaltigkeitsindex für ein breites Spektrum ihrer Tiefkühlprodukte entwickeln. Der Beelong-Indikator gibt den Kunden von Bonfrais Bongel Zusatzinformationen über den Umwelteinfluss der einzelnen Produkte und ermöglicht ihnen damit, ihre Kaufentscheidungen noch bewusster zu treffen.







Sind die Äpfel kontrolliert, werden sie gewaschen und nach einer kurzen Reise auf dem Wasserweg zu Maische zerkleinert. Diese kommt in die Presse, wo pro Pressgang aus 10 000 Kilogramm Obst rund 8000 Liter Obstsaft gewonnen werden. Pro Tag und Presse werden bis zu 60 Tonnen Mostobst verarbeitet.

Erhalt der Schweizer Kulturlandschaft dank Hochstämmern

Rund zwei Drittel des angelieferten Mostobstes stammen von Hochstammbäumen. Diese sind zwar schwieriger zu bewirtschaften als die Niederstammbäume, liefern jedoch säurereiches und geschmacklich variantenreiches Obst. Für viele der RAMSEIER Produkte werden Äpfel von Schweizer Hochstammbäumen eingesetzt. Die Produkte der Linie «Hochstämmer» bestehen gar zu 100 Prozent aus gepressten Schwei-



Neben dem manuellen Schnitt wird ein Teil der Äpfel auch maschinell verarbeitet.

zer Äpfeln und Birnen von Hochstammbäumen. Eine Besonderheit ist hierbei der hohe Birnenanteil von 25 Prozent, der für ein ausgewogenes Geschmackserlebnis sorgt. Damit setzt sich RAMSEIER bewusst für die Erhaltung von Hochstammbäumen als einem Teil der Schweizer Kulturlandschaft ein und hilft bei der Sicherung einer grossen Schweizer Obstvielfalt mit. Mit ihrem Engagement und mithilfe der Konsumenten betreibt die fenaco aktiven Landschaftsschutz, hilft mit, die natürlichen Lebensräume von Tieren zu erhalten, und unterstützt die Schweizer Landwirte bei der Verwertung ihrer Birnenüberschüsse.

Mehrwegflaschen zur Abfallreduktion

Die verschiedenen Gebinde, in die die RAMSEIER Produkte abgefüllt werden, entsprechen stets den Bedürfnissen der Konsumentinnen und Konsumenten. Im Detailhandel sind PET-Flaschen gefragt, die in Recyclingsystemen wiederverwendet werden. In der Gastronomie dagegen sind Glasflaschen oder Tanks für den Offenausschank beliebter.

Die aus der Gastronomie zurückgenommenen Glasflaschen werden vollständig gereinigt, von modernen Sensoranlagen auf etwaige Beschädigungen kontrolliert und wo nötig aussortiert. Einwandfreie Flaschen werden nach den Hygiene- und Lebensmittelvorgaben aufbereitet und zurück in den Produktionsprozess gegeben.

Hoher Qualitätsanspruch

In der gesamten Produktion innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe wird ein hohes Mass an



Reste aus der Apfelproduktion, wie hier das Kerngehäuse, werden für die Ökostromproduktion verwendet.

Qualität vorausgesetzt. Einen wichtigen Teil des Qualitätsmanagements deckt bei RAMSEIER das hauseigene Labor ab. Dieses kontrolliert je Charge stichprobenartig unter anderem den Säuregehalt im Getränk.

Dieser zusätzliche Kontrollgang stellt sicher, dass nur höchste Qualität die Produktion verlässt und zu den Konsumentinnen und Konsumenten gelangt.

Lebensmittelverschwendung vermeiden

Apfelreste aus der Verarbeitung werden für die Produktion von Ökostrom verwendet. So bleibt der Anteil an effektivem Abfall sehr gering. Das Augenmerk liegt klar auf der möglichst vollständigen Verwertung des Apfels.



Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Um über die gesamte fenaco Genossenschaft hinweg die Nachhaltigkeitsmassnahmen breit abstützen zu können, wurde die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit (AGN) gegründet. An der AGN bringen rund 30 Vertreterinnen und Vertreter aller Geschäftsund Dienstleistungseinheiten ihre Interessen ein. Dabei werden gemeinsam die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Ebenso agieren die Vertreter als Botschafter gegenüber ihren Geschäftsleitungen innerhalb der fenaco.





Mit dieser und zahlreichen weiteren Massnahmen wirkt die fenaco-LANDI Gruppe der Lebensmittelverschwendung – dem sogenannten Foodwaste – entgegen. Bei der Abnahme nicht mehr verkaufsfähiger Äpfel oder anderer Produkte aus dem Lebensmittelbereich setzt die fenaco auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen wie zum Beispiel der Schweizer Tafel, «Tischlein deck dich» oder Caritas. Zudem nutzt die fenaco die Spendenplattform Food Bridge, wo angebotene Mengen zwischen Unternehmen einfach und schnell eingesehen und verteilt werden können. Im Jahr 2018 konnte die fenaco insgesamt 119 Tonnen Lebensmittel spenden.

Alles wird verwertet

Selbst der vermeintliche Apfelabfall aus der Getränkeproduktion wird weiterverwertet. Der sogenannte Apfeltrester - der Pressrückstand als Mischung aus Schalen, Fruchtfleisch, Kernen und Stielen – wird als Zusatz zu Tierfutter durch die UFA aufbereitet und über die Fleischund die Milchproduktion veredelt. Verarbeitet wird Apfeltrester in verschiedenen Futtermitteln und dient in erster Linie als Aromastoff. So beispielsweise auch in den Belohnungswürfeln für Pferde. Der Apfeltrester macht das Futter äusserst schmackhaft. Apfeltrester haben einen hohen Zuckergehalt, einen niedrigen pH-Wert und einen geringen Eiweissgehalt. Sie werden gerne auch als Raufutterersatz zur Fütterung von Milchkühen und anderen Nutztieren verwendet, da sie eine ballaststoff- und rohfaserreiche Alternative darstellen.



Im hauseigenen Labor wird unter anderem der Säuregehalt der Apfelschorle geprüft.



Die fenaco fördert Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern

Gemäss Statistiken beträgt in der Schweiz der nicht erklärbare Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern bis zu 10 Prozent. Als attraktive Arbeitgeberin ist es der fenaco wichtig, sich für die Lohngleichheit zu engagieren und gerechte Löhne zu zahlen. Daher hat das Stammhaus bereits am Lohngleichheitsdialog des Bundes teilgenommen, wo keine Ungleichheit festgestellt wurde. In den nächsten Jahren weitet die fenaco diese Überprüfung auf das ganze Unternehmen aus. Zusätzlich zur Lohngleichheit hat sich die fenaco zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen jedes Jahr zu erhöhen.



Verkauf im Volg oder in der LANDI

Die beliebteste Schweizer Frucht

Mit etwas mehr als 16 Kilogramm Frischkonsum pro Kopf und Jahr ist der Apfel die beliebteste Frucht der Schweiz. Als Apfelschorle, ganze Frucht, Apfelmus oder Apfelringli: Kaum eine Frucht lässt sich so vielfältig einsetzen und spricht die breite Bevölkerung in solchem Masse an.

Apfelringli direkt vom Hof

Ihre lokale Verankerung unterscheidet die LANDI klar von ihren Mitbewerbern. Unter der Dachmarke «Natürlich vom Hof» präsentiert sie lokale Produkte direkt vom Bauernhof aus der Region der jeweiligen LANDI.

Das Sortiment vom Hof ist, neben Apfelprodukten, sehrbreit: Honig, Konfitüren, Tee, Spiri-

Bäuerinnen und Bauern

tuosen oder Sirup werden von den Bäuerinnen und Bauern selbst produziert.

Bis ein Produkt im LANDI Laden steht, braucht es viele sorgfältige Arbeitsschritte und oft auch innovative Ideen. Direkte und kurze Transportwege garantieren der Kundschaft einen frischen und natürlichen Geschmack. Damit unterstreicht die LANDI ihre regionale Verankerung, auf die sie stolz ist und die sie gleichzeitig einzigartig macht: Sie ist ihren Kundinnen und Kunden im ländlichen Raum nah. Neben den lokalen Produkten bietet sie eine breite Produktpalette rund um Verpflegung, Hobby, Haus und Garten an – so natürlich auch die beliebten Apfelgetränke der Marken Farmer und RAMSEIER.

Produkte von den lokalen







Apfelsaft aus der Nachbarschaft

So unterschiedlich, wie das Leben in den Schweizer Dörfern ist, so vielseitig sind die im Volg erhältlichen «Feins vom Dorf»-Produkte. Apfelsaft frisch ab Presse, Wurst, Wein, Brot, Bier oder Eier und Gemüse vom nahen Bauernhof: In jedem Volg sind unterschiedliche lokale Erzeugnisse erhältlich. Dahinter stehen Landwirtinnen und Landwirte, die man oft persönlich kennt. Als Ausdruck der tiefen lokalen Verwurzelung hat Volg den geografischen Rahmen für die «Feins vom Dorf»-Produkte bewusst eng gesteckt, und alle kommen aus dem Dorf oder Nachbarort. Heute bieten 580 Volg Läden über 10 000 Spezialitäten von 3000 Bäuerinnen und Bauern unter der Marke «Feins vom Dorf» an und neben saftigen Äpfeln im Frischverkauf auch alle Artikel für den täglichen Gebrauch.



Wichtige Ereignisse 2018



fenaco feiert 25-Jahr-Jubiläum

1993 schlossen sich sechs landwirtschaftliche Genossenschaftsverbände zur fenaco Genossenschaft zusammen. 2018 feierte die fenaco gemeinsam mit ihren Mitgliedern, Mitarbeitenden und Partnern das Jubiläumsjahr.



Anicom-Chauffeure auf Platz eins

Zur Sicherstellung der Qualität von Tiertransporten führt der Schweizer Tierschutz (STS) im Auftrag der Detailhändler und Labelgeber jährlich rund 250 Tiertransportkontrollen durch. Aus den Kontrollergebnissen erstellte der STS auch 2018 ein Rating, das Anicom erneut als bester Transporteur anführt.

Februar



Wichtiger Meilenstein für das Pilotprojekt Fischzucht

Nachdem die fenaco im November 2017 in Büron (LU) das Pilotprojekt für die Mast von Egli und Zander gemeinsam mit Landwirt Christian Steiger auf dessen Hof gestartet hatte, gelangten die ersten Egli 2018 in den Verkauf. Während des Testbetriebs wurden rund 13 000 Egli und etwa 6000 Zander als Jungfische in die Anlage eingesetzt. Mit diesem Meilenstein konnten weitere wichtige Erfahrungen im Aufbau einer Schweizer Fisch-Wertschöpfungskette gesammelt werden.

April

Mai



fenaco unterzeichnet Digitalisierungs-Charta

Am 19. Juni 2018 haben der Bund und verschiedene Branchenakteure, darunter auch die fenaco, die Charta zur Digitalisierung der Schweizer Landund Ernährungswirtschaft signiert. Die fenaco Genossenschaft bekennt sich damit zu wichtigen Grundsätzen der Digitalisierung wie Transparenz und Sicherheit, Chancengleichheit und Partizipation für alle. Beim Zukunftsthema Smart Farming nimmt die fenaco bereits heute eine aktive Rolle ein.

Juni



Januar

UFA AG: 60 Jahre für erfolgreiche Tierhaltung

Die UFA (Union des fédérations agricoles) wurde 1958 als Dachmarke der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände ins Leben gerufen. Heute, mehr als 60 Jahre nach ihrer Gründung, ist die UFA AG mit ihren Werken für Mischfutter, Milchpulver, Mineralsalze und Spezialitäten national sehr erfolgreich aufgestellt. Die Werke werden laufend modernisiert, um die Schweizer Tierhalter optimal bedienen zu können.

Swiss Grana Group stösst zu fenaco

März

Die fenaco Genossenschaft übernimmt die Getreidehandelsaktivitäten der Swiss Grana Group mit Standorten in der Schweiz, Deutschland und Tschechien. Damit können Rohwaren für Futtermittel in Zukunft gezielt nach bestimmten Qualitäten und Sorten beschafft werden, das internationale Handelsvolumen kann erhöht, die Kosten im Zwischenhandel weiter gesenkt und die Produktrückverfolgbarkeit und -sicherheit gestärkt werden.



Auhafen: fenaco nimmt neue Umschlagsplattform mit Sammelstelle in Betrieb

Nach einer zweijährigen Bauphase und Investitionen in der Höhe von rund 40 Mio. Franken hat die fenaco Genossenschaft ihre Umschlagsplattform und Getreidesammelstelle im Muttenzer Auhafen in Betrieb genommen. Dank dieser Anlage kann die fenaco die Ernte der Baselbieter Bauern kostengünstig und effizient übernehmen.



fenaco investiert in die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge

Die fenaco Genossenschaft engagiert sich für eine nachhaltige Mobilität: In Kooperation mit lokalen LANDI sollen bis Ende 2021 rund 20 Schnellladestationen für E-Fahrzeuge in Betrieb genommen werden. Die mit Solarstrom betriebenen Ladestationen ergänzen die existierenden Tankstellen von AGROLA in der ganzen Schweiz.

SwissSkills: fenaco unterstützt die Berufsmeisterschaften

Vom 12. bis 16. September 2018 trafen sich in Bern die rund 1000 besten jungen Berufsleute aus allen Landesteilen der Schweiz zu den SwissSkills. Die fenaco, die auf das duale Berufsbildungssystem setzt, unterstützte als Hauptsponsorin das Berufsfeld Landwirtschaft.



fenaco erhöht die Lohnsumme um 1,2 Prozent

Die fenaco Genossenschaft verhandelte im Berichtsjahr erfolgreich mit ihren beiden Sozialpartnern Unia und Syna. Als einvernehmliches Ergebnis hob die fenaco die Gesamtlohnsumme für ihre Mitarbeitenden per 1. Januar 2019 um 1,2 Prozent an.



Um der konstant hohen Nachfrage von Getränken gerecht zu werden, hat Volg in Oberbipp innerhalb von 16 Monaten ein neues Getränkelager errichtet. Vom verkehrsgünstig gelegenen Standort Oberbipp kann Volg über 500 Verkaufsstellen im Mittelland, in der Westschweiz sowie im Wallis beliefern. Der Neubau schliesst an die bestehende Verteilzentrale an und bietet moderne Büro- und Seminarräume. Eine effiziente Photovoltaikanlage mit 4200 Solarmodulen auf dem Dach des Gebäudes erzeugt im Jahr knapp 1 Mio. Kilowattstunden an Energie, die zu einem Grossteil vor Ort verbraucht wird.

Neue Lager-

infrastruktur für Kernobst

Nach zwölf Monaten Bauzeit hat fenaco Landesprodukte ihr neues Kernobstlager «Braeburn+» in Charrat (VS) eröffnet. Dank einer Investition von über 6 Mio. Franken können Walliser Äpfel künftig in einer modernen Infrastruktur mit neuster Technik eingelagert werden.

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



fenaco eröffnet Kartoffellager in Payerne

Nach einer achtmonatigen Bauphase und Investitionen von über 6 Mio. Franken hat die fenaco Genossenschaft ihr Kartoffellager in Payerne eröffnet. Dank dieser Anlage können die Kartoffelproduzenten in der Region ihre Ernte effizient abliefern. Rund 150 Produzenten in einem Umkreis von 20 Kilometern werden jährlich rund 6000 Tonnen Kartoffeln in Payerne anliefern.



Rund 12 000 Landwirte nehmen an fenaco Erfolgsbeteiligung 2018 teil

Für die erste Ausrichtung der Erfolgsbeteiligung der fenaco Genossenschaft im Jubiläumsjahr 2018 haben sich rund 11 800 Landwirte registriert. Die LANDI Genossenschaften konnten in diesem Rahmen rund 1000 Neumitglieder gewinnen.

LahrLogistics: Erweiterung der Lagerkapazität

Bereits seit drei Jahren werden

die LANDI Läden auch vom süddeutschen Lahr aus beliefert. Betrieben wird das Verteilzentrum von LahrLogistics. einem Gemeinschaftsunternehmen von fenaco und ZG Raiffeisen. 2018 wurde der Standort um zwei neue, moderne Logistikhallen erweitert. In den Ausbau der beiden Hallen hat LahrLogistics umgerechnet rund 16,5 Mio. Franken investiert. Die Regalhallen mit Andockstationen für Lastwagen sind in das Gesamtlogistikkonzept von LANDI Schweiz mit Sitz in Dotzigen zur Umsetzung der Zwei-Achsen-Strategie eingebunden.

fenaco und AGROLA gründen den Förderverein H2 Mobilität Schweiz

Der Förderverein H2 Mobilität Schweiz setzt sich zum Ziel, in der Schweiz ein flächendeckendes Netz an Wasserstofftankstellen aufzubauen. Hierfür wurde eine gemeinsame Plattform ins Leben gerufen. Die fenaco und AGROLA

zählen dabei zu den Gründungsmitgliedern. Durch die Unterstützung dieser nachhaltigen Form der Elektromobilität leisten die Mitglieder einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der CO₂-Ziele im Strassenverkehr.

fenaco steigt bei Smart-Farming-Plattform Barto ein

Als führende Schweizer Smart-Farming-Plattform engagiert sich Barto aktiv für eine erfolgreiche Land- und Ernährungs-

wirtschaft. Die Plattform erlaubt es den Produzenten, ihre Effizienz zu steigern bei gleichzeitiger Senkung ihrer Betriebskosten. Die fenaco Genossenschaft unterstützt das Jungunternehmen aktiv und ist mit 34,5 Prozent einer der grössten Aktionäre der Barto AG.



Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe

Aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels in der Landwirtschaft reduzierte sich die Zahl der LANDI auf 186.

Parallel zum Strukturwandel in der Schweizer Landwirtschaft hat sich der Konsolidierungstrend auch bei den LANDI im vergangenen Jahr fortgesetzt. So reduzierte sich die Zahl der LANDI auch 2018 weiter, von 192 (2017) auf 186. Von diesen 186 weisen 157 LANDI eine Geschäftstätigkeit aus. Bei 18 davon ist die fenaco Genossenschaft mit einer Mehrheit beteiligt (LANDI AG).

Der durchschnittliche Nettoerlös einer LANDI liegt aktuell bei knapp 23 Mio. Franken (2017*). Die LANDI schliessen sich fortlaufend zu grösseren Einheiten zusammen und investieren zugunsten ihrer Mitglieder und Kunden in moderne und effiziente Infrastrukturen und Verkaufsstellen.

Insgesamt arbeiten in den LANDI schweizweit 6910 Mitarbeitende (2017*). Gemeinsam mit der fenaco bilden die total 186 LANDI, die im Dienste der Landwirtschaft stehen, ein Unter-

nehmen mit gut 7,1 Mrd. Franken Nettoerlös (2017*) – die fenaco-LANDI Gruppe. Sie beschäftigte 15 718 Mitarbeitende (2017*) und gehört damit zu den grössten privaten Arbeitgebern der Schweiz und zu den wichtigsten im ländlichen Raum.

Aufgabenteilung zwischen den LANDI und der fenaco Genossenschaft

Die Aufgabenteilung basiert auf marktwirtschaftlichen Überlegungen und ist im Grundsatz wie folgt definiert:

Die LANDI konzentrieren sich auf Geschäftsbereiche und Funktionen, die von der geografischen Nähe und der regionalen Verankerung profitieren: Kundenbetreuung im Agrargeschäft, Führung und Organisation von LANDI und Volg Läden, von Tankstellenshops TopShop, von AGROLA Tankstellen (inklusive Autopflege) sowie des Kundentankgeschäfts (Heizöl, Diesel und Holzpellets) und Handel mit Energiedienstleistungen.

Konsolidierte Schlüsselzahlen fenaco-LANDI Gruppe 2017*

1. Januar bis 31. Dezember (in Mio. Franken)

	2017	2016	2015	2014	2013
Nettoerlös	7 099	6 757	6 895	**7172	7183
Betriebsertrag	1962	1894	1871	1833	1804
EBITDA	383	377	367	371	346
Investitionen in Sachanlagen	273	250	292	276	314
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	48.8	47.8	45.9	42.4	40.6

^{*} Die Ergebnisse der fenaco-LANDI Gruppe im Geschäftsjahr 2018 werden im Geschäftsbericht 2019 der fenaco publiziert.

^{**} Der Betrag wurde aufgrund der neuen Rechnungslegung, gültig ab 1. Januar 2015, angepasst.

Wir sind natürlich nah

Die fenaco fokussiert sich auf Geschäftsbereiche und Funktionen, in denen von wesentlichen Skaleneffekten in der Gruppe profitiert werden kann: Beschaffung, Produktion, Veredelung und Vermarktung, Import, Export, Logistik und Marketing.

Als Bindeglied zwischen den LANDI und der fenaco Genossenschaft fungiert die Division LANDI mit ihren vier Regionen.

Die fenaco Genossenschaft stellte den LANDI zudem umfangreiche Dienstleistungen zur Verfügung und unterstützte sie bei der Umsetzung der Strategien und Konzepte. Dies durch die LANDI Arena, LANDI Treuhand, Areale und Technik, die Unternehmenskommunikation fenaco, LANDI competent (Ausbildung), HR fenaco (Personalwesen), fenaco Informatik, Bison Schweiz AG, Nachhaltigkeit und Umwelt sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Die LANDI Treuhand unterstützte die LANDI auch im vergangenen Jahr mit ihren Dienstleistungen, unter anderem mit Beratungen bei Strukturentwicklungsprojekten, der Implementierung des LANDI Code, Controlling- und Buchführungsarbeiten sowie bei der Einführung der neuen Warenwirtschaftslösung Bison Process der Bison Schweiz AG.

Weiter hat LANDI Treuhand in Zusammenarbeit mit LANDI competent Personen mit Führungspositionen in den LANDI verschiedene Schulungen angeboten. Die Weiterbildungen lagen in den Bereichen Unternehmensführung und Führungsinstrumente.

Die LANDI engagieren sich verstärkt für die nachhaltige Unternehmensführung

Die Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt unterstützt neben ihren Aufgaben für die fenaco Genossenschaft auch die LANDI, etwa bei der Steigerung der Energieeffizienz und der Reduktion von CO_2 -Emissionen.

Um die Energieeffizienz innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe weiter zu verbessern, wurde ein Programm lanciert. Den LANDI steht zum Beispiel Informationsmaterial mit umfangreichen Energiespartipps kostenlos zur Verfügung. Zudem werden Schulungen zur Energieeffizienz angeboten. Des Weiteren engagieren sich die LANDI verstärkt auf eigene Initiative in der nachhaltigen Unternehmensführung, geleitet von den sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit der fenaco.

So haben verschiedene LANDI leistungsfähige Photovoltaikanlagen auf betriebseigenen Gebäuden installiert und/oder Betriebsbeleuchtungen durch sparsame LED-Lampen ersetzt. Darüber hinaus wurden eine Vielzahl von Einzelmassnahmen umgesetzt, die in der Summe zu einer deutlichen Stärkung der Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen führen.

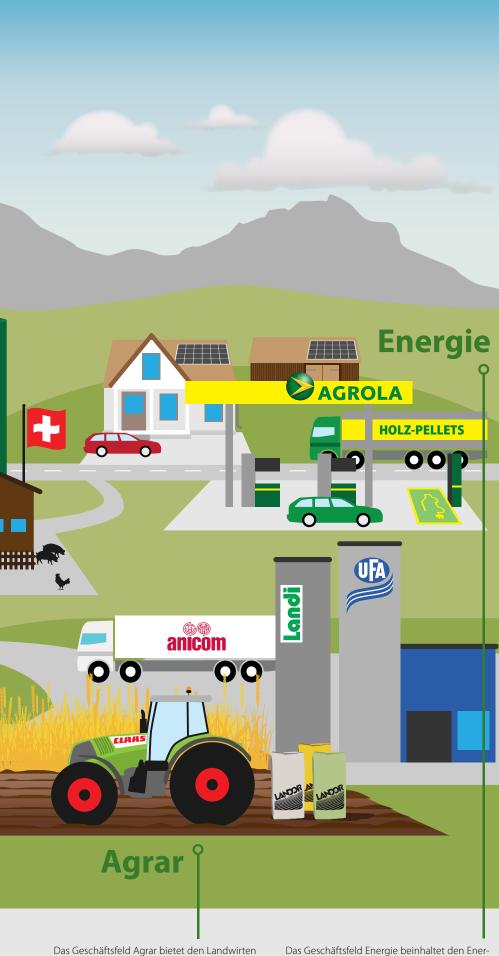
Die Dienstleistungseinheit Areale und Technik unterstützt die LANDI im Kauf und im Verkauf von Liegenschaften. Die LANDI profitieren darüber hinaus auch von Beratungsleistungen in der Areals- und Liegenschaftsentwicklung.

Zudem begleiten die Mitarbeitenden der Dienstleistungseinheit Areale und Technik die LANDI bei Bauprojekten.

fenaco Genossenschaft – natürlich nah



Die Volg-Gruppe führt drei erfolgreiche Ladenformate mit Fokus auf Dörfer und Quartiere. Sie beliefert 924 Verkaufsstellen von Volg, TopShop und Prima. Detailhandelsgrossist Cadar beliefert weitere 620 Kunden, davon 105 «ma fée»-Läden. LANDI steht für insgesamt 186 landwirtschaftliche Genossenschaften mit 273 LANDI Läden. In diesem Geschäftsfeld werden hochwertige Lebensmittel produziert, etwa Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Eier, Getränke, Fleisch, und über diverse Kanäle zu den Konsumenten gebracht. Zu den wichtigsten Kunden zählen Restaurants, Hotels, Gastro-Ketten, Metzgereien sowie die führenden Schweizer Detailhändler, darunter Volg und LANDI. Schweizer Bäuerinnen und Bauern, die Mitglieder der fenaco-LANDI Gruppe, beliefern die fenaco mit verschiedenen Agrarprodukten. Bei der fenaco können sie Hilfsmittel beziehen, die es für eine nachhaltige, effiziente und sichere Landwirtschaft braucht. Als LANDI Mitglied können sie Einfluss auf die fenaco Genossenschaft nehmen.



Das Geschäftsfeld Agrar bietet den Landwirten Produktionsmittel an, etwa Saatgut, Nützlinge, Pflanzennahrung, Pflanzenschutz- und Futtermittel sowie Agrartechnik. Es vermarktet Getreide, Ölsaaten, Nutztiere und hat eine Vielzahl von Beratungsdienstleistungen im Angebot, um die Landwirte bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Das Geschäftsfeld Energie beinhaltet den Energieanbieter AGROLA mit über 400 Tankstellen im ländlichen Raum, dem Heizöl- sowie dem Holzpelletsgeschäft, in dem sich AGROLA als führender Anbieter etabliert hat. Weiter zählen dazu die erneuerbaren Energien sowie das Installationsgeschäft mit Solaranlagen.

Nettoerlös 2018: 6.77 Mrd. Franken

Diverse 134.87 Mio. Franken (2.0%)

Energie 1.46 Mrd. Franken (21.6%)

Brenn- und Treibstoffe 1.43 Mrd. Franken (21.2%)

Erneuerbare Energien 25.06 Mio. Franken (0.4%)

Lebensmittelindustrie 1.27 Mrd. Franken (18.7%)

Fleisch 486.73 Mio. Franken (7.2%)

Convenience 388.33 Mio. Franken (5.7%)

Landesprodukte 239.83 Mio. Franken (3.5 %) Getränke 152.90 Mio. Franken (2.3 %)

Detailhandel 2.01 Mrd. Franken (29.7%)

Volg-Gruppe 1.14 Mrd. Franken (16.9%)

LANDI Läden 867.22 Mio. Franken (12.8%)

Agrar 1.90 Mrd. Franken (28.0%)

Futtermittel/Getreide 1.02 Mrd. Franken (15.1%)

Agrartechnik 131.31 Mio. Franken (1.9%)

Pflanzenbau 318.08 Mio. Franken (4.7%)

Tierhandel 429.46 Mio. Franken (6.3 %)

Das Jahresergebnis im Überblick

Die fenaco Genossenschaft steigerte ihren Nettoerlös um 8,1 Prozent auf 6,77 Mrd. Franken. Das gute Vorjahresergebnis auf Stufe FBIT wurde deutlich übertroffen.

Geschäftsjahr 2018

Die fenaco Genossenschaft verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen und nachhaltigen Wachstumsschritt.

Der Nettoerlös konnte im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 Prozent beziehungsweise um 505 Mio. Franken auf 6,77 Mrd. Franken gesteigert werden. Davon waren rund 74 Mio. Franken akquisitionsbedingt, 190 Mio. Franken preisbedingt (v.a. Brenn- und Treibstoffe) und 241 Mio. Franken reales, organisches Wachstum. Das Wachstum des Nettoerlöses ist breit abgestützt. Alle vier Geschäftsfelder sowie die Diversen Geschäftseinheiten und die LANDI AG haben dazu beigetragen.

Das Geschäftsfeld Agrar verzeichnete einen klar höheren Nettoerlös, einerseits dank dem Gewinn von zusätzlichen Marktanteilen, insbesondere bei Futtermittel im Inland und Agrartechnik im In- und im Ausland, andererseits durch die Akquisition der Swiss Grana Group. Eine deutliche Steigerung beim Nettoerlös erzielten auch die Geschäftsfelder Detailhandel und Energie. Die Lebensmittelindustrie verzeichnete einen leicht höheren Nettoerlös (detaillierter Lagebericht ab Seite 36).

Die fenaco Genossenschaft hatte sich dazu entschieden, zum 25-Jahr-Jubiläum im Berichtsjahr eine Rückvergütung an die LANDI Mitglieder auszuzahlen, die als aktive Bäuerinnen und Bauern einen landwirtschaftlichen Betrieb führen. Das Betriebsergebnis (EBIT), das die Erfolgsbeteiligung in der Höhe von 6,45 Mio. Franken enthält, stieg um 6,9 Prozent auf

131,1 Mio. Franken, was einer Umsatzrendite von 1,94 Prozent entspricht. Dies dank Wachstum, Effizienzsteigerungen und disziplinierter Kostenkontrolle, aber auch aufgrund von verschiedenen Sondereffekten.

Das Unternehmensergebnis stieg um 31,2 Prozent auf 129,5 Mio. Franken. Dies dank dem Verkauf von zwei Arealen in Herzogenbuchsee (BE) und Hitzkirch (LU).

Aus Sicht der Schweizer Landwirtschaft war das vergangene Jahr mehrheitlich erfolgreich, die Märkte zeigten sich ausgeglichen, insbesondere bei Getreide, Ölsaaten, Kartoffeln und Gemüse. Ein Überangebot bestand hingegen bei Steinobst, Kernobst und Mostobst, was zu logistischen Herausforderungen führte und auch auf den Preis drückte. Sehr erfreulich gestaltete sich die Traubenernte, sowohl was die Mengen als auch was die Qualität anbelangt.

Ein mehrheitlich ausgewogenes Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bestand im Fleischbereich. Die Hitze und die Trockenheit führten gegen Ende des Sommers zu einer knappen Lage der Versorgung mit Raufutter, insbesondere in den östlichen und den nordöstlichen Landesteilen. Dadurch kam es vorübergehend zu einer Überversorgung des Marktes mit Schlachttieren, was sich aber rasch wieder normalisierte. Der Bedarf nach Schweizer Kalb- und Pouletfleisch konnte gedeckt werden. Der chronische Angebotsüberhang bei den Schweinen reduzierte sich mit dem Verbot der Vollspaltenböden.

Lagebericht |

33

Positives Wirtschaftsumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr gestalteten sich mehrheitlich positiv. Der Franken gewann im Verlauf des Jahres im Bezug zum Euro leicht an Wert, blieb aber langfristig betrachtet stabil. Auch die Teuerung nahm leicht zu, die Preise für fossile Energieträger stiegen deutlich.

Negative Auswirkungen hatte die starke Trockenheit im Sommer, weil die wichtigen Wasserwege wie Rhein und Donau kaum noch befahrbar waren, was zu höheren Transportkosten beziehungsweise zu einer knappen Lage der Versorgung mit verschiedenen Gütern führte.

Die fenaco hat aufgrund ihres genossenschaftlichen Auftrages in hohem Masse in alle vier Geschäftsfelder investiert, insgesamt rund 159,1 Mio. Franken und vorwiegend in der Schweiz. Auch im Berichtsjahr wurden neue Arbeitsplätze geschaffen, insbesondere im ländlichen Raum der Schweiz. Zudem konnte die Gesamtlohnsumme einvernehmlich mit unseren Sozialpartnern Unia und Syna um 1,2 Prozent erhöht werden.

Ausblick 2019

Die fenaco will mit ihren vier Geschäftsfeldern ihre Position in der Schweiz weiter stärken. Akquisitionen werden auch im laufenden Jahr getätigt, wenn sie das Unternehmen im Sinne seiner Mitglieder und der langfristigen Strategie stärken. Darüber hinaus unternimmt die fenaco auch in Zukunft gezielte Schritte ins Ausland,

sofern sie dem Unternehmenszweck dienen. Im Vordergrund stehen Geschäftsaktivitäten im europäischen Raum.

Als Unternehmen, das im Handel tätig ist, spielen Währungseinflüsse eine wichtige Rolle. Der im Bezug zum Euro und zum Dollar stabile Franken sorgt für eine gute Beschaffungssituation. Möglichen Währungsschwankungen im kommenden Jahr begegnet die fenaco mit Effizienzsteigerungen und Massnahmen auf der Kostenseite.

Märkte

Für das Jahr 2019 rechnet die fenaco mit leicht sinkenden Rohstoff- und Energiepreisen, vorausgesetzt, es kommt nicht zu grösseren Klimaereignissen oder geopolitischen Entwicklungen. Der Internethandel wird weiter zulegen, insbesondere im Non-Food-Bereich. Dies und der Wettbewerb im stationären Handel werden den Preisdruck im Detailhandel aufrechterhalten. Aufgrund der positiven Situation im Tourismus ist mit leicht steigenden Umsätzen in der Gastronomie zu rechnen, was sich positiv auf die Lebensmittelindustrie auswirken dürfte.

Nettoerlös- und Ergebnisentwicklung

Die fenaco rechnet angesichts der positiven Rahmenbedingungen für 2019 mit einem Nettoerlös sowie mit einem operativen Ergebnis auf dem Niveau der Vorjahre, allerdings unterhalb des ausserordentlich starken Jahres 2018.

Für 2019 sind Investitionen in der Höhe von rund 200 Mio. Franken vorgesehen. Unvorhergesehene Entwicklungen können Auswirkungen auf diesen Ausblick haben.

Agrar

Im Geschäftsfeld Agrar steigt der Nettoerlös um 6,0 Prozent auf 1,90 Mrd. Franken, insbesondere dank dem Gewinn von Marktanteilen im In- und im Ausland in den Geschäftsbereichen Futtermittel, Getreide und Agrartechnik sowie akquisitionsbedingt.

Im Geschäftsbereich **Futtermittel/Getreide** konnte sich die Geschäftseinheit Getreide, Ölsaaten, Futtermittel (GOF) erfolgreich neu positionieren. Dies mit der Übernahme der Swiss Grana Group, der Interagra, des Silos Olten und der Inbetriebnahme des Silos Auhafen.

Mit den akquirierten Unternehmen mit Sitz in Deutschland und in Tschechien ist die Geschäftseinheit direkt in wichtigen Beschaffungsmärkten für Ergänzungsimporte präsent. Sie ist dadurch in der Lage, die hohen Anforderungen an eine nachhaltige, qualitativ hochstehende Rohwarenqualität bis zum Empfang in der Schweiz zu gewährleisten. Mit dem innereuropäischen Handel und der Logistik von Rohwaren steigen zudem die Schwungmasse im Markt und die unternehmensinterne internationale Kompetenz.

Mit der Inbetriebnahme des Silos Auhafen steht den Landwirten in der Region eine leistungsfähige Infrastruktur zur Erfassung ihrer Ernten zur Verfügung. Die Umschlagsstelle am Rhein ermöglicht zudem eine grössere Flexibilität und Unabhängigkeit an einer Schlüsselstelle der Transportkette. Mit den höheren Lagerkapazitäten kommt die fenaco überdies ihrer Verantwortung als einer der bedeutendsten Schweizer Pflichtlagerhalter nach.

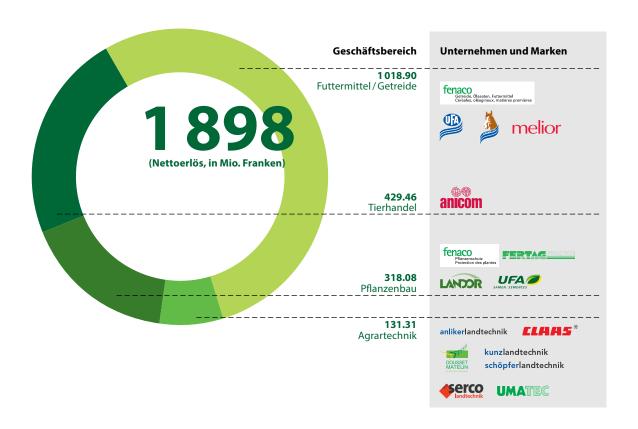
Im Futtermittelgeschäft für Nutztiere (UFA, Melior) sind zwei Trends ungebrochen: Wachstum im Geflügel- und im Biobereich. Da gleichzeitig die Schweineproduktion leicht rückläufig war, übertraf das Geflügelfutter erstmals die Marke von 30 Prozent am Mischfutterausstoss. Auch die Raufutterknappheit durch den Hitzesommer und die Jubiläumsaktivitäten der UFA führ-

ten zu einer erfreulichen Umsatzentwicklung mit überdurchschnittlichen Produktionen in den UFA-Werken. In den Werken Puidoux, Sursee und St. Margreten sind deshalb Erneuerungen und teilweise Kapazitätsausbau im Gange. Im Werk Biblis kann die frei gewordene Linie der Medizinalfutterproduktion für andere Spezialfutter umgenutzt werden. Mit den Anpassungen in Puidoux wird insbesondere die Expandertechnologie auch in der Westschweiz eingeführt. Für die Milchviehfütterung wurde mit UFA-Nitrodigest eine neue Spezialität zur Effizienzsteigerung und zur Senkung des Methanausstosses erfolgreich eingeführt.

Im Geschäftsbereich **Tierhandel** (Anicom) konnte die Marktposition im Schweinesektor leicht ausgebaut werden. Das Gesamtangebot an Schlachtschweinen nahm infolge des Verbots von Vollspaltenböden per 1. September 2018 schlagartig ab. Dies wirkte sich positiv auf die Produzentenpreise aus. Die Anicom konnte dank proaktiver Herangehensweise alle angebotenen Mastjager, trotz der geringeren Anzahl Mastplätze, fristgerecht platzieren.

Im Bankviehsektor wurden bei den Rindern und den Ochsen Marktanteile gewonnen. Die guten Angebote konnten, dank der bis Ende Jahr anhaltenden Nachfrage, abgesetzt werden. Die Preise lagen jedoch unter dem Vorjahresniveau.

Im September 2018 wurde die Tierhandelsplattform THP, ein neues Handels-, Dispositions- und Logistikprogramm, in Betrieb genommen. Dadurch ist die Anicom bereit für die kommenden Herausforderungen der digitalen Zukunft.



Im **Pflanzenbau** sah sich die Geschäftseinheit Pflanzennahrung (LANDOR) mit logistischen Herausforderungen konfrontiert. Aufgrund der extremen Trockenheit kam im Herbst die Schifffahrt auf dem Rhein komplett zum Erliegen. Dank Bahnanschluss und grossen Lagerbeständen im Auhafen konnten die Kunden trotzdem beliefert werden. Sehr positiv entwickelten sich die Biodünger, aufgrund steigender Nachfrage von grossen Ackerbaubetrieben.

Der Bereich Saatgut (UFA-Samen) verzeichnete aufgrund des heissen, trockenen Sommers einen Anstieg beim Saatgutabsatz, insbesondere im Futterbau.

Die Nachfrage nach Wildblumen blieb auf hohem Niveau stabil, der Fokus lag auf einer noch nachhaltigeren und regionalen Wildblumenproduktion. Erneut gewachsen ist der Bereich PROFI GRÜN. Der Bereich Pflanzenschutz unternahm einen weiteren, wichtigen Schritt bei der Neuausrichtung seiner Geschäftsaktivitäten, indem er den Bereich Nützlinge integrierte, der zuvor bei UFA Samen angegliedert war. Des Weiteren wurde das Zielsortiment weiterentwickelt, das den Produzenten als Entscheidungsbasis für die Anwendung von alternativen Pflanzenschutzmitteln dient.

Der Geschäftsbereich **Agrartechnik** setzte seine Strategie fort, im international geprägten Geschäft an Grösse zu gewinnen und die fortschreitende Digitalisierung optimal zu nutzen.

Zudem wurden weitere konkrete Schritte für Smart-Farming-Lösungen für die Schweizer Landwirtschaft realisiert, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Bäuerinnen und Bauern weiter zu stärken.

So beteiligte sich die fenaco an der Smart-Farming-Plattform Barto, mit der in einem ersten Schritt die administrativen Aufwände von Landwirten vereinfacht werden sollen.

Lebensmittelindustrie

Im Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie erhöht sich der Nettoerlös um 1,9 Prozent auf 1,27 Mrd. Franken. Das leichte Wachstum ist vorwiegend mengenbedingt.

Im Geschäftsbereich **Fleisch** konnte die Ernst Sutter AG ihre Marktposition trotz stagnierendem und wettbewerbsintensivem Umfeld leicht ausbauen. Die aussergewöhnlich schöne Wetterlage prägte das Berichtsjahr. Ab Mitte Mai sorgten strahlender Sonnenschein und warme Temperaturen für einen frühen Start in eine bemerkenswert ausgedehnte Grillsaison. Diese ging mit erfreulichen Mengensteigerungen bei den Grillspezialitäten einher.

Im Spätsommer zeichneten sich dann die negativen Auswirkungen dieses Hitzesommers ab. Die anhaltende Trockenheit sorgte für Futterknappheit, worauf sich viele Nutztierhalter gezwungen sahen, ihre Tiere vorzeitig zu schlachten. Dies setzte den Kuhfleischmarkt stark unter Druck. Auch die Schweinepreise gaben aufgrund des anhaltenden Überangebots kurzfristig nach. Die Marktlage stabilisierte sich gegen Ende Jahr, wobei tendenziell eine Verknappung des Angebots zu verzeichnen war.

Die Ernst Sutter AG verstärkte im Berichtsjahr ihre Aktivitäten für das Tierwohl und die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette. Dies mit einer Anschubfinanzierung für die Schweine-Plus-Gesundheitsprogramme sowie mit der Einführung des DNA-Herkunftschecks bei Rindund Kalbfleisch. Beides zeugt von der starken Partnerschaft mit der Schweizer Landwirtschaft.

Der Geschäftsbereich **Convenience** konnte sich in seinem hart umkämpften Markt gut behaupten. Für die frigemo, die in der Produktion von Kartoffel-, Gemüse- und Früchteprodukten tätig ist, war das Jahr geprägt von einer Neuheitenof-

fensive. So wurde die beliebte Linie Golden Frites mit verschiedenen Mehrwertprodukten ergänzt. Deutlich zulegen konnte auch das Biosortiment von frigemo, dank wachsender Nachfrage aus dem Detailhandel. Ein weiterer Erfolgsfaktor waren die verstärkten Anstrengungen bei der Akquisition von Neukunden.

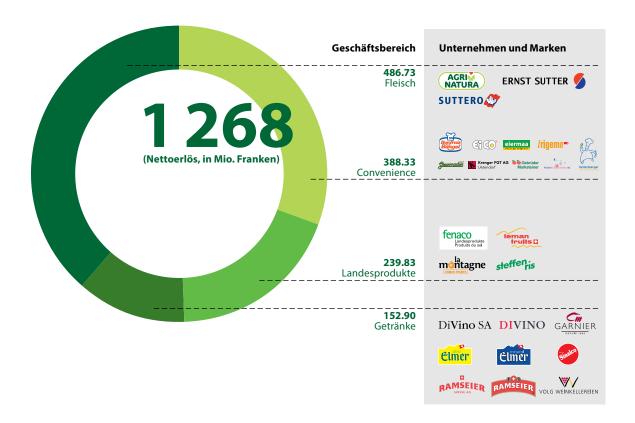
Die im Eierhandel und in der Eiproduktion tätige EiCO konnte die Volumen mit Schweizer Eiern in erfreulichem Masse steigern. Massgeblich beeinflusst wurde diese positive Entwicklung durch die starke Nachfrage nach Bio- und Freilandeiern. Investiert hat EiCO 2018 in eine neue Sortier- und Abpackanlage in Märstetten, die pro Stunde über 120 000 Eier verarbeitet. Mit der Einführung des Bonusprogrammes EiCO+ investiert EiCO zudem in die Zusammenarbeit mit den Produzenten und stärkt so die Beziehung zu den Landwirten nachhaltig.

Der Hauslieferdienst von «Eiermaa» konnte im dritten Jahr in Folge die Zahl der Abonnements steigern und erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit.

Die regionalen Handelsfirmen (Kellenberger, Bonfrais Bongel, Gourmador Zollikofen und Unterseen, Marksteiner, Michel Comestibles und Krenger) konnten in einem dynamischen Marktumfeld mit sinkenden Preisen ihre Marktanteile halten.

Basis dafür waren die gute Zusammenarbeit mit bestehenden Grosskunden und der Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen mit kleinen und mittelgrossen Gastronomieketten.

Lagebericht



Der Geschäftsbereich Landesprodukte (Früchte, Gemüse, Frisch-, Veredelungs- und Pflanzkartoffeln) konnte seine Position als führender Anbieter für Früchte, Gemüse und Kartoffeln weiter ausbauen. Mit der Inbetriebnahme der Lagerstandorte für Kartoffeln in Payerne und für Kernobst in Charrat wurde ein starkes Zeichen für die produzierende Schweizer Landwirtschaft gesetzt. Die Installation des optischen Qualitätssortierers für Kartoffeln im Leistungszentrum Bätterkinden fresh&cool und die Digitalisierung der Warenannahme mit der neuen Taxations-App sind zukunftsweisende Investitionen und setzen einen neuen Massstab in der Branche. Der schöne und trockene Sommer führte zu überdurchschnittlichen Ernten bei Stein- und Kernobst. Die Ernten bei Kartoffeln und Lagergemüse entsprachen der Nachfrage.

Der Geschäftsbereich **Getränke** erzielte mit RAMSEIER Suisse AG in einem anspruchsvollen

Marktumfeld ein gutes Ergebnis. Einen positiven Beitrag leisteten die Produktinnovationen RAMSEIER Huus-Tee und RAMSEIER Zisch, die sich am Markt etablieren konnten.

Die optimalen Witterungsbedingungen haben der RAMSEIER Suisse AG eine grosse Ernte beschert. Insgesamt wurden 91 200 Tonnen Mostobst in den RAMSEIER Mostereien in Oberaach (TG) und Sursee (LU) verarbeitet.

Per 1. Januar 2018 wurden die Weinfirmen Caves Garnier SA aus Münchenbuchsee und die Volg Weinkellereien AG in Winterthur in die neue Gesellschaft DiVino SA integriert. Mit diesem Zusammenschluss wurde die Positionierung als Weinspezialist gestärkt und die Weinkompetenz ausgebaut. Die Traubenernte 2018 war erfreulich gross und geprägt durch eine gute Qualität, welche die Basis bildet, um die Positionierung der Schweizer Weine weiter zu stärken.

Detailhandel

Das Geschäftsfeld Detailhandel steigert in einem intensiven Wettbewerbsumfeld seinen Nettoerlös um 2,6 Prozent auf 2,01 Mrd. Franken. Alle drei Formate Volg, TopShop und LANDI tragen zum starken Wachstum bei.

Mit ihrer konsequenten Nischenstrategie und der Fokussierung auf Kleinflächen steigerte die auf Dorfläden und Kleinflächen spezialisierte Detailhandelsgruppe Volg in einem hart umkämpften Marktumfeld im vergangenen Jahr den Nettoerlös um 1,4 Prozent auf 1,507 Mrd. Franken (Frontumsatz; Vorjahr: 1,486 Mrd. Franken). Erzielt wurde dieses Wachstum mit 924 Verkaufsstellen (Vorjahr: 930), wobei insbesondere die Hauptkanäle Volg und TopShop markante Umsatzsteigerungen verzeichneten. Die 588 Volg Dorfläden (Vorjahr: 582) als wichtigster Absatzkanal der Gruppe steigerten den Umsatz um 1,8 Prozent auf 1,152 Mrd. Franken (Vorjahr: 1,131 Mrd. Franken). Der durchschnittliche Umsatz eines Volg Ladens betrug 1,96 Mio. Franken (Vorjahr: 1,94 Mio. Franken). Weiterhin auf Wachstumskurs befinden sich auch die Tankstellenshops: Der Umsatz der 94 belieferten TopShops an AGROLA Tankstellen (Vorjahr: 90) wuchs um 5,1 Prozent auf 270 Mio. Franken (Vorjahr 257 Mio. Franken).

Seit Jahren tragen die TopShop Tankstellenshops an AGROLA Tankstellen überdurchschnittlich zum Volg Detailhandelsumsatz bei und stellen damit einen wichtigen Eckpfeiler für die Volg-Gruppe dar. Um der steigenden Nachfrage nach warmen und kalten Convenience-Produkten für den Sofortverzehr gerecht zu werden, wurde das bewährte TopShop Konzept überarbeitet: Alle Verkaufsstellen wurden im Rahmen des Projekts «Retail meets Gastro» hinsichtlich Sortiment und Shop-Layout an die veränderten Verpflegungsgewohnheiten der Kundinnen und Kunden angepasst. Die Umbauten konnten Ende 2018

erfolgreich abgeschlossen werden und stiessen bei den Kunden bereits nach kurzer Zeit auf positive Resonanz, wie die erfreuliche Umsatzentwicklung der Shops deutlich zeigte.

Die von der Volg Konsumwaren AG belieferten 242 freien Detaillisten (Vorjahr: 258), die mehrheitlich unter dem Namen «Prima» am Markt auftreten, erzielten einen Umsatz von 85 Mio. Franken (Vorjahr: 98 Mio. Franken).

Die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post verlief auch im vergangenen Berichtsjahr erfreulich: In 32 Volg Läden wurden neue Postagenturen integriert. Per 31. Dezember konnten die Kunden in insgesamt 363 Volg Läden einfach und bequem ihre Postgeschäfte erledigen.

Nach gut 16-monatiger Bauzeit konnten im Dezember 2018 in der Verteilzentrale Oberbipp (BE) ein neues Getränkelager und neue Büroräumlichkeiten übernommen werden. Den Ausbau der bestehenden Kapazitäten machte insbesondere das Wachstum im westlichen Wirtschaftsgebiet erforderlich. Das zuvor in Hägendorf (SO) situierte Getränkelager und der Frischdienst Oberbipp befinden sich nun am selben Ort, was eine deutliche Effizienzsteigerung mit sich bringt.

Eine umfassende Neuplanung der Touren wird ab 2019 ebenfalls zu einer deutlichen Effizienzsteigerung beitragen, von der rund 420 Kunden profitieren, die kombiniert mit Food/Nearfood und Getränken beliefert werden können. Gleichzeitig wird auch eine neue Photovoltaikanlage in

Lagebericht



Betrieb genommen, die mit rund 4200 Solarmodulen ca. 0,8 Mio. kWh Strom pro Jahr liefern wird, was dem jährlichen Stromverbrauch von rund 250 Haushalten entspricht.

Der Geschäftsbereich **LANDI Läden** verzeichnete im Berichtsjahr mit 272 LANDI Läden einen Nettoerlös von 1,38 Mrd. Franken (Frontumsatz), was einem Umsatzwachstum von 2,96 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der lange und trockene Sommer wirkte sich positiv auf die Umsatzentwicklung in Teilsortimenten aus. Auch das Lebensmittelsortiment wuchs deutlicher als erwartet, wobei das Wachstum fast ausschliesslich den Produkten der Dachmarke «Natürlich vom Hof» zu verdanken ist. Diese Produkte werden direkt vom Bauernhof in der Region in den LANDI Laden geliefert.

Der im Oktober 2017 neu eingeführte LANDI Onlineshop www.landi.ch leistete im ersten Jahr einen erfreulichen Beitrag zum Umsatzwachstum. Die Zahlen zeigen, dass der LANDI Onlineshop ein Kundenbedürfnis erfüllt, und dies sowohl in ländlichen wie auch in urbanen Regionen der Schweiz.

Im Berichtsjahr wurde ein neuer LANDI Laden eröffnet, zwei kleinere Standorte wurden geschlossen. Mit 20 Umbauten wurde die Umsetzung des neuen LANDI Ladenkonzeptes intensiv vorangetrieben. In allen LANDI Läden wurde zudem ein neues und einheitliches Konzept für das Weinsortiment umgesetzt.

Um dem weiteren Wachstum auch logistisch gerecht zu werden, wurde das Logistikzentrum in Lahr (D) 2018 um 30000 auf 45000 Palettenplätze erhöht.

Damit steht der LANDI Schweiz neben den 60 000 Palettenplätzen in Dotzigen (BE) nun auch in Lahr ein leistungsfähiges Logistikzentrum für die erfolgreiche Umsetzung der Zwei-Achsen-Strategie zur Verfügung.

Energie

Das Geschäftsfeld Energie verzeichnet einen Sprung beim Nettoerlös um 27,6 Prozent auf 1,46 Mrd. Franken. Dieses Wachstum ist je zur Hälfte mengen- sowie preisbedingt.

Im Geschäftsfeld Energie ist AGROLA mit über 400 Tankstellen im ländlichen Raum, dem Heizöl- sowie dem Holzpelletsgeschäft der Hauptumsatzträger. AGROLA konnte die Marktposition im Berichtsjahr weiter stärken: Davon profitieren nicht nur die LANDI, mit denen eine verbindliche Partnerschaft im Handelsgeschäft besteht, sondern auch alle Kunden, die im ländlichen Raum die Angebote von AGROLA in Anspruch nehmen. So konnten zusätzliche Marktanteile gewonnen und die Präsenz im ländlichen Raum gesteigert werden.

Das Tankstellennetz wurde im Berichtsjahr um vier Standorte erweitert: In Saint Maurice (VS) entstand eine Tankstelle mit Shop, Car Wash und Elektro-Schnellladestation. Ebenfalls neu sind die Tankstellen mit Shop in Root (LU) sowie Köniz-Liebefeld (BE), der Standort Konolfingen (BE) wurde zusätzlich mit einer Car Wash-Anlage erstellt.

Die schweizweite Absatzentwicklung bei fossilen Brennstoffen verlief rückläufig. Dies, weil Konsumenten aufgrund der am 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Erhöhung der CO₂- Steuer noch im Jahr 2017 ihren Bedarf gedeckt haben. Zudem hat die lang anhaltende Wärmeperiode wenig Nachfrage nach Brennstoffen entstehen lassen.

Das Geschäft mit dem erneuerbaren Brennstoff Holzpellets verlief erneut sehr positiv. Die erfreuliche Entwicklung führte dazu, dass in ein neues Umschlaglager für Holzpellets in

Moudon investiert wird. Das Umschlaglager wurde im April 2019 eröffnet.

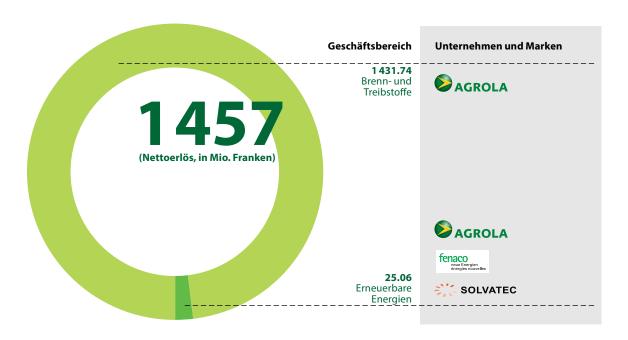
AGROLA und die fenaco haben im Berichtsjahr den Förderverein H2 Mobilität Schweiz mitgegründet. Der Verein bezweckt gemäss Statuten die Förderung eines sauberen, CO₂-emissionsfreien, motorisierten Verkehrs in der Schweiz und die Implementierung der Technologie der Brennstoffzellen im Strassenverkehr auf privatwirtschaftlicher Basis.

AGROLA und die fenaco unterstützen somit aktiv die Entwicklung der Wasserstofftechnologie, indem mit Wasserstoff angetriebene Fahrzeuge angeschafft und in Wasserstofftankstellen investiert werden soll.

Um bestehende und neue Kunden gemeinsam durch die Energiewende in die Energiezukunft zu führen, gingen AGROLA und Meier Tobler im Berichtsjahr eine Partnerschaft ein. Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen werden künftig zusammen mit einer Stromeigenproduktion zu smarten und effizienten Energiesystemen kombiniert. Solche umfassenden Energiesysteme setzen sich zusammen aus bestehenden oder neuen Produkten und Dienstleistungen der beiden Firmen.

AGROLA ist für Meier Tobler der exklusive Kooperationspartner für fossile und erneuerbare Energielieferungen, Photovoltaiklösungen sowie zukünftige Batterie- und E-Mobilitätslösungen. Meier Tobler ist für AGROLA der exklusive Kooperationspartner in den Bereichen Heizen, Kühlen, Lüften und Sanitär.

Lagebericht



Der Geschäftsbereich **Erneuerbare Energien,** der per 1. Januar 2019 in die AGROLA integriert wird, konnte das Stromgeschäft weiter ausbauen. Er versorgte unternehmensinterne Endkunden mit total 162 Mio. kWh Strom, was dem Stromverbrauch von 36 000 Haushalten entspricht.

Im Weiteren unterstützte der Bereich die fenaco-LANDI Gruppe mit verschiedenen Dienstleistungen im Photovoltaikbereich. Die fenaco-LANDI Gruppe wird im Rahmen der Elektromobilität-Roadmap des Bundes an rund 20 Standorten im ländlichen Raum Schnellladestationen installieren.

Im Rahmen dieser Roadmap wurden im Jahr 2018 zwei Schnellladestationen in Thusis und in Saint-Maurice in Betrieb genommen.

Im Mai 2017 wurde das neuen Energiegesetz vom Schweizer Stimmvolk angenommen, was zu veränderten Rahmenbedingungen für den Bau von Photovoltaikanlagen führte.

Dies wirkte sich erschwerend auf die Geschäftstätigkeit des Solargeschäfts im Berichtsjahr aus. Gleichwohl wurden verschiedene bedeutende Solarprojekte im vergangenen Geschäftsjahr realisiert.

Auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Rafz (ZH) wurde eine innovative Photovoltaik- und Batteriespeicherlösung installiert.

Für dieses Projekt gewann der Solaranlagenbauer Solvatec, der per 1. Januar 2019 in die AGROLA integriert wird, den Schweizer Solarpreis. Dies ist bereits der vierte Schweizer Solarpreis in Folge für Solvatec.

Am Bürogebäude von Volg am Standort Oberbipp (BE) wurde zudem die erste farbige Solarfassade innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe installiert.

Diverse

Die Diversen Geschäftseinheiten haben die Positionen in ihren Märkten weiter ausgebaut und dadurch zur positiven Entwicklung der fenaco beigetragen. Gemeinsam steigern sie den Nettoerlös um 7,5 Prozent auf 134,87 Mio. Franken.

Das IT-Unternehmen **Bison Schweiz AG** mit rund 300 Mitarbeitenden und Sitz in Sursee blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Dank Grossprojekten innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe sowie von externen Kunden konnte Bison die Marktposition in der Schweiz und in Deutschland weiter ausbauen.

Unterstützend gewirkt hat hierfür der Gewinn des renommierten, internationalen IBM Beacon Awards für die Software von wettergesteuerten elektronischen Regaletiketten. Zu den wichtigen unternehmensinternen Projekten gehörten die Inbetriebnahme der IT-Systeme im Silo Auhafen sowie die erfolgreiche Einführung des Warenwirtschaftssystems Bison Process bei der UFA AG und im Bereich Pflanzenbau.

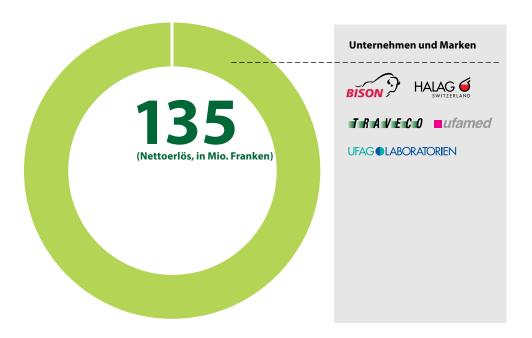
Im Berichtsjahr hat sich zudem gezeigt, dass die verstärkte Fokussierung der Aktivitäten auf den Gross- und Filialhandel mit der neuen Smart-Retail-Strategie Erfolge zeigt: Bison gewann dadurch neue Kunden, insbesondere in Deutschland.

Die Halag Chemie AG, Spezialistin für Produkte und Dienstleistungen im Hygienebereich, konnte ihre starke Marktstellung zum dritten Mal in Folge weiter ausbauen. Dies in einem stark umkämpften Markt, der im Berichtsjahr von diversen Preiserhöhungen für Kernrohstoffe geprägt war. Zudem kam es zu Verknappungen von Rohstoffen, weil Kapazitäten in Übersee reduziert wurden und da Hersteller von Spezialitätenchemie ihre Sortimente bereinigten. Deshalb musste Halag auf teurere Alternativrohstoffe ausweichen. Die tiefen Pegelstände bei der

Rheinschifffahrt erhöhten die Logistikkosten und stellten eine zusätzliche Herausforderung dar. Die Umsetzung von Effizienzsteigerungsmassnahmen in der Produktion und eine flexible Anwendung der Mehr-Lieferanten-Strategie konnten diese Kostenentwicklung nicht vollumfänglich kompensieren. Im operativen Bereich wurde die Vermarktung von kostenintensiven Beratungen und Dienstleistungen weiter fokussiert. Diese Leistungen von Halag Services stellen für unsere Kunden einen erheblichen Mehrwert dar. Darüber hinaus wurde die Organisation der Halag Chemie AG nach den revidierten neuen ISO-Normen 9001 (Qualitätsmanagement) und 14 001 (Umweltmanagement) erfolgreich rezertifiziert.

TRAVECO Transporte AG, die Logistikgesellschaft mit Sitz in Sursee und 665 Mitarbeitenden, verzeichnete erneut einen positiven Geschäftsverlauf mit einem gesunden Wachstum. Dieses wurde auch durch die positive Entwicklung unserer Kunden erzielt. Mit der Übernahme von Geschäftsaktivitäten der BEVERO AG hat TRAVECO die Kompetenzen im Getränkebereich weiter ausbauen können. Unter dem Aspekt Sicherheit absolvierte das gesamte Fahrpersonal ein Fahrsicherheitstraining, das zusammen mit dem TCS durchgeführt und von den Mitarbeitern sehr geschätzt wurde.

Die **UFAG Laboratorien AG** verzeichneten ein gutes Geschäftsjahr. Bedingt durch die neue Lebensmittelgesetzgebung 2017 war im Teilmarkt Lebens- und Futtermittelanalytik der Trend zu höherer Qualität und deren analytischer Absi-



cherung deutlich spürbar. Die Nachfrage nahm deutlich zu. Durch fundierte Kenntnisse der neuen Gesetze konnten trotz hohem Konkurrenz- und Preisdruck Marktanteile dazugewonnen werden. Die Nachfrage im Teilmarkt Analytik Pharma war ebenfalls ungebrochen. Das Outsourcing von analytischen Arbeiten durch die Pharmaindustrie nimmt auch bei der Entwicklung von neuen Produkten zu. In diesem Projektgeschäft sind starke Schwankungen und immer kürzer werdende Timelines eine Herausforderung, der mit neuen flexiblen Personaleinsatzmodellen begegnet wurde. Der generelle Outsourcing-Trend war auch im Bereich Sprühproduktion zu spüren. Dank zahlreichen Neuaufträgen konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Die **ufamed AG** verzeichnete in einem herausfordernden Jahr einen leicht gestiegenen Nettoerlös. Im Nutztierbereich haben umfangrei-

che Massnahmen zu einer besseren Tiergesundheit und zu einer Reduktion des Arzneimitteleinsatzes geführt. Dies ist aus Sicht der Schweizer Landwirtschaft sehr positiv zu bewerten.

Erfreulich entwickelt hat sich zudem das Geschäft mit den pflanzlichen und komplementärmedizinischen Präparaten. In diesem Bereich sieht das Unternehmen weiteres Entwicklungspotenzial.

Die zweite Jahreshälfte war zunehmend von Lieferengpässen eines Herstellers in Grossbritannien geprägt. In der Folge ergaben sich Einschränkungen im Angebot für die Schweizer Kundschaft. Die vom Gesetzgeber verlangten Anpassungen beim Transport von Tierarzneimitteln wurden auf den 1. Januar 2018 eingeführt. Nach kleineren Startschwierigkeiten hat sich das neue System als sehr zuverlässig erwiesen.

Die sieben Schwerpunktthemen in der nachhaltigen Unternehmensführung



Die fenaco richtet ihre Geschäftsaktivitäten an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit aus: Ökonomie, Soziales und Ökologie. Dies in Übereinstimmung mit der anerkannten Nachhaltigkeitsdefinition: «Der Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme werden als zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung erachtet.»

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die fenaco sieben Schwerpunktthemen definiert (siehe Schema links), an denen sich die geschäftlichen Entscheidungen und Aktivitäten orientieren. Eine erste Version der sieben Schwerpunktthemen wurde bereits 2013 festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht. Als Standard für die angestrebte integrierte Berichterstattung wurde die Methodik der Global Reporting Initiative (GRI) ausgewählt.

Im Dialog mit Anspruchsgruppen

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die fenaco insgesamt 250 Stakeholder identifiziert, mit denen sie regelmässig Gespräche führt.

Ein Überblick über die wesentlichen Anspruchsgruppen ist in der Beilage zum Geschäftsbericht 2018 – Nachhaltigkeitsbericht – einsehbar, abrufbar unter www.fenaco.com/geschaeftsbericht. Hier sind zudem die definierten Indikatoren (Leistungskennzahlen) aufgeführt wie auch die Detailkennzahlen und deren Definitionen, die Berechnungsarten und gegebenenfalls gewisse Einschränkungen oder Abweichungen zur GRI.

Lagebericht |

45

Die Nachhaltigkeitsstrategie der fenaco im internationalen Kontext

Die sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit der fenaco stehen den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen nahe und bilden einen direkten Zusammenhang mit entsprechenden Herausforderungen in der Schweiz, wo die fenaco hauptsächlich aktiv ist.

In der Schweiz bearbeiten verschiedenste Institutionen und Organisationen die Thematik der Nachhaltigkeit. Zu den bedeutendsten Akteuren gehören Bund, Kantone und Gemeinden, öffentliche Forschungseinrichtungen, Fachund Hochschulen, Nichtregierungsorganisationen wie Verbände, Interessengruppen usw.

Die sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit der fenaco lassen sich in diesen globalen und nationalen Kontext einordnen.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) hat für die Periode 2016–2030 insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele definiert. Diese globalen Ziele tangieren die wichtigsten Tätigkeitsfelder aller Nationen und Unternehmen weltweit. Darüber hinaus ist auch das Pariser Klimaabkommen für die Nachhaltigkeitsziele der fenaco massgebend.

Neun der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele haben, übertragen auf die Schweizer Verhältnisse, einen klaren Bezug zu den Herausforderungen der fenaco im Nachhaltigkeitsbereich.

- **Ziel 2:** den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Wirtschaft fördern;
- Ziel 4: umfassende, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern;

- Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemässer Energie für alle sichern;
- **Ziel 8:** dauerhaftes, umfassendes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern;
- **Ziel 9:** eine belastbare Infrastruktur aufbauen, integrierte und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen;
- Ziel 12: für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen;
- Ziel 13: umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen;
- Ziel 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen;
- Ziel 16: friedliche und integrative Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zu rechtssprechender Gewalt (Justiz) ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Marktumfeld



Unser Anspruch

Wir bauen unsere Marktposition mit innovativen Schweizer Lebensmitteln stetig aus.

Damit meinen wir

- Nähe zu unseren Kunden und deren Bedürfnissen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Wettbewerbsfähige Wertschöpfungskette vom Feld bis zum Konsumenten
- Gezielter Ressourceneinsatz und Nutzung unserer Potenziale
- Nutzen für Genossenschaftsmitglieder

Die fenaco Genossenschaft ist hauptsächlich in vier Geschäftsfeldern tätig: Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie.

Zu den Diversen Geschäftseinheiten gehören weitere Aktivitäten, unter anderem der Logistik- und IT-Bereich (Zahlen zum Nettoerlös inkl. Aufteilung in jeweilige Geschäftsbereiche siehe Lagebericht ab Seite 32). Dank den breit gefächerten Aktivitäten in diesen Geschäftsfeldern ist

die fenaco ihren Kunden nah, konkurrenzfähig und innovativ.

Im Berichtsjahr wurden diverse Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten mit **Preisen und Anerkennungen** ausgezeichnet. In der untenstehenden Tabelle befindet sich eine Auswahl (Detailauflistung siehe Anhang zum Geschäftsbericht, abrufbar unter www.fenaco.com/geschaeftsbericht).

Anerkennung/Preis	Prämierte SGE/DE	Vergabe durch
Schulungskonzept der Energieeffizienzkurse wird mit dem Energiemanagement-Award des EHI Retail Institute ausgezeichnet; internes Energie-Tool (LEK-Tool) als besonders fortschrittlich und vorbildlich eingestuft.	fenaco Genossenschaft	EHI Retail Institute (D)
LANDI erreicht im GfK 2018 Reputations- ranking den neunten Rang und zählt damit erstmals zu den Top Ten.	LANDI	Über 3500 Schweizerinnen und Schweizer, die am GfK Business Reflector 2018 teilge- nommen haben
LANDI Schweiz, Traveco und Volg erhalten die Auszeichnungen «Bester Arbeitgeber 2018» in den Kategorien Einzelhandel / Einzelhandels- nahe Dienstleistungen und Verkehr/Logistik.	LANDI Schweiz AG, Traveco Transporte AG, Volg Konsumwaren AG	Bilanz, Le Temps, kununu, Statista
Produkte von Ernst Sutter erneut ausgezeichnet: 13 Gold-, fünf Silber- und eine Bronzemedaille. Ernst Sutter AG zudem zum siebten Mal mit Preis für langjährige Produktqualität ausgezeichnet.	Ernst Sutter AG	Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft
Diverse Weine und Eigenkelterungen an vier verschiedenen Weinprämierungen mit Gold und Silber ausgezeichnet.	DiVino SA	Grand Prix du Vin Suisse, Internationale Weinprämierung Zürich (IWPZ), AWC Vienna, Decanter World Wine Awards
4. Solarpreis in Folge für integrales Energie- system auf dem Spargelhof der Jucker Farm AG in Rafz in der Kategorie «Energieanlagen».	Solvatec AG	Solar Agentur Schweiz

Lagebericht |

47

Innovation und Prozesse



Unser Anspruch

Wir setzen auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen unseren Geschäftsfeldern.

Damit meinen wir

- Einsatz zukunftsweisender Agrar-, Logistikund Produktionstechnologien
- Laufende Optimierung interner Prozesse
- Neue Produkte mit Zusatznutzen für Kunden und Konsumenten
- Interne Innovationsprozesse durch engagierte Entwicklungsteams
- Aktive Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Innovation ist ein Schlüsselprozess für eine leistungsfähige Unternehmung. Innovationsprozesse und Prozessoptimierung finden täglich in allen rund 50 Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten der fenaco Genossenschaft statt. Ebenso finden der Aufbau und die Bildung eines gemeinsamen Prozessverständnisses mit Hilfe der Kader- und Personalentwicklung fenaco competent statt, unterstützt durch moderne Tools. Zudem ist die fenaco mit Agroscope und der ETH Zürich wissenschaftliche Kooperationen eingegangen.

Geschäftsfeld Agrar

- **Serco Landtechnik AG:** Erstes Gebrauchtmaschinencenter verfügt über bedienerfreundliche Website und App sowie über das Zertifizierungsprogramm FIRST CLAAS USED.
- **UFA-Samen:** Partnerorganisation des Wettbewerbs zum schönsten Blühstreifen. Ziel: Landwirte motivieren, Blühstreifenmischungen auf ihren Betrieben auszuprobieren.
- **UFA AG:** StimulGreen: pflanzliche Futterzusatzstoffe fördern Bakterienwachstum und hemmen Methanbildung. Für höhere Panseneffizienz, bessere Verwertung des Grundfutters.

Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie

• fenaco Landesprodukte: Lancierung von mehrfarbigen Urkartoffeln patART, die neu vermehrt wurden. Angebaut im Kanton Bern – mittelfristig in der ganzen Schweiz.

- **Bonfrais Bongel:** Zusammenarbeit mit Beelong: Indikator zeigt Umweltbelastung bei der Produktion der einzelnen Nahrungsmittel auf.
- RAMSEIER Suisse AG: Umstellung von Nassauf Trockenbandschmierung auf Abfülllinie PET Ultra Clean: Reduktion von Bandschmiermittel sowie Einsparung von rund 900 m3 Wasser pro Jahr.

Geschäftsfeld Detailhandel

- Volg Konsumwaren AG: verkauft als erster und bisher einziger Detailhändler ausschliesslich Schweizer Eier.
- LANDI Schweiz AG: Onlineshop eingeführt, Umsatzerwartung klar übertroffen. Rund drei Viertel der Onlinebestellungen werden im LANDI Laden abgeholt, der Rest nach Hause geliefert.

Geschäftsfeld Energie

- AGROLA AG: expandiert im Holzpelletsgeschäft; Spatenstich zum neuen Holzpelletslager in Moudon im Juni 2018.
- fenaco Genossenschaft: Unterzeichnung der «Roadmap Elektromobilität 2022», um den Anteil von Elektrofahrzeugen an den Neuzulassungen von Personenwagen in der Schweiz bis 2022 auf 15 Prozent anzuheben.

Unternehmerische Verantwortung



Unser Anspruch

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung.

Damit meinen wir

- Verlässliches, berechenbares und unabhängiges Handeln
- Faire Beschaffung und fairer Handel
- Aktive Kommunikation und Berichterstattung
- Interne Verhaltensrichtlinien und gesetzliche Rechtmässigkeit
- · Genossenschaftswesen und Mitwirkung
- Dialog mit Anspruchsgruppen

Die fenaco Genossenschaft arbeitet auf regionaler und auf nationaler Ebene mit verschiedenen Organisationen zusammen. Die folgende Aufzählung ist eine Auswahl von Mitgliedschaften und Partnerschaften (Detailauflistung siehe Anhang zum Geschäftsbericht, abrufbar auf der Firmenwebsite www.fenaco.com/ geschaeftsbericht).

Zur Förderung des Genossenschaftswesens engagiert sich die fenaco als Gründungsmitglied im Verein **IG Genossenschaftsunternehmen,** gemeinsam unter anderem mit der Mobiliar, mobility, Raiffeisen und der Migros.

Die fenaco ist als führende Schweizer Obstverarbeiterin Mitglied des **Schweizer Obstverbandes**. Die Branchenorganisation der Obstverarbeiter und -produzenten engagiert sich unter anderem für Vermarktungsplanung, Werbung für Schweizer Früchte, Qualität, Information sowie Aus- und Weiterbildung.

Als Handelsunternehmen im Bereich Früchte, Gemüse und Kartoffeln ist die fenaco Mitglied der **SWISSCOFEL**.

Die rund 170 Mitglieder der Branchenorganisation sind im Gross- und Detailhandel, im Import sowie in branchenverwandten Bereichen tätig.

Als Agrargenossenschaft ist die fenaco ordentliches Mitglied beim **Schweizer Bauernverband** (SBV). Der SBV ist der Dachverband der kantonalen Verbände sowie zahlreicher Fachverbände.

Weiter engagiert sich die fenaco bei der Plattform **AgroCleanTech**, die zum Ziel hat, dass auch die Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag zu den Energie- und Klimazielen der Schweiz leisten kann.

Mitteilung kritischer Anliegen

Die Prozesse zur Mitteilung kritischer Anliegen an das höchste Kontrollorgan werden über die zentrale Compliance-Stelle der fenaco Genossenschaft behandelt. Mitarbeitende werden angehalten, festgestellte Unregelmässigkeiten, die im Widerspruch zum Verhaltenskodex oder zu den Compliance-Richtlinien der fenaco Genossenschaft stehen, ihrem Vorgesetzten oder den jeweiligen Verantwortlichen in der Dienstleistungseinheit Human Resources (HR) zu melden. Standardisierte Prozesse regeln das Vorgehen zum Schutz der Mitarbeitenden.

Die Art und die Gesamtzahl kritischer Anliegen werdennachvierThemengruppengegliedert:Interne Revision, Externe Revision, Compliance-Bericht und Risiko-Bericht. 2018 ging bei der zentralen Meldestelle für die Themengruppe Compliance-Bericht eine Meldung ein.

Lagebericht |

49

Gesellschaft



Unser Anspruch

Wir engagieren uns für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum.

Damit meinen wir

- Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven in ländlich geprägten Regionen der Schweiz
- Verbundenheit mit Bäuerinnen und Bauern und die Nähe zum Konsumenten
- Grundversorgung auf dem Land
- Positive Wahrnehmung bei urbaner Bevölkerung
- Veränderte Bedürfnisse aufgrund der demografischen Entwicklung

Im Berichtsjahr investierte die fenaco 159,1 Mio. Franken in Sachanlagen, unter anderem in den Ausbau und in die Erneuerung ihrer Infrastrukturen. Ziel ist es, der Bevölkerung im ländlichen Raum intakte Infrastrukturen, Arbeitsplätze und berufliche Perspektiven bieten zu können. Dies garantiert wiederum die Nähe zu den Produzenten und zu den Kunden. Die nachfolgende Auflistung zeigt eine Auswahl der wichtigsten Projekte.

Neue Umschlagsplattform und Getreidesammelstelle Auhafen

Die Investition von rund 40 Mio. Franken floss in Lagerkapazitäten für Getreide, Ölsaaten und Futtermittel-Rohprodukte sowie eine spezifische Lagerung für anspruchsvolle Eiweissprodukte. Durch neueste Technologien und moderne Arbeitsplätze wurden Arbeitssicherheit, Arbeitsplatzqualität und Gesundheitsschutz verbessert. Dank dem effizienteren Warenumschlag und kurzen Transportwegen ist ein positiver Effekt bezüglich CO₂-Reduktion und Energieeffizienz zu verzeichnen.

• Mehr Kapazität für die LANDI Logistik

Im süddeutschen Lahr wurden rund 17 Mio. Franken in den Bau von zwei neuen Hallen investiert, wodurch sich die Leistungsfähigkeit des Logistikzentrums LahrLogistics ver-

dreifacht – optimale Voraussetzungen, um die logistischen Dienstleistungen für die LANDI Schweiz AG und die ZG Raiffeisen weiter auszubauen. Zudem wird der Lagerstandort Dotzigen (BE) entlastet und werden die logistischen Risiken auf zwei Distributionsachsen verteilt.

• Neue Lagerhalle für Kartoffeln

Durch die Eröffnung der neuen Kartoffellagerhalle in Payerne (VD) gewinnen die regionalen Produzenten während der Ernte im Herbst wertvolle Zeit. Zudem wird der Traktorverkehr Richtung Seeland erheblich reduziert. Mit ihrer kombinierten Kühlung mittels Aussenluft beziehungsweise externer Kälteerzeugung ist die neue Anlage ideal auf die Energieeffizienzstrategie der fenaco ausgerichtet. In die neue Kartoffelhalle wurden über 6 Mio. Franken investiert.

• Umbauprojekt Mellingen

Die Investition in das Umbauprojekt der frigemo Gemüseverarbeitung in Mellingen (AG) wird mit rund 5 Mio. Franken beziffert. In der gesamten Produktionsinfrastruktur konnten wesentliche Verbesserungen der betrieblichen Warenflüsse, der Produktion sowie im Hygienestandard realisiert werden. Ausserdem steigert die Optimierung der Personenflüsse und Fluchtwege die Arbeitssicherheit.

Mitarbeitende



Unser Anspruch

Wir sind eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und sind für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv.

Damit meinen wir

- Faire, gleichberechtigte, wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen
- Wertorientierte, partnerschaftliche, lösungsorientierte, situativ angepasste Führungskultur
- Unsere Mitarbeitenden sind anerkannt, beliebt und sicher
- Förderung unserer Kompetenzen durch
 Bildungsprogramme mit internen Referenten
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kommunikative Netzwerkorganisation

In der Gestaltung der Anstellungsbedingungen wird auf die verschiedenen Regionen und unterschiedlichen Branchen, in denen die fenaco tätig ist, Rücksicht genommen. Ein gutes Betriebsklima kann nur erreicht werden, wenn auf die Chancengleichheit geachtet wird, eine Basis von vorurteilsloser Achtung der Persönlichkeit jedes Mitarbeitenden geschaffen wird und Gerechtigkeit, Loyalität, gegenseitige Rücksichtnahme und Respektierung der Privatsphäre angestrebt werden.

Die situative, interne Förderung von Mitarbeitenden sowie eine stringente Kommunikation sorgen für Kontinuität.

Gesamtarbeitsvertrag mit Unia und Syna

Zur Sicherung der guten Beziehung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurde mit den Sozialpartnern Unia und Syna 1993 ein Gesamtarbeitsvertrag abgeschlossen. Dieser wurde 2018 für weitere drei Jahre erneuert.

Erhöhung der Lohnsumme

Die Löhne in der fenaco berücksichtigen die persönlichen Qualifikationen sowie lokale und branchenspezifische Einflüsse. Die Gesamtlohnsumme wurde um 1,2 Prozent angehoben. Die Lohnerhöhungen werden individuell und strukturell für ausserordentliche Anpassungen eingesetzt.

Duales Bildungssystem

Die gesamte fenaco-LANDI Gruppe setzt auf das duale Bildungssystem und bildet gruppenweit über 900 Lernende in 15 verschiedenen Berufen aus. Das Unternehmen honoriert die Leistung junger Menschen, die eine Berufslehre absolviert haben.

Sprachaufenthalt für LANDI Mitarbeitende

Der Sprachaufenthalt innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe bietet Geschäftsführenden, Kadermitarbeitenden oder Ladenangestellten die Möglichkeit, während mindestens dreier Monate in einem LANDI Laden der entsprechenden Sprachregion zu arbeiten und die Sprache praxisorientiert zu üben und vertiefen. Das Austauschprogramm bietet eine persönliche, berufliche und kulturelle Bereicherung für die Mitarbeitenden und wird mit einer obligatorischen Diplomprüfung (mindestens Niveau B1) abgeschlossen.

Gesundheitsförderungsaktion Bike to work

Die fenaco mit ihren Unternehmen hat im Berichtsjahr zum ersten Mal an der Gesundheitsund Veloförderungsaktion Bike to work teilgenommen. 250 Mitarbeitende sind während des Monats Juni aufs Velo umgestiegen und in der Summe etwas weiter als einmal um die Welt geradelt.

Lagebericht 51

Boden und Nahrung



Unser Anspruch

Wir fördern die landwirtschaftliche Entwicklung und engagieren uns für die Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit.

Damit meinen wir

- · Beratung und Betreuung vor Ort
- Ressourcenschonende Produktion
- Fach- und Schulungskompetenz
- · Zertifizierte Qualitätslabels
- Internationale Kooperation mit ausgesuchten Partnern
- Engagement gegen Lebensmittelverschwendung
- · Gewährleistung und Verbesserung von Tierwohl und artgerechte Haltungsformen

Vermeidbare Lebensmittelverschwendung

Die Verschwendung von essbaren Lebensmitteln ist eine Begleiterscheinung unserer Gesellschaft, der die fenaco mit diversen Initiativen begegnen will.

Als wichtiger Akteur in der Ernährungswirtschaft sieht sich die fenaco in der Pflicht, mit verschiedenen Massnahmen die Verschwendung von noch geniessbaren Lebensmitteln zu vermeiden. Sie unterstützt nationale Organisationen wie «Tischlein deck dich», Schweizer Tafel, Caritas Markt AG, food-care.ch und weitere mit umfangreichen Lebensmittelspenden. Gesamthaft hat die fenaco im Berichtsjahr rund 120 Tonnen Lebensmittel (Vorjahr: 191,82 Tonnen) an die genannten Organisationen gespendet.

Die fenaco setzt auf Food Bridge, die erste webbasierte Spendendatenbank in der Schweiz. Die von der Hilfsorganisation Schweizer Tafel mit Unterstützung der fenaco realisierte Datenbank ist seit November 2016 unter food-bridge.ch online.

Geschäftsfeld Spendenmenge 2018 (in Tonnen) Lebensmittelindustrie 74.05 Detailhandel 45.46 Total

119.51

Weiter stellte die fenaco der Caritas noch geniessbare Lebensmittel mit einer Gesamtmenge von rund 57 Tonnen (Vorjahr: 53,98 Tonnen) zu stark reduzierten Preisen zur Verfügung.

Lebensmittelsicherheit und -ökologie

Die verschiedenen Geschäftseinheiten der fenaco sind individuell, gemäss ihren Markt- und Kundenanforderungen, zertifiziert. Diese Gütesiegel sind für die fenaco als Unternehmen in der Ernährungswirtschaft von zentraler Bedeutung. Insgesamt wurden über 60 erfüllte Standards, Labels oder Zertifizierungen registriert.

Weiter wird eine Vielzahl von Produkten in den Betrieben der fenaco unter den Labels für ökologische Anbauformen erzeugt, wie beispielsweise Bio Suisse Knospe, SwissGAP, Suisse Garantie, AGRI NATURA oder Donau-Soja. Hinzu kommen weitere kundenspezifische Labels, Audits und Zertifizierungen.

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Die fenaco-LANDI Gruppe unterstützt Landwirte, die ihre Betriebe biologisch bewirtschaften. Verschiedene Vertreter der fenaco haben sich im Biokreis zusammengeschlossen, um ihre Biokompetenzen zu bündeln. Der Biokreis steht im Austausch mit sämtlichen Stakeholdern der Biobranche und arbeitet eng mit ihnen zusammen.



Energie und Klima



Unser Anspruch

Wir nutzen Energie und Mobilität effizient, reduzieren den Ausstoss von CO2 und fördern den Einsatz und die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien.

Damit meinen wir

- Erneuerbare Energien in Landwirtschaft und Prozessen
- Energieeffizienzmassnahmen und CO₂-Reduktion
- · Investitionen werden auch auf Lebensdauer-Energiekosten bewertet
- Effiziente Fahrweise (Eco-Drive)
- Transportanteil Schiene halten und eigene Bahninfrastruktur unterhalten
- Transportoptimierung durch Tourenplanung und Ökostandards bei Fahrzeugen

Die fenaco hat mit der EnAW (Energieagentur der Wirtschaft) und mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) eine rechtsgültige Universalzielvereinbarung (UZV) abgeschlossen, die alle 224 Standorte (Vorjahr: 220) der fenaco Genossenschaft und eine jährliche Verbesserung der Energieeffizienz um durchschnittlich 1,5 Prozent pro Jahr beinhaltet. Dies ergibt während einer Laufzeit von zehn Jahren einen Zielpfad von plus 15 Prozent (siehe Grafik 1).

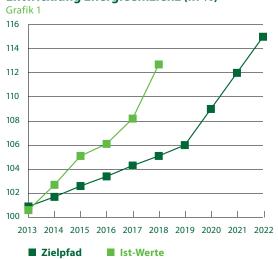
Zielpfad zur Reduktion der CO₂-Emissionen

Relevant für die CO2-Zielvereinbarung ist die CO₂-Emissionsreduktion, die ein verbindliches Reduktionsziel für fossile Brennstoffe von minus 15 Prozent für die Periode 2013 - 2020 vorgibt. Der CO2-Ausstoss von fossilen Brennstoffen ist auf total 285 600 Tonnen CO₂-Äquivalent limitiert. Dies entspricht einem Absenkpfad der CO2-Emissionen aus fossilen Brennstoffen von 39 800 Tonnen (2013) auf 31 600 Tonnen im Jahr 2020 (siehe Grafik 2).

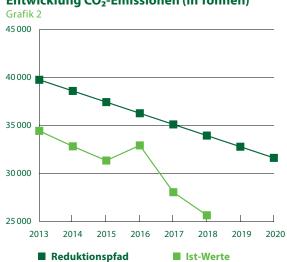
Energieeinsparung und Effizienzsteigerung

Im Berichtsjahr wurden innerhalb der fenaco 116 neue Massnahmen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung umgesetzt. Dies führte zu einer insgesamten Einsparung von 7350 MWh (Vorjahr: 5133 MWh), was dem Jahresverbrauch von 919 Einwohnern entspricht.

Entwicklung Energieeffizienz (in %)



Entwicklung CO₂-Emissionen (in Tonnen)



Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle

Der fenaco Code

Die fenaco Genossenschaft berichtet über ihre Richtlinien für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) in transparenter und verständlicher Form und kommt damit den Ansprüchen ihrer Bezugsgruppen nach.

Die fenaco Genossenschaft ist nicht an die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance vom 1. September 2014 gebunden, da sie kein börsenkotiertes Unternehmen ist.

Die fenaco orientiert sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und hat das Regelwerk an die Verhältnisse ihrer genossenschaftlich orientierten Selbsthilfeorganisation angepasst, woraus der fenaco Code zur Organisation und Kontrolle der Führungsorgane entstanden ist (per 9. März 2006 in Kraft getreten). In diesem Berichtsteil wird auf den nachfolgenden Seiten die Unternehmensführung und -kontrolle der fenaco Genossenschaft erläutert. Zudem wird über die Entschädigungen für die Verwaltung und die Geschäftsleitung informiert.

Genossenschaftliche Struktur

Die fenaco bildet zusammen mit den Mitgliedern, den LANDI, einen Genossenschaftsverband nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Tochterfirmen der fenaco sind grösstenteils als Aktiengesellschaften ausgestaltet. Die in den finanziellen Konsolidierungskreis der nachfolgenden Finanzberichterstattung einbezogenen Gesellschaften sind auf den Seiten 108 bis 111 dieses Geschäftsberichts ersichtlich. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind den Seiten 108 bis 111 zu entnehmen.

Kapitalstruktur

Die fenaco gibt an Mitglieder Anteilscheine im Nennwert von 100 Franken aus. Die Verwaltung der fenaco legt fest, wie viele Anteile ein neu eintretendes Mitglied zu zeichnen hat. Massgebend ist dabei dessen wirtschaftliche Bedeutung; es sind jedoch mindestens zehn Anteilscheine zu zeichnen. Die Anteilscheine dienen zugleich als Ausweis der Mitgliedschaft. Das Anteilscheinkapital ist im Besitz der Mitglieder, der LANDI. Die Veränderungen des Anteilscheinkapitals im Jahr 2018 sind auf der Seite 100 ersichtlich. Kein Mitglied hält über 5 Prozent der Anteile.

Eine Rückzahlung der Anteile erfolgt nur nach Ausscheiden des Mitglieds oder bei Liquidation der fenaco. Jedes ausgeschiedene Mitglied hat Anspruch auf Rückzahlung seiner Anteilscheine. Ein weitergehender Anspruch steht ihm nicht zu. Fällige Gegenforderungen werden verrechnet. Die Rückzahlung der Anteilscheine erfolgt grundsätzlich zum Nennwert.

Zeigt die Bilanz der fenaco zum Zeitpunkt der Rückzahlung einen Verlust, so wird der Rückzahlungsbetrag um den verhältnismässigen Verlustanteil gekürzt. Die Rückzahlung erfolgt spätestens drei Jahre nach Austritt. Während der Mitgliedschaft können weitere Anteilscheine gezeichnet werden. Über die Modalitäten entscheidet die Delegiertenversammlung.

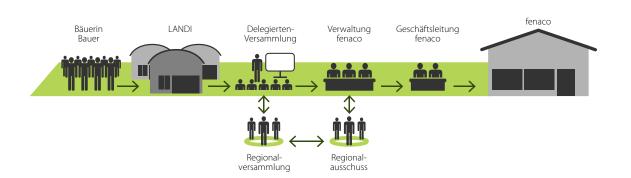
Delegiertenversammlung

Am 31.12.2018 zählte die fenaco 186 fenaco Mitglieder (überwiegend LANDI), davon 157 mit Geschäftstätigkeit, mit 3017 Delegiertenstimmen. Diese Mitglieder wiederum sind in den Händen von 43 116 Einzelmitgliedern, mehrheitlich Bäuerinnen und Bauern. Die Mitgliedschaft bei der fenaco steht Genossenschaften und anderen juristischen Personen offen, die den gleichen oder einen ähnlichen Zweck wie die fenaco verfolgen. Über die Aufnahme entscheidet die Verwaltung der fenaco.

Die Mitglieder der fenaco sind durch je einen Delegierten pro Mitglied an der Delegiertenversammlung vertreten. Der Delegierte muss dem Mitglied angehören. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Einschränkungen. Die Delegierten genehmigen jährlich den Geschäftsbericht und befinden über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie die Verwaltung der fenaco, den Präsidenten und die beiden Vizepräsidenten.

Externe Revisionsstelle

Die externe Revision erfüllt die ihr vom Gesetz und von den Statuten zugewiesenen Aufgaben gemäss den für sie geltenden Richtlinien. Die externen Revisionsstellen haben eine Zulassung als staatlich beaufsichtigte Revisionsunternehmen. Die konsolidierte Jahresrechnung wird seit 1993 von Ernst & Young AG geprüft. Die einzelnen Gruppengesellschaften werden von Ernst & Young und BDO AG geprüft. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr, eine Wiederwahl ist möglich.



Der verantwortliche Revisor für die konsolidierte Jahresrechnung ist Olivier Mange. Infolge der in Art. 730a Abs. 2 OR vorgeschriebenen siebenjährigen Rotationspflicht endet seine Funktion als leitender Revisor spätestens mit Abschluss der Revision für das Geschäftsjahr 2022.

Interne Revisionsstelle

Gemäss dem Arbeitspapier «Organisation, Führung und Kontrolle in der Selbsthilfegenossenschaft» (fenaco Code) richtet die Verwaltung eine Interne Revision ein. Diese unterstützt die Verwaltung in ihrer Führungs- und Überwachungstätigkeit. Die Interne Revision der fenaco Gruppe ist dem Vorsitzenden der fenaco Geschäftsleitung unterstellt. Die Interne Revision leistet einen wichtigen Beitrag zur Unternehmenssteuerung und -überwachung und erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Die Interne Revision ist aktives Unternehmensmitglied des SVIR (Schweizerischer Verband für Interne Revision). Sie anerkennt die Statuten, die Berufsethik sowie die Grundsätze des SVIR und der Expert Suisse.

Mitwirkungsrechte

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung, die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung der Delegiertenversammlung sowie die Traktandierungsregelungen entsprechen den obligationenrechtlichen Bestimmungen.

Informationspolitik

Die fenaco Genossenschaft informiert Mitglieder, Delegierte, Mitarbeitende, Medienschaffende, die Öffentlichkeit und weitere Anspruchsgruppen jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels unterjähriger Mitteilungen auf verschiedenen Kommunikationskanälen. Kontakte zu den Delegierten finden, neben der Delegiertenversammlung im Sommer, an Regionalversammlungen im Winter sowie im Frühjahr statt. Dort werden Informationen über die Geschäftstätigkeit vermittelt und Ideen zur Förderung der regionalen Geschäftsaktivitäten ausgetauscht.

Den Mitgliedern der LANDI werden über das Mitgliedermagazin LANDI Contact und die Agrarzeitschrift UFA-Revue aktuelle Informationen zum Unternehmen zur Verfügung gestellt, dies auch über verschiedene elektronische Plattformen.





Verwaltung

Mitglieder der Verwaltung*

	_		,	_	
Pier	re-A	nd	re	Ge	ıser

Funktion Präsident der Verwaltung (seit 2015)

Jahrgang 1961

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Vorstand SBV, Stiftungsrat PK fenaco; VR Fondation Schwob

Peter Allemann

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1971

Eintritt 2018

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident MPG Untervaz; Vorstandsmitglied Bündner Bauernverband; Verwaltungsmitglied Graubünden Vieh AG

Jean-Daniel Heiniger

Funktion Vizepräsident der Verwaltung (seit 2018)

Jahrgang 1975

Eintritt 2016

Ausbildung Landwirt; verschiedene Diplome im Wein- und Obstbau

Beruf Obstbauer und Winzer

Wesentliche Mandate Präsident société coopérative fruitière lémanique; Präsident des Einwohnerrats in Eysins

Hans Bellmont

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1961

Eintritt 2018

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Geschäftsführer LANDI Zugerland

Wesentliche Mandate keine

Guido Keller

Funktion Vizepräsident der Verwaltung (seit 2016)

Jahrgang 1963

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate VR Rössli AG

Andreas Bernhard

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1962

Eintritt 2010

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Gemeinderatspräsident Alchenstorf

Fabrice Bersier

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1974

Eintritt 2018

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident SwissTabac; Mitglied des Einwohnerrates von Cugy (FR)

Christoph Gerber

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1969

Eintritt 2017

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate keine



Verwaltung der fenaco. Stehend (v.l.): Ulrich Nydegger, Fritz Scheidegger, Yves Quillet, Karin Perraudin-Bertholet, Peter Ringger, Leo Müller, Martin Schori, Thomas Tschanz, Jean-Daniel Heiniger, Christoph Gerber, Guido Keller, Felix Püntener, Walter Monhart, Hans Bellmont, Andreas Bernhard. Sitzend (v.l.): Peter Allemann, Pierre-André Geiser, Fabrice Bersier, Daniela Lobsiger-Rietmann.

Daniela Lobsiger-Rietmann

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1969

Eintritt 2018

Ausbildung Köchin EFZ

Beruf Bäuerin

Wesentliche Mandate Präsidentin Landfrauen Wängi-Matzingen-Stettfurt

Ulrich Nydegger

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1957

Eintritt 2009

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Experte Bodenverbesserungen Kt. NE; Experte Schweizer Hagel

Walter Monhart

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1959

Eintritt 2009

Ausbildung Landwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Vorstandsmitglied IG CLP

Karin Perraudin-Bertholet

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1974

Eintritt 2016

Ausbildung Eidg. Wirtschaftsprüferin

Beruf Inhaberin und Geschäftsführerin K. Perraudin Fiduciaire

Wesentliche Mandate Verwaltungspräsidentin Groupe Mutuel; VR-Mitglied Aéroport international de Genève; Präsidentin Valais Wallis Promotion

Leo Müller

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1958

Eintritt 2011

Ausbildung Dipl. Ing.-Agr. FH; lic. iur.; Anwalts-/Notariatspatent Kt. LU

Beruf Rechtsanwalt und Notar

Wesentliche Mandate Nationalrat LU; VR Schweizer Zucker AG; Co-Präsident Solar Agentur Schweiz; Mitglied Gewerbekammer SGV; Vorstand LBV, ZBB

Felix Püntener

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1968

Eintritt 2018

Ausbildung Landwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate keine

Yves Quillet	Martin Schori
Funktion Mitglied Verwaltung	Funktion Mitglied Verwaltung
Jahrgang 1966	Jahrgang 1969
Eintritt 2016	Eintritt 2015
Ausbildung Dipl. HEG-VD	Ausbildung Landwirt
Beruf Geschäftsführer LANDI Broye Céréales	Beruf Landwirt

Ausbildung Landwirt				
Beruf Landwirt				
Wesentliche Mandate VR Sternen Detligen AG				
Thomas Tschanz				
Funktion Mitglied Verwaltung				
Jahrgang 1965				

Peter Ringger
Funktion Mitglied Verwaltung
Jahrgang 1971
Eintritt 2018
Ausbildung Dipl. Agro-Ing. FH
Beruf Geschäftsführer
LANDI Furt- und Limmattal

Wesentliche Mandate keine

Wesentliche Mandate Vizepräsident Gewerbeverband Regensdorf Buchs Dällikon; Vizepräsident Wirtschaftsvereinigung Furttal

Fritz Scheidegger	
Funktion Mitglied Verwaltung	
Jahrgang 1957	
Eintritt 2017	
Ausbildung Agro-Ing. HTL	
Beruf Geschäftsführer	
LANDI Landshut Genossenschaft	

Thomas Tschanz
Funktion Mitglied Verwaltung
Jahrgang 1965
Eintritt 2018
Ausbildung Betriebsökonom HWV
Beruf Geschäftsführer LANDI Frila

Wesentliche Mandate Verwaltungsratspräsident Raiffeisenbank Möhlin



Corporate Governance

Aufgaben der Verwaltung

Die Verwaltung der fenaco Genossenschaft umfasst 19 Mitglieder (per 31.12.2018). Verwaltungsmitglieder werden auf Vorschlag der jeweiligen Region i.d.R. aus dem Regionalausschuss rekrutiert.

Externe Mitglieder werden überregional von der Verwaltung rekrutiert. Die Mehrheit der Mitglieder haben Landwirte zu sein. Die Verwaltung besteht aus Landwirten, Präsidenten/Mitgliedern der Verwaltung LANDI, amtierenden Mitgliedern der Geschäftsleitung LANDI sowie Externen. Somit ist sichergestellt, dass die Mitglieder der Verwaltung einen engen fachlichen Bezug zur Geschäftstätigkeit und einen persönlichen Bezug zur Trägerschaft pflegen.

Der Verwaltung gehört kein exekutives Mitglied der fenaco an.

Die Mitglieder der Verwaltung werden durch die Delegiertenversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sie unterliegen einer Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Es gilt eine Altersbegrenzung für das Amtsjahr, in dem die Mitglieder der Verwaltung das 65. Altersjahr vollendet haben.

Die Aufgaben der Verwaltung richten sich nach den Statuten und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Verwaltung kann zur Vorbereitung und Ausführung einzelner Beschlüsse oder für die Überwachung von Geschäften Ausschüsse bestimmen. Sie regelt deren Kompetenzen und

sorgt für die Berichterstattung an alle übrigen Mitglieder der Verwaltung.

Die Verwaltung hat die Geschäftsführung nach Massgabe eines Organisationsreglements an die Geschäftsleitung der fenaco delegiert.

Dieses Reglement ordnet die Kompetenzverteilung in allen wesentlichen Punkten wie Unternehmensstrategie, Finanzen, Personalwesen und Organisation. Die Befugnis zur Vertretung der fenaco nach aussen richtet sich nach dem Eintrag ins Handelsregister. Es darf nur Kollektivunterschrift erteilt werden. Die Interne Revision nimmt ihre Aufgaben gemäss den IIA-Standards wahr.

An den monatlich stattfindenden Verwaltungssitzungen orientiert sich das Gremium in Anwesenheit der Geschäftsleitung über die Unternehmensentwicklung und trifft Entscheide zu Geschäften, die in seinen Kompetenzbereich fallen. Zudem beschäftigt sich die Verwaltung jährlich an einem zweitägigen Seminar mit Grundsatzfragen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens.

Der Präsident der Verwaltung nimmt an den Sitzungen der Geschäftsleitung der fenaco als Beobachter teil.

Als Bindeglied zu den Regionen nehmen die Verwaltungsmitglieder an den Sitzungen der Regionalausschüsse und an den Regionalversammlungen teil.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung* (GL)

Dr. Martin Keller

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Div. Unternehmensentwicklung (seit 2012)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Dr. sc. ETH Zürich; Qualitätsu. Prod.leiter Saatzucht Düdingen; Geschäftsführer swisspatat; div. Führungsfunktionen bei KWS Saat AG in Einbeck (D), zuletzt als Leiter Corp. Marketing & Business Development

Wesentliche Mandate Präsident Intercoop Europe; Stiftungsrat PK fenaco

Ferdinand Hirsig

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Detailhandel und Energie (seit 2004)

Jahrgang 1956

Eintritt GL 2004

Berufliche Stationen Studium an der Uni St. Gallen; lic. rer. pol. Uni Bern; Übernahme des elterlichen Spielwarengeschäfts, Solothurn; Leiter Verkauf Coop St. Annahof, Zürich; CEO Coop St. Annahof u. GL-Mitglied Coop Zürich-Linth

Wesentliche Mandate VR Plozza SA; Vorstand Swiss Retail Federation, Handel Schweiz und GS 1

Urs Feuz

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Lebensmittelindustrie (seit 2006)

Jahrgang 1954

Eintritt GL 2006

Berufliche Stationen Betriebsökonom HWV; Corporate Controller bei Schindler; div. Führungsfunktionen beim VLG Bern bzw. ab 1993 bei der fenaco

Wesentliche Mandate Präsident SCFA; Vorstandsmitglied fial; Stiftungsrat Ronald McDonald Kinderstiftung; VR SGG Waser AG

Heinz Mollet

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Agrar (seit 2012)

Jahrgang 1964

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Ausbildung zum Kaufmann; div. Führungsfunktionen beim damaligen Nordwestverband bzw. beim VLG Bern; Leitung der Geschäftsbereichsgruppe GOF der fenaco

Wesentliche Mandate VR GVS LANDI AG; VR Barto AG



Geschäftsleitung der fenaco (v.l.): Daniel Bischof, Ernst Hunkeler, Werner Kuert, Markus Hämmerli, Geneviève Gassmann, Christian Consoni, Josef Sommer, Ferdinand Hirsig, Martin Keller, Urs Feuz, Heinz Mollet, Michael Buser, Daniel Zurlinden, Beat Wittmer und Reto Sutter.

Josef Sommer

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division LANDI (seit 2011)

Jahrgang 1958

Eintritt GL 2006

Berufliche Stationen Agro-Ing. HTL; Geschäftsführer LANDI Malters-Horw und Agro-Center Malters; Verkaufsleiter Zentralschweiz/Aargau UFA AG; div. Führungsfunktionen bei der fenaco

Wesentliche Mandate VR Luzerner Messe AG; VR Swiss Farmer Power Inwil AG u. Lumag; Präsident Gen. Bühlacher Malters u. Umgebung; Präsident Industrie- und Handelsvereinigung Sursee-Willisau

Daniel Zurlinden

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Finanzen/Dienste (seit 2014)

Jahrgang 1961

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Ausbildung zum Controller; Mitglied der GL UFA AG; Leiter Bereich Finanzen, danach Leiter Konzerncontrolling fenaco; Leiter Dep. IT und Logistik und Mitglied der erweiterten GL fenaco

Wesentliche Mandate Stiftungsrat PK fenaco, Anlagestiftung fenaco-LANDI

Daniel Bischof

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung; Leiter Reg. Ostschweiz und Dep. Energie (seit 2011)

Jahrgang 1967

Eintritt GL 2011

Berufliche Stationen Gelernter Landwirt und Agrokaufmann; div. Führungsfunktionen bei LANDI Schweiz AG, zuletzt als Leiter Logistik und Mitglied der GL

Wesentliche Mandate VR LANDI GVS AG; VR Tanklager Rothenburg

Michael Buser

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung; Leiter Departement IT und Logistik (seit 2014)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2014

Berufliche Stationen Lic. phil. nat. Uni Bern; wiss. Mitarbeiter bei Meteotest; div. Führungsfunktionen bei CSC Switzerland, zuletzt als Mitglied der GL

Wesentliche Mandate VR Barto AG

Christian Consoni

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung; Leiter Departement Getränke (seit 2016)

Jahrgang 1971

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Lic. oec. Universität St. Gallen; div. Führungsfunktionen bei Unilever, Hilcona und Haecky AG; GL-Mitglied und Leiter Marketing/Verkauf frigemo; GL-Vorsitzender RAMSEIER Suisse AG

Wesentliche Mandate Vorstand Schweizer Obstverband

Markus Hämmerli

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung; Leiter Departement Landesprodukte (seit 2018)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Ing. Agr. FH; EMBA in General Management, Managementzentrum Bern; GL-Mitglied bei Geiser agro.com AG; div. Führungsfunktionen bei der fenaco

Wesentliche Mandate VR Amtra

Geneviève Gassmann

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung; Leiterin Region Westschweiz (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2015

Berufliche Stationen Dipl. Bäuerin; EMBA in General Management, HSW-FR; Proj.leiterin im BBT (heute SBFI); Leiterin Dp. Training, Learning & Development bei McDonald's Schweiz; Direktorin Grangeneuve Landwirtschaftliches Institut (FR)

Wesentliche Mandate Kommissionsmitglied BEKO und EKHF; Delegierte CVCI

Ernst Hunkeler

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung; Leiter Departement LANDI Läden (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Gelernter Agrokaufmann, Marketingplaner; BoS in Business Administration PHW Bern; div. Führungsfunktionen bei LANDI Schweiz; GL-Vorsitzender LANDI Schweiz

Wesentliche Mandate Vizepräsident Intercoop House & Garden Cooperative

Werner Kuert

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung; Leiter Departement Pflanzenbau (seit 2005)

Jahrgang 1957

Eintritt GL 2002

Berufliche Stationen Meisterlandwirt u. Winzer; lic. rer. pol. Uni Lausanne; Prod. Manager International bei Maag/Ciba-Geigy; div. Führungsfunktionen bei UCAR Lausanne bzw. fenaco

Wesentliche Mandate keine

Beat Wittmer

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung; Leiter Departement Convenience (seit 2018)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Excellence in General Management DAS, Universität St. Gallen; Verkaufskoordinator Unilever Schweiz; Geschäftsführer Kellenberger Frischservice; Leiter frigemo Handelsfirmen

Wesentliche Mandate Vorstand primavera; Stiftungsrat Ronald McDonald Kinderstiftung, Haus Bern

Reto Sutter

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung; Leiter Departement Fleisch (seit 2012)

Jahrgang 1968

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Ausbildung zum Metzger; Lebensmittelingenieur HTL und Wirtschaftsingenieur FH; Betriebsleiter Gemperli und Geschäftsführer der Ernst Sutter AG

Wesentliche Mandate VR CENTRAVO, Proviande, SBAG, Vorstand SFF

Aufgaben der Geschäftsleitung

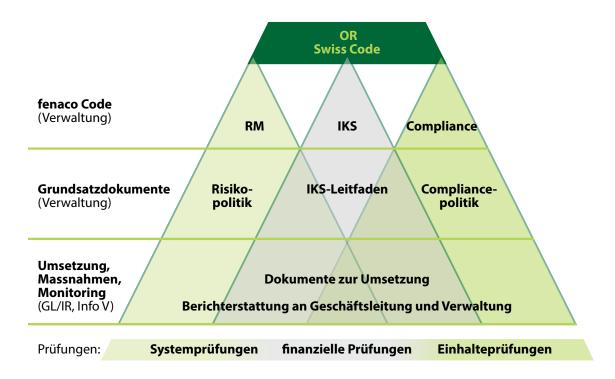
Division I ANDI

Die Geschäftsleitung (inkl. Mitgliedern der erweiterten GL) setzte sich per 31. Dezember 2018 aus 14 Mitgliedern zusammen, davon sechs Divisionsleiter. Die GL setzt unter Leitung des Vorsitzenden, der die operative Gesamtverantwortung der Gruppe innehat, die von der Verwaltung beschlossenen Strategien um und orientiert die Verwaltung einmal monatlich über die geschäftliche Entwicklung und wichtige Projekte. Die GL-Mitglieder sind dem Vorsitzenden unterstellt, und er ist weisungsberechtigt.

Das Gremium trifft sich im Schnitt zweimal pro Monat zur GL-Sitzung. Darüber hinaus ist es üblich, dass GL-Mitglieder bei grösseren Tochterfirmen der fenaco Einsitz im Verwaltungsrat haben oder als VR-Delegierte die operative Führung übernehmen. Zudem nehmen die GL-Mitglieder an Veranstaltungen diverser Kommunikationsplattformen innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe teil, beispielsweise an den jährlich wiederkehrenden Regionalversammlungen, den LANDI Dialogen und den zweitägigen Seminaren der Verwaltung.

Josef Sommer	Region Westschweiz Geneviève Gassmann	Region Mittelland Josef Sommer	Region Zentralschweiz Josef Sommer	Region Ostschweiz Daniel Bischof	Departement Infrastrukturen/Nachhaltigkeit Josef Sommer
Division Agrar					
Heinz Mollet	Departement Tiere/Futtermittel/Getreide" Heinz Mollet"		Departement P°anz enbau Werner Kuert		Departement Agrartechnik Heinz Mollet
Division Finanzen	/Dienste				
Daniel Zurlinden	Departement Finanzen Daniel Zurlinden			Departement Informatik/Logisti Michael Buser	k
Division Unterneh	mensentwicklung				
Vorsitz Martin Keller	Departement Kommunikation/Ent Martin Keller	wicklung/Personal		Departement Landesprodukte Markus Hämmerli	
Division Lebensmi	ttelindustrie				
Urs Feuz	Departement Convenience Beat Wittmer		Departement Fleisch Reto Sutter		Departement Getränke Christian Consoni
Division Detailhan	del/Energie				
Ferdinand Hirsig	Departement Volg Läden/Tankstel Ferdinand Hirsig	lenshops	Departement LANDI Läden Ernst Hunkeler		Departement Energie Daniel Bischof
Geschäftsleitung	erweiterte Geschäftslei	tung			

Interne Kontrollinstrumente



Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet die Gesamtheit der internen Kontrollmassnahmen zur Überwachung wichtiger betrieblicher Arbeitsabläufe.

Im Zentrum der Aktivitäten stehen: Erreichen der Unternehmensziele, Sicherstellen von effizienten und sicheren Prozessen sowie Identifizieren beziehungsweise Verhindern von Fehlern und Unregelmässigkeiten (unabsichtliche oder absichtliche).

Das Interne Kontrollsystem basiert auf dem von der Verwaltung der fenaco Genossenschaft verabschiedeten Leitfaden sowie dem Konzept zur internen Kontrolle in der fenaco-LANDI Gruppe.

Corporate Governance

Die Umsetzung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Schweizer Standard zur Prüfung des IKS (PS 890) und in Anlehnung an den COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Die Umsetzung des IKS in den Geschäftseinheiten erfolgt nach den vier Hauptschritten Dokumentation, Anwendung, Überwachung, Weiterentwicklung. Die Existenz und Wirksamkeit des IKS wird jährlich durch die Interne oder die Externe Revision überprüft. Die Geschäftsleitung und die Verwaltung der fenaco werden über die Ergebnisse orientiert.

Compliance

Grundlage für das Compliance-System der fenaco ist der von der Verwaltung verabschiedete fenaco Code. Er umfasst die von Verwaltung und Geschäftsleitung verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden zur Einhaltung der internen und der externen Regeln.

Auf Basis des Compliance-Systems hat die Geschäftsleitung der fenaco einen Verhaltenskodex in Kraft gesetzt. Dieser konkretisiert zugleich die im Leitbild bezeichneten Geschäftsprinzipien der Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Integrität und zeigt auf, wie diese Geschäftsprinzipien in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bezugsgruppen der fenaco umgesetzt werden sollen.

Die Dokumentation, Anwendung, Überwachung und Weiterentwicklung der Compliance erfolgt

durch die Verantwortlichen der Geschäftseinheiten und Dienstleistungseinheiten. Diese werden unterstützt durch die zentrale Compliance-Stelle der fenaco. Zur Sicherstellung der Einhaltung des Verhaltenskodexes finden in den Geschäftseinheiten und Dienstleistungseinheiten Schulungen für Kaderpersonal statt, die von der Compliance-Stelle durchgeführt werden.

Die Mitarbeitenden werden angehalten, Feststellungen über mögliche Verstösse gegen die Compliance-Richtlinie anzusprechen. Sie können dies gegenüber ihren Vorgesetzten tun oder beim HR der fenaco.

Im HR besteht ein standardisierter Prozess, der das Vorgehen bei und den Umgang mit solchen Meldungen regelt. Mitarbeitende, die mögliche Verstösse melden, haben keine Sanktionen oder sonstige Nachteile zu befürchten.

Die zentrale Compliance-Stelle der fenaco fasst die wesentlichen Aktivitäten und Feststellungen in einem jährlichen Bericht zuhanden der Geschäftsleitung und der Verwaltung zusammen. Dieser Bericht wird von Verwaltung und Geschäftsleitung behandelt. Bei erwiesenen Verstössen von gravierender Tragweite werden Verwaltung und Geschäftsleitung umgehend informiert.

Weiterführende Informationen finden sich im Kapitel «Die sieben Schwerpunktthemen in der nachhaltigen Unternehmensführung» im Abschnitt Unternehmerische Verantwortung.

Risikopolitik

Die Risikopolitik beschreibt die von der Verwaltung verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden des Risikomanagements. Ziel der Risikopolitik ist eine gruppenweit einheitliche, konsistente Anwendung dieser Grundsätze, Regeln und Methoden. Die Kommunikation der Risikopolitik an die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfolgt durch die Geschäftsleitung im Rahmen institutionalisierter Plattformen.

Risikomanagementkonzept

Kernpunkt des Risikomanagementkonzeptes ist der jährliche Risikomanagementprozess. Die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfassen und bewerten auf der Grundlage eines Risikokataloges und spezifischer Vorgaben die Risiken, definieren notwendige Massnahmen und stellen deren Umsetzung sicher. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung werden durch die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht dokumentiert. Der Fokus liegt dabei auf den Toprisiken. Hier handelt es sich um Risiken, die unter Berücksichtigung des möglichen Schadenausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit die finanziellen Ziele der einzelnen Geschäfts- oder Dienstleistungseinheit gemäss der Mittelfristplanung wesentlich beeinflussen können. Die Arbeitsgruppe Risikomanagement fasst die Ergebnisse der Beurteilungen der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht zusammen. Die Hauptrisiken werden an Sitzungen von Geschäftsleitung und Verwaltung behandelt.

Risikobeurteilung

Die Verwaltung hat den Risikobericht 2018 behandelt und genehmigt. Darin sind unter anderem folgende Toprisiken identifiziert, die die geplante Entwicklung der fenaco Gruppe negativ beeinflussen können:

- Systemverfügbarkeit: Die heutigen Wertschöpfungsketten basieren weitgehend auf jederzeit verfügbaren Informationstechnologien. Mit der zunehmenden Digitalisierung nimmt deren Bedeutung weiter zu. Damit steigen die Anforderungen an die Ausfallsicherheit und an den Schutz vor möglichen Cyberangriffen. Mit einem auf aktuellen Standards basierenden IT-Informationssicherheits-Managementsystem werden die unternehmenskritischen Werte geschützt und Ausfallrisiken minimiert.
- Preis- und Margenveränderungen: Der Preisdruck (u.a. aufgrund von Produktausschreibungen, Parallelimporten, vom Schweizer-Franken-Kurs) kann zu einem Margenverlust führen. Die fenaco nutzt die Potenziale durch Investitionen in effiziente Betriebe, erfolgreiche Verankerung der Marken und durch Innovationen zugunsten der Kunden.
- Verfügbarkeit Bauland: Das neue Raumplanungsgesetz erschwert die Einzonung von Bauland. Dies schränkt die fenaco in der Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit ein. Durch eine langfristige Planung, die Prüfung von Umnutzungsmöglichkeiten bestehender Areale und weitere Massnahmen will die fenaco die notwendigen Flächen auch künftig rechtzeitig sichern können.

Corporate Governance

Entschädigungsbericht

Das Vergütungssystem der fenaco entspricht der genossenschaftlich geprägten Wertekultur. Die Bezüge sollen angemessen, verhältnismässig und konkurrenzfähig sein. Für die Festlegung der Entschädigungen der Verwaltung und der Geschäftsleitung ist die Verwaltung zuständig. Es besteht kein separater Ausschuss. Durch die Zusammensetzung der Verwaltung aus mehrheitlich aktiven Landwirten und LANDI Geschäftsführern haben die wichtigsten Anspruchsgruppen der fenaco eine direkte Einflussnahme auf die Entschädigungen der Führungsorgane.

Entschädigung der Verwaltung

Die Vergütungen der Verwaltungsmitglieder bestehen aus einem festen Grundgehalt nach Funktion (Präsident, Vizepräsident, Präsident Regionalausschuss, Mitglied) und einem variablen Betrag in Form von Sitzungsgeldern für die Teilnahme an den monatlichen Verwaltungssitzungen, den Verwaltungsseminaren sowie den Sitzungen der Regionalausschüsse und Regionalversammlungen. Für die Verwaltungsmitglieder bestehen keine erfolgsabhängigen Entschädigungsmodelle und keine speziellen Pensionskassenregelungen.

Die Höhe der Grundgehälter und der Sitzungsgelder wird alle vier Jahre vom Präsidenten überprüft, und allfällige Anpassungen werden der Verwaltung zur Genehmigung vorgelegt. Die Vergütungen für die Tätigkeiten der 26 Verwaltungsmitglieder (inkl. sieben im Berichtsjahr ausgeschiedener Mitglieder) betrugen im Jahr 2018

gesamthaft 1,0 Mio. Franken (Vorjahr: 0,9 Mio. Franken). Die höchste Einzelvergütung (Pierre-André Geiser, Präsident der Verwaltung) betrug 184 000 Franken (Vorjahr: 167 000 Franken).

Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Vergütungen der Geschäftsleitung bestehen aus einem fixen Grundgehalt nach Funktion (GL-Vorsitzender, Divisionsleiter) und einer ergebnisabhängigen Erfolgsbeteiligung. Diese bemisst sich nach dem Ergebnis der fenaco und beträgt bei Zielerreichung rund 20 Prozent der Gesamtvergütung.

Allfällige Entschädigungen für geschäftsbezogene Tätigkeiten (VR-Honorare, pauschale Spesenentschädigungen) werden von den GL-Mitgliedern an die fenaco abgetreten.

Die Verwaltung befindet jährlich über die Grundgehälter der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sowie die Berechnung der Erfolgsbeteiligung und entscheidet über allfällige Anpassungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht eine Vorruhestandsregelung, jedoch stehen ihnen, wie auch dem Kader, keine speziellen Pensionskassenregelungen zu.

Im Jahr 2018 betrug das Bruttosalär (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) für die sechs Divisionsleiter gesamthaft 4,0 Mio. Franken (Vorjahr: 3,8 Mio. Franken). Die höchste Einzelvergütung (Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung) betrug 735 000 Franken (Vorjahr: 694 000 Franken).



Finanzielle Berichterstattung

Bilanz

Bilanz Stammhaus fenaco Genossenschaft

per 31. Dezember 2018 vor Verwendung des Bilanzgewinns (in 1000 Franken)

Aktiven		2018	2017
Flüssige Mittel		9 0 6 6	3 4 1 0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1*	117 647	121 100
Übrige kurzfristige Forderungen	2*	149 034	129774
Vorräte	3*	204830	181 200
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 0 7 1	3 188
Total Umlaufvermögen		486 648	438 672
Finanzanlagen	4*	274 743	287 779
Beteiligungen	5*	154414	156 204
Sachanlagen	6*	414 955	422 589
Total Anlagevermögen		844 112	866 572
Total Aktiven		1 330 760	1 305 244

Passiven		2018	2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7*	205 535	176 916
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8*	430 383	384 117
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9*	20 521	41 255
Passive Rechnungsabgrenzungen		30 938	31 497
Kurzfristige Rückstellungen	11*	15 556	24 586
Total kurzfristiges Fremdkapital		702 933	658 371
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10*	176 420	246 977
Langfristige Rückstellungen	11*	89 934	49 349
Total langfristiges Fremdkapital		266 354	296 326
Total Fremdkapital		969 287	954 697
Anteilscheinkapital		158834	153 244
Gesetzliche Gewinnreserven		32 000	31 000
Freiwillige Gewinnreserven		155 300	151 300
Vortrag vom Vorjahr		809	803
Jahresgewinn		14530	14 200
Total Bilanzgewinn		15 339	15 003
Total Freiwillige Gewinnreserven		170 639	166 303
Total Eigenkapital		361 473	350 547
Total Passiven		1 330 760	1 305 244

^{*} Erläuterungen Seite 79 bis 82

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung Stammhaus fenaco Genossenschaft 1. Januar bis 31. Dezember (in 1000 Franken)

	2018	2017
Ertrag		
Warenverkaufserlös	1 264 096	1 242 693
Dienstleistungserlös	215 305	209 122
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1 479 401	1 451 815
Warenaufwand	-1072320	-1 062 040
		_
Betriebsertrag	407 081	389775
Aufwand		
Personalaufwand 12*	-136 233	-129618
Übriger betrieblicher Aufwand 13*	-184 561	-175 699
Total Betriebsaufwand	-320794	-305 317
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	86 287	84 458
Abschreibungen 14*	-62 002	-55 464
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen	-41	-161
Gewinn aus Abgang mobiler Sachanlagen	580	738
David I To Low (FDIT)	24024	20.554
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	24824	29 571
Finanzaufwand	-9216	-7 043
Finanzertrag	9721	9730
- Manager day	3721	7,30
Betriebsergebnis vor Steuern	25 329	32 258
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand 22*	-10170	-14876
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag 22*	4 146	2210
Ergebnis vor Steuern (EBT)	19305	19 592
Direkte Steuern	-4775	-5 392
Jahresgewinn	14530	14 200

^{*} Erläuterungen Seite 79 bis 82

Anhang zur Jahresrechnung

Stammhaus fenaco Genossenschaft

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Auf Forderungen gegenüber Dritten werden betriebsnotwendige Einzelwertberichtigungen und auf dem Restbestand Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Vorräte

Die Vorräte werden zum tieferen Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Auf dem Bestand der Vorräte (tieferer Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert) werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Darlehen, Finanzanlagen und Beteiligungen sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr der Warenlieferung bzw. bei Erbringung der Dienstleistung erfasst.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion oder zu abgesicherten Kontraktkursen umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zu Stichtagskursen umgerechnet. Nach dem Imparitätsprinzip werden Fremdwährungsverluste auf offenen Terminkontrakten per 31.12. erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung verbucht. Bei Absicherungstransaktionen wird eine Verrechnung der Gewinne und Verluste aus dem Grund- und Absicherungsgeschäft mit entsprechendem Effekt auf das Ergebnis vorgenommen.

Definition nahestehende Personen

Beteiligungen: Gesellschaften, an denen mindestens 20 Prozent direkt oder indirekt gehalten werden.

LANDI: Gesellschaften der fenaco-LANDI Gruppe, die nicht direkt oder indirekt von der fenaco Genossenschaft kontrolliert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Organen

Gegenüber Organen (Verwaltung, Geschäftsleitung, Revisionsstelle) bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten, ausser solchen, die im geschäftsüblichen Ausmass als Kunde und/oder Lieferant entstanden sind.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

(in 1000 Franken)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2018	2017
Dritte	45 854	64 790
Beteiligungen	4 055	1 112
LANDI	67 738	55 198
Total	117 647	121 100

Die Abnahme gegenüber Dritten basiert vor allem auf tieferen Dezember-Umsätzen mit diversen Getreidemühlen.

2. Übrige kurzfristige Forderungen

	2018	2017
Dritte	13 077	7 584
Beteiligungen	118 680	96 805
LANDI	17 277	25 385
Total	149 034	129774

Die Zunahme gegenüber Beteiligten entsteht vor allem durch den Zugang der Grana agro GmbH.

3. Vorräte

	2018	2017
Handelswaren, Roh- und Hilfsmaterial	178 294	157 024
Halb- und Fertigfabrikate	8 8 9 0	8 652
Pflichtlager	17 646	15 524
Total	204 830	181 200

Höhere Erntemengen bei Getreide und Landesprodukten führen zu entsprechend höheren Beständen bei der Handelsware.

4. Finanzanlagen

	2018	2017
Dritte	570	694
Beteiligungen	272 373	284 279
LANDI	1 800	2 806
Total	274 743	287 779

5. Beteiligungen

	2018	2017
Konsolidierbare Beteiligungen	144 880	146 586
Equity-Beteiligungen	7 170	7 164
Beteiligungswertschriften	2 425	2 454
Total	154 475	156 204

6. Sachanlagen

	2018	2017
Techn. Anlagen, Maschinen und Mobilien	13711	10 255
Fahrzeuge	7 108	5 413
Anlagen im Bau	6417	18 211
Immobilien	387 719	388 710
Total	414 955	422 589

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3	2018	2017
Dritte	84 278	89 000
Beteiligungen	85 987	53 030
LANDI	35 270	34 886
Total	205 535	176 916

8. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2018	2017
Dritte	132873	108 657
Beteiligungen	228 028	217 408
LANDI	69 482	58 052
Total	430 383	384 117

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten handelt es sich vor allem um Blankokontokorrente, Einlagekonti sowie nicht eingelöste Kassenobligationen. Da die von Tochterfirmen zur Verfügung gestellten liquiden Mittel auch 2018 anstiegen, konnten die Bankschulden reduziert werden.

9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2018	2017
Dritte	20 521	41 255
Total	20 521	41 255

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Schulden gegenüber Sozialwerken und im Januar 2019 getätigte Lohnzahlungen für den Monat Dezember. Im Vorjahr ist eine Anzahlung für einen Immobilienverkauf im Jahr 2018 (19 Mio. Franken) enthalten.

10. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2018	2017
Dritte	173 552	243 814
Beteiligungen	2868	3 163
Total	176 420	246 977
Davon fällig in 1–5 Jahren	174 397	245 954
Davon fällig nach 5 Jahren	2 023	1 023
Total	176 420	246 977

11. Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

	2018	2017
Personal	26 925	27 682
Garantieverpflichtungen	19 135	19 209
Restrukturierungen	2838	3 662
Gebinde	400	1 886
Pensionskasse (a.o. Beitrag Absenkung Umwandlungssatz)	0	10 000
Ersatzbeschaffung Liegenschaftsverkäufe	43 599	0
Sonstige Rückstellungen	12 593	11 496
Total	105 490	73 935

12. Personalaufwand

	2018	2017
Lohnaufwand	112 577	107 377
Sozialleistungen	19 940	18 998
Übriger Personalaufwand	3716	3 243
Total	136 233	129 618

Die Zunahme des Personalaufwandes steht insbesondere im Zusammenhang mit der Lohnrunde 2018 und der Übernahme von Mitarbeitern von Tochtergesellschaften.

13. Übriger betrieblicher Aufwand

Š	2018	2017
Mietaufwand	26 477	25 201
Unterhalt und Reparaturen	19616	16 087
Ausgangsfrachten	45 327	42 229
Energieaufwand	11 257	10 064
Übriger Betriebsaufwand	16772	18 129
Verwaltungsaufwand	57 995	59 641
Werbung	7117	4 348
Total	184 561	175 699

14. Abschreibungen

	2018	2017
Abschreibungen Sachanlagen	20 258	15 483
Abschreibungen Immobilien	41 744	35 594
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	0	4 387
Total	62 002	55 464

Gesetzliche Angaben nach Art. 959c, Abs. 2 OR

15. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2018	2017
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	1 226	1 339

Im Vorjahr sind noch die Mitarbeiter der frigemo production enthalten, die per 1.1.2017 in die frigemo AG übergingen.

16. Beteiligungen

 $\label{thm:convergence} Die Beteiligungen werden in der Konzernrechnung detailliert aufgeführt.$

17. Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen/Baurechten

	2018	2017
1–5 Jahre	35 875	37 416
> 5 Jahre	30 169	35 689
Total	66 044	73 105

18. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

	2018	2017
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	447	1 3 2 6
Total	447	1 3 2 6

19. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

	2018	2017
Bürgschaften	1 354	1 534
Total	1 354	1 534

20. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2018	2017
Immobilien	137 804	141 244
Total	137 804	141 244

21. Eventualverbindlichkeiten

Die fenaco Genossenschaft ist Mitglied in einem Cash Pool der fenaco Gruppe. Zur Sicherstellung aller bestehenden und künftig entstehenden Ansprüche der UBS aus dem Cash Pool haben die Poolteilnehmer der UBS ein Pfandrecht über ihre zukünftige Saldoforderung gegenüber der UBS gewährt.

Die fenaco Genossenschaft ist Mitglied in einem Cash Pool der fenaco Gruppe. Im Rahmen des gruppenweiten Vertrags mit der Credit Suisse haftet die Gesellschaft für Schulden anderer Gruppengesellschaften im Umfang ihrer freien Reserven solidarisch.

22. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

uci ziroigoreemung		
	2018	2017
Abschreibungen Beteiligungen	4872	1 300
Abschreibungen Finanzanlagen	20	0
a.o. Abschreibungen Immobilien	177	491
Aufwand für Restrukturierungen	0	588
Wertberichtigung Finanzanlagen	5 100	2 100
a.o. Arbeitgeberbeitrag an Pensionskasse fenaco	0	10 000
Diverser ausserordentlicher Aufwand	1	397
Total Aufwand	10 170	14876
Auflösung Rückstellungen	936	548
Gewinn aus Veräusserung von Immobilien	3 040	1 400
Diverser ausserordentlicher Ertrag	170	262
Total Ertrag	4 146	2 2 1 0

${\bf 23. \ We sent liche \ Ereignisse \ nach \ dem \ Bilanz sticht ag}$

Keine

24. Derivative Finanzinstrumente

	ontrakt- volumen	Positiver Wiederbeschaf- fungswert	Negativer Wiederbeschaf- fungswert
Zinsen			
Swaps	20 000	0	93
Währungen			
Termingeschäfte	187 564	3 591	1 134
Rohstoffe			
Termingeschäfte	5 133	7	81

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco Genossenschaft zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens werden Zinsderivate eingesetzt. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisrisikos bei Warentermingeschäften werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

25. Wesentliche Sachverhalte

Keine

Verwendung des Bilanzgewinns

per 31. Dezember (Antrag der Verwaltung vom 3.5.2019 / in 1000 Franken)

	2018	2017
Vortrag vom Vorjahr	809	803
Jahresgewinn	14530	14 200
Total Bilanzgewinn	15 339	15 003
Verzinsung Anteilscheinkapital 6 %	-9530	-9194
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1 000	-1 000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-4000	-4000
Vortrag auf neue Rechnung	-809	-809
Total Verwendung Bilanzgewinn	-15 339	-15 003



Ernst & Young AG Schanzenstrasse 4a Postfach CH-3001 Bern Telefon: +41 58 286 61 11 Fax: +41 58 286 68 18 www.ey.com/ch

An die Delegiertenversammlung der fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 3. Mai 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 76 bis 82) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards
haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor) Philippe Wenger Zugelassener Revisionsexperte



Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember (in 1000 Franken)

Aktiven		2018	2017
	·		
Flüssige Mittel	1*	33 356	37 440
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2*	459 516	422 814
Übrige kurzfristige Forderungen	3*	158 505	152711
Vorräte	4*	831 229	767 359
Aktive Rechnungsabgrenzungen		27 863	31 163
Total Umlaufvermögen		1 510 469	1 411 487
Sachanlagen	5*	1 532 288	1 535 373
Finanzanlagen	6*	83 685	87 724
Beteiligungen	7*	55 895	54 437
Immaterielle Anlagen	8*	16416	18 349
Total Anlagevermögen		1 688 284	1 695 883
Total Aktiven		3 198 753	3 107 370

Passiven	2018	2017
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 9*	229814	195 337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 10*	535 216	502 753
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	71 339	86 638
Kurzfristige Rückstellungen 12*	37 659	53 245
Passive Rechnungsabgrenzungen	95 671	98 493
Total kurzfristiges Fremdkapital	969 699	936 466
Langfristige Finanzverbindlichkeiten 11*	227 268	302 061
Langfristige Rückstellungen 12*	286 705	280 811
Total langfristiges Fremdkapital	513 973	582 872
Total Fremdkapital	1 483 672	1519338
Gesellschaftskapital 13*	158 834	153 244
Eigene Anteilsscheine 13*	-36 045	-32413
Gewinnreserven 13*	1 372 068	1 280 823
Konsolidiertes Unternehmensergebnis 13*	129 457	98 650
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen	1 624 314	1 500 304
Minderheitsanteile 13*	90 767	87728
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen	1715081	1 588 032
Total Passiven	3 198 753	3 107 370

^{*} Erläuterungen Seite 94 bis 100

Konsolidierte Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember (in 1000 Franken)

	2018	2017
Ertrag		
Warenverkaufserlös 14*	6 578 162	6 087 543
Dienstleistungserlös 15*	188 434	174 390
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	6 766 596	6 261 933
Warenaufwand	-5 248 191	-4794938
Betriebsertrag	1 518 405	1 466 995
Aufwand		
Personalaufwand 16*	-761 245	
Übriger betrieblicher Aufwand 17*	-488 808	-466 975
Total Betriebsaufwand	-1 250 053	-1 206 684
	120000	
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	268 352	260 311
Abschreibungen 18*	-138 180	-139 960
Auflösung Badwill	155	156
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen	-1 143	-756
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen	1 901	2 866
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	131 085	122 617
	2.004	
Finanzergebnis 19*	-3 281	-2825
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	2 455	3115
Rendite aus Arbeitgeberbeitragsreserven	-3 268	6 7 0 1
Betriebsergebnis vor Steuern	126 991	129 608
betriebsergebins vor Stedern	120 99 1	129008
Ausserordentlicher Aufwand 20*	-11693	-27 562
Ausserordentlicher Ertrag 21*	50616	22 556
Ergebnis vor Steuern (EBT)	165 914	124602
Ertragssteuern 22*	-32 265	-20 592
Unternehmensergebnis inkl. Minderheitsanteilen	133 649	104010
Methodoulouk etkonomentle	4.100	5260
Minderheitsanteile	-4 192	-5 360
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	129 457	98 650
	127731	70 030

^{*} Erläuterungen Seite 101 bis 103

Konsolidierte Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in 1000 Franken)

Fonds: Flüssige Mittel Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2018	2017
		2017
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	129 457	98 650
Abschreibungen	138 180	139 960
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	8 5 9 7	14 082
Aufwertung von Anlagevermögen	0 0 0	-18 900
Veränderung von Rückstellungen	-11 588	15 134
Andere nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten	9841	
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	-2455	-3 115
Dividendenausschüttungen Equity-Beteiligungen	392	393
Gewinne aus Anlageabgängen	-46 603	-4 764
Verluste aus Anlageabgängen	1 539	1 325
vertuste aus Amageabgangen	1 337	1 323
Cashflow	227 360	242 222
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-31 226	-26 763
Veränderung von Vorräten	-59737	-71 347
Veränderung von übrigen kurzfristigen Forderungen und	-1 053	-25 833
aktiven Rechnungsabgrenzungen	-1000	-23 633
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27 771	78 282
Veränderung von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven	-19609	14 948
Rechnungsabgrenzungen (ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)	-19009	14 940
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	143 506	211 509
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Gewährung von Darlehen	-504	-2625
Rückzahlung von Darlehen	1 460	2 452
Investitionen in Beteiligungen	-2 498	-3
Investitionen in Sachanlagen	-159 098	-164 303
Investitionen in immaterielle Anlagen	0	-4 395
Erlös aus Verkauf von Beteiligungen	64	83
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	80 803	11 109
Veränderung Konsolidierungskreis 24*	-12 484	-13712
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-92 257	-171 394
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme aus Finanzierungsvereinbarungen (inkl. kurzfristigen)	33 373	46 112
Abnahme aus Finanzierungsvereinbarungen (inkl. kurzfristigen)	-4603	-16 165
Veränderung von Kassaobligationen	-5 964	-8 978
Zunahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	5 781	1 051
Abnahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	-76110	-77 075
Dividendenanteil Dritte	-725	-514
Zeichnung Anteilscheinkapital	0	496
Rückzahlung Anteilscheinkapital	-410	-3
Verzinsung Anteilscheinkapital	-7 249	-7 122
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-55 907	-62 198
Einfluss aus Fremdwährungsumrechnung	574	-1 092
Total Veränderung flüssige Mittel	-4084	-23 175
Flüssige Mittel Anfang Jahr	37 440	60 615
Flüssige Mittel Ende Jahr	33 356	37 440

^{*} Erläuterungen Seite 104

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis in 1000 Franken

	Gesell- schafts- kapital	Eigene Anteils- scheine LANDI	Gewinn- reserve	Kumulierte Fremd- währungs- differenzen	Unter- nehmens- ergebnis	Total Eigenkapital exkl. Minderheiten	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital inkl. Minderheiten
Eigenkapital per 1. Januar 2017	148 478	-29806	1 191 143	-356	96 774	1 406 233	83 256	1 489 489
Ausschüttungen Stammhaus								
– Verzinsung Anteilscheinkapital			1 787		-8 909	-7 122		-7 122
 Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital 	4 769	-3 103				1 666		1 666
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	-514	-514
Übertrag auf Gewinnreserve			87 865		-87 865	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	-440	-440
Veränderung Gesellschaftskapital								
 Rückzahlung Anteilscheinkapital 	-3					-3		-3
 Neuzeichnung Anteilscheinkapital 		496				496		496
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	5 360	5 360
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					98 650	98 650		98 650
Fremdwährungsdifferenzen				384		384	66	450
Stand per 31. Dezember 2017	153 244	-32413	1 280 795	28	98 650	1500304	87 728	1 588 032
Figonkanital nov								
Eigenkapital per 1. Januar 2018	153 244	-32 413	1 280 795	28	98650	1500304	87 728	1 588 032
Ausschüttungen Stammhaus								
– Verzinsung Anteilscheinkapital			1 946		-9 195	-7 249		-7 249
– Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	6 000	-3632				2 368		2 368
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	-725	-725
Übertrag auf Gewinnreserve			89 455		-89 455	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	-388	-388
Veränderung Gesellschaftskapital								
– Rückzahlung Anteilscheinkapital	-410					-410		-410
– Neuzeichnung Anteilscheinkapital						0		0
Minderheitsanteile am Ergebnis		-				0	4192	4 192
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					129 457	129 457		129 457
Fremdwährungsdifferenzen				-156		-156	-40	-196
Stand per 31. Dezember 2018	158834	-36045	1 372 196	-128	129457	1624314	90 767	1715 081

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der fenaco Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Allgemeine Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften sind nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, die den Grundsätzen der Bewertung und Offenlegung der Swiss GAAP FER entsprechen. Die zwischengesellschaftlichen Beziehungen (Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen, Erträge) sind, wie auch die Zwischengewinne auf Warenvorräten, in der Konsolidierung eliminiert

Als nahestehende Personen werden vor allem die Mitgliedgenossenschaften der fenaco bezeichnet. Die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedgenossenschaften und der fenaco sind in den Statuten der fenaco festgelegt, wo es unter anderem heisst:

- Die fenaco bezweckt die Förderung ihrer Mitglieder durch flankierende Massnahmen im Hinblick auf die Erfüllung ihres Leistungsauftrages;
- Die Leistungen der fenaco gegenüber ihren Mitgliedern haben einem vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnis zu entsprechen.

Ebenfalls als nahestehende Personen werden die nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfassten Beteiligungen sowie die Personalvorsorgestiftungen der fenaco bezeichnet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Personen sind im Anhang 23 ersichtlich.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Jahresabschlüsse des Stammhauses fenaco sowie der Tochtergesellschaften, an denen direkt oder indirekt eine kapital- oder stimmenmässige Mehrheit besteht.

Beteiligungen von 20 Prozent bis 50 Prozent (inklusive Gemeinschaftsunternehmungen) werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfasst. Dabei wird der prozentuale Anteil am Nettovermögen in der Bilanz unter «Beteiligungen» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Minderheitsbeteiligungen bis 20 Prozent sind zum Anschaffungswert unter Abzug notwendiger Wertberichtigungen unter der Position «Beteiligungen» bilanziert. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis können dem Verzeichnis «Die Gesellschaften der fenaco» auf den Seiten 108 bis 111 entnommen werden.

Vollkonsolidierung

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Dabei werden die Aktiven und die Passiven sowie die Aufwendungen und die Erträge zu 100 Prozent erfasst. Die Anteile von Drittaktionären am Nettovermögen und am Jahresergebnis werden ausgeschieden und separat dargestellt.

Kapitalkonsolidierung

Für die Erstkonsolidierung der fenaco Gruppe wurden per 1. Januar 1993 Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewertet und mit den Beteiligungsbuchwerten verrechnet. Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag wurde per 31. Dezember 2006 aufgrund neuer Swiss-GAAP-FER-Vorschriften von den Kapitalin die Gewinnreserven umgegliedert.

Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Ge-

sellschaft werden deren Vermögen und deren Verbindlichkeiten nach den gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften neu bewertet. Das neu bewertete Eigenkapital der erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme mit dem Anschaffungswert der Beteiligung verrechnet (Purchase-Methode). Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden als Badwill bilanziert und über einen geschätzten Zeitraum erfolgswirksam aufgelöst. Die Ermittlung der Anteile Dritter erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert; Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungen sind zum Jahresendkurs umgerechnet.

Delkredere

Das Delkredere dient zur Deckung von Bonitätsrisiken bei Kundenforderungen.

Für die Berechnung des Delkredere für Forderungen an Dritte wird zwischen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unterschieden. Einzelwertberichtigungen erfolgen für offen-

sichtlich gefährdete Ausstände. Die Höhe der Wertberichtigung wird individuell aufgrund der Risikolage festgelegt.

Zur Deckung der allgemeinen, latenten Risiken wird eine Pauschalwertberichtigung festgelegt. Die Berechnung basiert auf folgendem Schema:

	Nominal- wert Fr.	%	Delkre- dere Fr.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (nach Abzug von einzelwert- berichtigten Forderungen)			
– nicht verfallene Forderungen	х	0	х
– überfällige bis 90 Tage	х	2	х
– überfällige 91 bis 180 Tage	х	10	х
– überfällige 181 bis 360 Tage	х	20	х
– älter als 360 Tage	х	50	х
Total Delkredere (pauschal)			х

Grundsätzlich wird von einem Zahlungsziel von 30 Tagen ausgegangen. Bei branchenbedingten Abweichungen erfolgt eine sinngemässe Berechnung des Delkredere.

Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmungen werden aufgrund der bestehenden Risikolage einzelwertberichtigt. In der Regel handelt es sich um Risiken, die im Rahmen von Restrukturierungsprojekten aktenkundig sind, oder um erhöhte Risiken, die durch Liquiditätsengpässe, Überinvestitionen oder ungenügende Ertragslage einzelner Mitgliedgenossenschaften entstanden sind.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten gemäss Swiss GAAP FER 17 «Vorräte» bewertet. Wenn der Marktwert unter den Anschaffungs- oder Herstellkosten liegt, wird dieser berücksichtigt (Niederstwertprinzip). Für Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag erfolgen Bewertungsabzüge. Die Pflichtlager werden zum Basispreis bewertet.

Skonti (im Sinne eines Abschlages für rasche Zahlungen) werden als Aufwandminderung über den Warenaufwand verbucht. Die wichtigsten Bewertungsprinzipien lauten:

Rohmaterialien und Handelswaren

(Hilfsstoffe wie Futtermittel, Getreide, Pflanzennahrung, Saatgut usw., Kartoffeln, Früchte und Gemüse, Haus- und Gartenartikel, Detailhandelswaren, Brenn- und Treibstoffe, Agrartechnik usw.) Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktpreisen

Bewertung der abgesicherten Vorräte von Brennund Treibstoffen zu aktuellen Werten

Selbst hergestellte Waren

(Kartoffelprodukte, Getränke, Fleisch und Fleischwaren, Mischfutter usw.)

Bewertung zu vollen Herstellkosten

Gebinde

Bewertung des Leihgebindes zu einem erheblich reduzierten Ausleihwert. Für Rücknahmeverpflichtungen von Gebinde bestehen entsprechende Rückstellungen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Abschreibungen aufgrund der betrieblichen Nutzungsdauer erfasst. Nicht abgeschrieben werden Grundstücke. Für die Bemessung der Abschreibungen gelten in der Regel folgende Nutzungsperioden:

Gebäude		25 – 40	Jahre
Gebäude im Baurecht	Laufzeit	des Baur	echts
Installationen, Einrich	tungen	5 – 20	Jahre
Maschinen, Produktion	nsanlagen,		
Werkzeuge und Geräte		4-10	Jahre
EDV-Anlagen		3 – 5	Jahre
Büromobiliar		5 – 10	Jahre
Personenwagen		3 – 5	Jahre
Nutzfahrzeuge		5-10	Jahre

In der Position Installationen und Einrichtungen sind verschiedene feste Installationen in Gebäuden enthalten, die unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen (z.B. Telefonie usw. 5 Jahre, Haustechnik 15 Jahre oder Lifte 20 Jahre). In den Sachanlagen sind keine aktivierten Zinsen enthalten.

Sachanlagen in Leasing

Sachanlagen, die im Rahmen eines Finanzleasings genutzt werden, sind den Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Zu Vertragsbeginn werden der Anschaffungs- bzw. der Marktwert des Leasingguts und der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt. Der tiefere der beiden Werte wird aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Barwert der künftigen Leasingraten wird passiviert. Die Leasingzahlungen werden in eine Amortisations- und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Amortisationskomponente wird mit der passivierten Leasingschuld verrechnet und die Zinskomponente im Finanzaufwand erfasst.

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden unter dem übrigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten, die nicht innerhalb eines Jahres aufgekündigt werden können, sind im Anhang 28 offengelegt.

Finanzanlagen

Die Darlehen sind zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden mit 2 Prozent abdiskontiert.

Beteiligungen

Wertschriften, die aus geschäftspolitischen Gründen gehalten werden, sowie Titel ohne Kurswert sind im Anlagevermögen als Beteiligungswertschriften zum Anschaffungswert unter Abzug notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen, wie ein bei Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill und bezahlte Nutzungsrechte, werden aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben (Goodwill 5 Jahre, Software und sonstige Nutzungsrechte 5 – 10 Jahre).

Wertbeeinträchtigungen

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird die Werthaltigkeit der Aktiven (vornehmlich Sachanlagen und immaterielle Werte) überprüft, so-

fern Anzeichen bestehen, dass einzelne Aktiven im Wert beeinträchtigt sein könnten. Wenn der Buchwert höher ist als der Nettomarktwert oder der Nutzwert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor. In diesem Fall wird der Buchwert auf den höheren der beiden Werte korrigiert.

Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten sind jeweils zu ihrem Nominalbetrag bilanziert. Für wahrscheinliche Verpflichtungen, die auf Ereignisse in der Vergangenheit zurückzuführen sind und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind, werden angemessene Rückstellungen gebildet. Sie werden je nach Fälligkeit in kurzund langfristig unterteilt. Der pauschale Steuersatz für die auf den temporären Differenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten lastenden latenten Steuern beträgt 19,5 Prozent. Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen werden aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient lediglich zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Transaktionen. Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt der Realisation verbucht, zum Jahresende erfolgt eine erfolgsneutrale Behandlung der offenen derivativen Finanzinstrumente. Davon ausgenommen sind Fremdwährungs-Terminkontrakte, die zur Absicherung von Warentermingeschäften abgeschlossen werden (Hedging). Können die Fremdwährungs-Terminkontrakte eindeutig einem Warentermingeschäft zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung zu gleichen Ansätzen wie das Grundgeschäft.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

1 – Flüssige Mittel

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen (in 1000 Fr.):

Bankguthaben auf Sicht	25 033	24 643
Postkonto	1 807	6 386
Kassabestände	6516	6411
	2018	2017

Von den Kassabeständen entfallen rund 4,4 Mio. Franken (Vorjahr: 4,4 Mio. Franken) auf die Geldbestände der Konsumwarenläden.

In den Bankguthaben auf Sicht sind 0,9 Mio. Franken (Vorjahr: 0,4 Mio. Franken) Zahlungen unterwegs verbucht.

2 - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Forderungen an Dritte	400 158	376 763
Abzüglich Delkredere	-15 274	-16 527
Forderungen an Mitgliedgenossen- schaften (LANDI)	73 448	62 637
Abzüglich Delkredere	-2720	-2 500
Forderungen an Equity-Beteiligungen	3 563	728
Forderungen an übrige Nahestehende	341	1 713
Total	459 516	422814

Das ausgewiesene Delkredere von 18,0 Mio. Franken (Vorjahr: 19,0 Mio. Franken) dient zur Deckung der Bonitätsrisiken auf Forderungen an Dritte und LANDI. Die Grundsätze zur Berechnung sind in den Bewertungsgrundsätzen (Delkredere) erläutert.

3 - Übrige kurzfristige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Andere kurzfristige Forderungen an Dritte	85 722	63 638
Abzüglich Wertberichtigungen	-2 172	-2058
Andere kurzfristige Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	67 756	82 105
Abzüglich Wertberichtigungen	-2 560	-3 200
Andere kurzfristige Forderungen an Equity-Beteiligungen	9759	12 226
Total	158 505	152711

Die ausgewiesenen Wertberichtigungen von 4,7 Mio. Franken (Vorjahr: 5,3 Mio. Franken) dienen zur Deckung der Bonitätsrisiken auf kurzfristigen Forderungen an Dritte und LANDI.

4 – VorräteDie Vorräte können wie folgt aufgeteilt werden (in 1000 Fr.):

	2018	%	2017	%
Pflichtlager	29 352	3.5	29 981	3.9
Freie Lager	801 877	96.5	737 378	96.1
Total	831 229	100.0	767 359	100.0
Die Pflichtlager verteilen sich auf folgende Warengruppen:				
Futtermittel	16 126	54.9	13 944	46.6
Pflanzennahrung	5 409	18.5	4719	15.6
Brenn- und Treibstoffe	7 727	26.3	11 236	37.5
Übriges	90	0.3	82	0.3
Total Pflichtlager	29 352	100.0	29 981	100.0
Die freien Lager, aufgeteilt nach Geschäftsfeldern, ergeben folgendes Bild:				
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	58 846	7.3	68 761	9.3
Futtermittel/Getreide	188 794	23.5	166 862	22.6
Agrartechnik	44 365	5.6	42 284	5.8
Total Geschäftsfeld Agrar	292 005	36.4	277 907	37.7
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	50 609	6.3	44 634	6.1
Convenience	36 631	4.6	39 402	5.3
Fleisch	42 952	5.4	38 979	5.3
Getränke	105 227	13.1	71618	9.7
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	235 419	29.4	194633	26.4
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	132 269	16.5	123 174	16.7
Volg Konsumwaren	79 362	9.9	72 938	9.9
Total Geschäftsfeld Detailhandel	211 631	26.4	196 112	26.6
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	27 682	3.4	32 402	4.4
Erneuerbare Energien	3 801	0.5	3 397	0.5
Total Geschäftsfeld Energie	31 483	3.9	35 799	4.9
Verpackungsmaterial und Diverse	31 083	3.9	32 658	4.4
Gebinde	256	0.0	269	0.0
Total freie Lager	801 877	100.0	737 378	100.0

Die Vorräte der LANDI AG sind auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

Die freien Lager, aufgeteilt nach Vorratspositionen, ergeben folgendes Bild:

	2018	2017	Veränderung
Handelswaren	535 090	485 339	49 751
Halbfabrikate	120 032	52 630	67 402
Fertigfabrikate	69 408	68 102	1 306
Roh- und Hilfsmaterialien	77 860	128 721	-50 861
Anzahlungen Kunden	-3 360	-1 502	-1858
Anzahlungen Lieferanten	5 252	4 267	985
Gebinde	256	269	-13
	-2661	-448	-2213
Total freie Lager	801 877	737 378	64499

5 – Sachanlagen Für die Sachanlagen ergeben sich folgende Werte (in 1000 Fr.):

	Techn. Anlagen,				
Anschaffungswerte	lmmo- bilien	Anlagen im Bau	Maschinen und Mobilien	Fahrzeuge	Total
Stand am 1. Januar 2017	1796121	47 458	1 441 377	204 946	3 489 902
Investitionen	76 744	1 061	68 042	18456	164 303
Änderung Konsolidierungskreis	9868	0	1712	931	12511
Fremdwährungsdifferenzen	1 457	0	471	128	2056
Umbuchungen	187 132	-14918	-172 597	383	0
Abgänge	-9 049	0	-67 015	-21717	
Stand am 31. Dezember 2017	2062273	33 601	1271990	203 127	3 570 991
Stand am 1. Januar 2018	2 062 273	33 601	1 271 990	203 127	3 570 991
Investitionen	38 341	46 505	51 605	22 647	159 098
Änderung Konsolidierungskreis	10019	0	1146	85	11 250
Fremdwährungsdifferenzen	-640	-122	-213	-57	-1 032
Umbuchungen	25 694	-43 765	18 082	-11	0
Abgänge	-92 032	0	-39 994	-20 296	-152322
Stand am 31. Dezember 2018	2 043 655	36 219	1 302 616	205 495	3 587 985
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2017	809 006	0	1 048 118	133 585	1 990 709
Zugänge ordentliche Abschreibungen	51 216	0	64 938	18717	134871
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	2 104	0	11 978	0	14 082
Aufwertung von Anlagevermögen	-18 900	0	0	0	-18 900
Änderung Konsolidierungskreis	2 668	0	1 151	299	4118
Fremdwährungsdifferenzen	98	0	302	119	519
Umbuchungen	117 794	0	-117794	0	0
Abgänge	-4 943	0	-64 433	-20 405	-89 781
Stand am 31. Dezember 2017	959 043	0	944 260	132315	2 0 3 5 6 1 8
Stand am 1. Januar 2018	959 043	0	944 260	132315	2 035 618
Zugänge ordentliche Abschreibungen	51 000	0	63 896	18 288	133 184
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	2 284	0	664	8	2 956
Änderung Konsolidierungskreis	349	0	444	0	793
Fremdwährungsdifferenzen	-59	0	-150	-54	-263
Umbuchungen	2 546	0	-2 588	42	0
Abgänge	-59014	0	-38 440	-19137	-116 591
Stand am 31. Dezember 2018	956 149	0	968 086	131 462	2 055 697
Nettobuchwert am 1. Januar 2017	987 115	47 458	393 259	71 361	1 499 193
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017	1 103 230	33 601	327730	70812	1 535 373
Nettobuchwert am 31. Dezember 2018*	1 087 506	36 219	334 530	74033	1 532 288
* davon Finanzleasing	0	0	0	38	38

Von den Immobilien entfallen 41,9 Mio. Franken (Vorjahr: 38,4 Mio. Franken) auf unbebaute Grundstücke und 1045,6 Mio. Franken (Vorjahr: 1064,8 Mio. Franken) auf Grundstücke und Bauten. Unter den Anlagen im Bau sind 10,5 Mio. Franken Anzahlungen für Anlagen enthalten. Im Berichtsjahr wurden Sachanlagen von Nahestehenden im Betrage von 0,1 Mio. Franken gekauft. Die Transaktionen erfolgten zu Marktwerten. Durch Änderung von Nutzungsart und -dauer sowie durch Anpassungen an aktuelle Marktverhältnisse wurden im Berichtsjahr rund 3,0 Mio. Franken (Vorjahr: 14,1 Mio. Franken) Wertbeeinträchtigungen als ausserordentliche Abschreibungen verbucht. Die ausserordentlichen Abschreibungen stehen vorwiegend im Zusammenhang mit Nutzungsänderungen in den strategischen Geschäftsfeldern Pflanzenbau und LANDI Läden. Bei der

Position Aufwertung von Anlagevermögen im Vorjahr handelt es sich um ein nicht mehr betriebsnotwendiges Areal, das im Jahr 2017 mit Übergang von Nutzen und Gefahr per 1. April 2018 verkauft wurde.

6 - Finanzanlagen

Diese Position enthält folgende Posten (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Darlehen an Dritte	14696	14772
Abzüglich Wertberichtigungen	-1 557	-1 657
Darlehen an Mitgliedgenossen- schaften (LANDI)	1 990	3 177
Abzüglich Wertberichtigungen	-190	-276
Darlehen an Equity-Beteiligungen	1 285	1 285
Aktiven aus Arbeitgeberbeitrags- reserven	67 321	70 085
Aktive latente Ertragssteuern	140	338
Total	83 685	87724

Die nicht aktivierten Steuerguthaben aus steuerbaren Verlustvorträgen betragen 2,5 Mio. Franken (Vorjahr: 4,2 Mio. Franken).

7 - Beteiligungen

Darin sind enthalten (in 1000 Fr.):

Total		
Beteiligungswertschriften	4759	4720
Nicht konsolidierte Beteiligungen	0	655
Anteilige Unternehmenswerte der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	51 136	49 062
	2018	2017

8 – Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen teilen sich wie folgt auf (in 1000 Fr.):

		EDV-	Marken- Üb		
Anschaffungswerte	Goodwill	Software	rechte te	rielle Werte	Total
Stand am 1. Januar 2017	63 095	55 548	20 190	26 976	165 809
Zugänge	0	395	0	4 000	4 3 9 5
Veränderung Konsolidierungskreis	5 615	0	0	0	5 6 1 5
Stand am 31. Dezember 2017	68 710	55 943	20 190	30 976	175 819
Stand am 1. Januar 2018	68 710	55 943	20 190	30 976	175 819
Veränderung Konsolidierungskreis	6 273	0	0	0	6 273
Stand am 31. Dezember 2018	74 983	55 943	20190	30 976	182 092
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2017	54887	52 142	20 153	25 199	152 381
Zugänge ordentliche Abschreibungen	2836	1 355	37	861	5 089
Stand am 31. Dezember 2017	57 723	53 497	20 190	26 060	157 470
Stand am 1. Januar 2018	57 723	53 497	20 190	26 060	157 470
Zugänge ordentliche Abschreibungen	3 408	782	0	784	4 974
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	900	0	0	2 3 3 2	3 232
Stand am 31. Dezember 2018	62 031	54279	20 190	29 176	165 676
Nettobuchwert am 1. Januar 2017	8 208	3 406	37	1777	13428
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017	10 987	2 4 4 6	0	4916	18349
Nettobuchwert am 31. Dezember 2018	12952	1664	0	1800	16416

Die Veränderung des Konsolidierungskreises ist vorwiegend mit der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften im Geschäftsbereich Futtermittel/Getreide begründet. Bei den übrigen immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Kundenstämme.

9 - Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Bankkontokorrente	90 191	63 758
Schuldwechsel für Pflichtlager	8 707	11 190
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaf- ten (LANDI)	69 694	58 290
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	4679	4775
Übrige kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten gegenüber Dritten	56 543	57 324
Total	229814	195337

Bei den Bankkontokorrenten handelt es sich in der Regel um gewährte Blankokredite und feste Vorschüsse, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

10 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	431 941	395 046
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	87 746	90 785
Verbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	15 289	16 486
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Nahestehenden	240	436
Total	535 216	502753

11 - Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Als langfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Hypotheken	56 576	85 032
Kassaobligationen Zinssätze 0.25 % bis 1.25 %	18 094	24 058
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	1 861	1 658
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	0	620
Strukturfonds	381	428
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	150 356	190 265
Total	227 268	302061

Von den anderen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten von 150,4 Mio. Franken (Vorjahr: 190,3 Mio. Franken) entfallen 0,4 Mio. Franken (Vorjahr: 1,3 Mio. Franken) auf Personalvorsorgeeinrichtungen, 73,1 Mio. Franken (Vorjahr: 118,0 Mio. Franken) auf Darlehen von Banken und 45,0 Mio. Franken (Vorjahr: 43,5 Mio. Franken) auf Einlagekonti.

Der Strukturfonds wurde grösstenteils durch Verzicht auf Verzinsung des Anteilscheinkapitals der Mitgliedgenossenschaften der fenaco Region Ostschweiz in den Jahren 1986 bis 1988 geäufnet. Die Mittel dieses Fonds werden zu Strukturverbesserungen im genossenschaftlichen Bereich in dieser Region eingesetzt.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Dabei wird für die Zuordnung einer Schuld zum langfristigen Fremdkapital gegenüber Dritten auf eine wirtschaftliche Betrachtung abgestellt und die juristisch anwendbare kurzfristige Kündigungsmöglichkeit einzelner Engagements ausser Acht gelassen (in 1000 Franken):

	Hypo- theken		Andere Finanz- verbindlich- keiten Dritte und Nahe- stehende
kündbar	0	0	76 043
2019	9 5 2 3	0	50 000
2020	12875	6418	15 093
2021	8 4 5 0	7 791	7 269
2022	10 992	1 597	0
fällig nach dem 31. Dezember 2022	14736	2 288	4193
Total	56 576	18 094	152 598

12 - Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Deckung vorhandener Verlustrisiken und Leistungsverpflichtungen. Sie enthalten folgende Posten (in 1000 Fr.):

	Steuer-	Rückstellungen auf Vorsorge-	Restrukturie- rungsrückstel-	Sonstige	
Rückstellungen	rückstellungen	verpflichtungen	lungen	Rückstellungen	Total
Bestand 1. Januar 2017	201 402	2 322	9419	105 714	318857
Bildung	26	228	600	46 156	47 010
Verwendung	0	-910	-1 174	-23 627	-25711
Auflösung	-710	-10	-170	-5 973	-6863
Änderung Konsolidierungskreis	600	0	0	18	618
Fremdwährungsdifferenzen	0	20	0	94	114
Bestand 31. Dezember 2017	201 318	1 650	8 6 7 5	122 382	334 025
Davon kurzfristige Rückstellungen	19	742	5 225	47 259	53 245
Bestand 1. Januar 2018	201 318	1 650	8 675	122 382	334025
Bildung	6 220	263	363	33 400	40 246
Verwendung	-25	-745	-825	-38 018	-39613
Auflösung	0	-71	-4525	-7 571	-12 167
Änderung Konsolidierungskreis	1 903	0	0	24	1 927
Fremdwährungsdifferenzen	-11	-10	0	-33	-54
Bestand 31. Dezember 2018	209 405	1 087	3 688	110 184	324364
Davon kurzfristige Rückstellungen	18	436	1 063	36 142	37 659

In der Position Steuerrückstellungen sind die Rückstellungen für latente Steuern enthalten. Die Position sonstige Rückstellungen umfasst u.a. die Rückstellungen für Ferien und Überzeit von 22,6 Mio. Franken (Vorjahr: 21,8 Mio. Franken), die Rückstellung für das Feriensparkonto von 19,1 Mio. Franken (Vorjahr: 19,9 Mio. Franken), die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke von 20,4 Mio. Franken (Vorjahr: 20,4 Mio. Franken), die Rückstellung für Leihgebinde im Umlauf von 14,1 Mio. Franken (Vorjahr: 15,3 Mio. Franken) sowie die Rückstellung für Garantieleistungen von 5,2 Mio. Franken (Vorjahr: 4,8 Mio. Franken). Im Vorjahr bestanden Rückstellungen für den ausserordentlichen Arbeitgeberbeitrag an die PK fenaco von 10,0 Mio. Franken und nicht realisierte Kursverluste von 0,6 Mio. Franken. Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Dienstaltersgeschenke wurde ein Diskontierungssatz von 2 Prozent berücksichtigt. Die übrigen Rückstellungen wurden nicht abdiskontiert.

13 - Eigenkapital und Minderheitsanteile

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Minderheitsanteile ist im Eigenkapitalspiegel (Seite 89) ersichtlich. Die Position Gesellschaftskapital entspricht dem Anteilscheinkapital der fenaco. Es gliedert sich in 1588340 Anteilscheine mit einem Nennwert von 100 Franken. Gesamthaft werden 360448 (Vorjahr: 324130) eigene Anteil-

scheine im Wert von total 36,0 Mio. Franken (Vorjahr: 32,4 Mio. Franken) von LANDI AG gehalten, die sich im Konsolidierungskreis befinden. Diese sind im Eigenkapitalspiegel als eigene Position aufgeführt. In den handelsrechtlichen Abschlüssen der konsolidierten Gesellschaften bestehen nicht ausschüttbare, gesetzliche Gewinnreserven von rund 101,3 Mio. Franken.

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

14 - Warenverkaufserlös

Die erzielten Warenverkaufserlöse verteilen sich wie folgt auf die wichtigsten Geschäftsfelder (in 1000 Fr.):

	2018	%	2017	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	311 973	4.7	308 390	5.1
Futtermittel/Getreide	997 439	15.2	900 596	14.8
Tierhandel	418 456	6.4	416732	6.8
Agrartechnik	122 159	1.8	116811	1.9
Total Geschäftsfeld Agrar	1850027	28.1	1742529	28.6
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	232 487	3.5	222 489	3.7
Convenience	385 093	5.9	385 469	6.3
Fleisch	479 751	7.3	474 737	7.8
Getränke	151 205	2.3	145 343	2.4
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	1 248 536	19.0	1 228 038	20.2
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	864 556	13.1	836 735	13.8
Volg Konsumwaren	1 117 570	17.0	1 097 875	18.0
Total Geschäftsfeld Detailhandel	1 982 126	30.1	1934610	31.8
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	1 423 236	21.6	1 110 047	18.2
Erneuerbare Energien	24 593	0.4	24 113	0.4
Total Geschäftsfeld Energie	1 447 829	22.0	1 134 160	18.6
Diverse Geschäftseinheiten	49 644	0.8	48 206	0.8
Total Warenverkaufserlös	6 578 162	100.0	6 087 543	100.0

Diese Umsatzaufteilung zeigt die breit abgestützte Geschäftstätigkeit der fenaco Gruppe. 28,1 Prozent (Vorjahr: 28,6 Prozent) oder rund 1850 Mio. Franken (Vorjahr: 1743 Mio. Franken) des Gesamtumsatzes werden mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Futtermittel/Getreide, Tierhandel und Agrartechnik erzielt. Der Erlös aus der Übernahme von Produkten der Landwirte und der Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln beträgt 1249 Mio. Franken (Vorjahr: 1228 Mio. Franken). Beim Umsatzträger Volg Konsumwaren sind die Detailumsätze der eigenen Verkaufsläden sowie die Lieferungen an die von den Genossenschaften und von Dritten geführten Läden zu Grossistenpreisen enthalten. Die Geschäftseinheit LANDI Läden beinhaltet die Detailumsätze der eigenen LANDI Läden sowie die Lieferungen an die LANDI Läden der Genossenschaften zu Grossistenpreisen. Die fenaco Gruppe realisiert ihre Erlöse weitgehend im Inland.

15 - Dienstleistungserlös

In dieser Erfolgsposition sind folgende wichtige Erlöse zusammengefasst (in 1000 Fr.):

0 1	0			
	2018	%	2017	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	6 1 0 4	3.2	6 265	3.6
Futtermittel/Getreide	21 460	11.4	22 193	12.7
Tierhandel	11 007	5.8	11 090	6.4
Agrartechnik	9146	4.9	8 634	4.9
Total Geschäftsfeld Agrar	47717	25.3	48 182	27.6
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	7 3 4 2	3.9	7 364	4.2
Convenience	3 240	1.7	2 847	1.6
Fleisch	6 983	3.7	3 724	2.2
Getränke	1 695	0.9	2722	1.6
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	19 260	10.2	16657	9.6
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	2 667	1.4	1 969	1.1
Volg Konsumwaren	24 592	13.1	22 842	13.1
Total Geschäftsfeld Detailhandel	27 259	14.5	24811	14.2
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	8 5 0 0	4.6	7 056	4.0
Erneuerbare Energien	471	0.2	445	0.3
Total Geschäftsfeld Energie	8 9 7 1	4.8	7 501	4.3
Diverse Geschäftseinheiten	85 227	45.2	77 239	44.3
Total Dienstleistungserlös	188 434	100.0	174390	100.0

16 - Personalaufwand

Die Personalaufwendungen enthalten (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Löhne und Gehälter	647 074	630 192
Sozialleistungen	102757	99 062
Personalnebenkosten	11 414	10 455
Total	761 245	739 709

Die Zunahme des Personalaufwandes der Gruppe ist auf die Lohnrunde 2018, grössere Personalbestände in einzelnen Gesellschaften sowie auf die erstmalige Konsolidierung von neuen Gesellschaften zurückzuführen.

17 - Übriger betrieblicher Aufwand

Diese Aufwandposition enthält sämtliche betrieblichen Aufwendungen sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Werbeaufwendungen.

Die Revisionsstellen haben für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags Honorare von 1,5 Mio. Franken (Vorjahr: 1,4 Mio. Franken) fakturiert. Für zusätzliche Dienstleistungen, die über den gesetzlichen Auftrag hinausgehen, haben die Revisionsstellen 0,1 Mio. Franken (Vorjahr: 0,3 Mio. Franken) fakturiert.

18 - Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Finanzanlagen	22	0
Immobilien	50 976	51 190
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	63 896	64 938
Fahrzeuge	18312	18 743
Immaterielle Anlagen	4 9 7 4	5 089
Total	138 180	139960

19 - Finanzergebnis

(in 1000 Fr.):

	2018	2017
Finanzertrag	6 0 5 9	6 975
Finanzaufwand	-9340	-9800
Total	-3 281	-2825

Im Finanzertrag sind die Zinserträge für flüssige Mittel, Forderungen und Darlehen (inkl. Verzugszinsen), Erträge von nicht konsolidierten Beteiligungen und Beteiligungswertschriften, Erträge aus der Vermittlung von Darlehen und Termingeldern sowie Kursgewinne aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten. Der Finanzaufwand umfasst die Zinsaufwendungen inklusive der Finanznebenkosten wie Kreditkommissionen, Bankspesen, Postkontospesen, Bürgschaftskommissionen usw. Weiter sind im Finanzaufwand Kursverluste aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten.

20 - Ausserordentlicher Aufwand

Als wichtigste Positionen sind darin enthalten (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Verluste aus Immobilienabgängen	396	569
Ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8 597	14 082
Ausserordentlicher Arbeitgeberbeitrag PK fenaco	0	10 000
Diverser ausserordentlicher Aufwand	2 700	2912
Total	11693	27 563

21 - Ausserordentlicher Ertrag

Die wesentlichen Posten lauten (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Gewinne aus Immobilienabgängen	44 702	1 898
Aufwertung von Anlagevermögen	0	18 900
Diverser ausserordentlicher Ertrag	5 914	1 758
Total	50616	22 556

22 - Ertragssteuern

Im Steueraufwand werden ausgewiesen (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Ertragssteuern der Unternehmungen	25 849	21 371
Veränderung latente Steuern	6416	-779
Total	32 265	20 592

23 - Transaktionen mit nahestehenden Personen

(in 1000 Fr.):

	2018	2017
Warenverkaufserlös	2 031 599	1 869 179
Dienstleistungserlös	17 885	18011
Warenaufwand	195 445	178 793
Personalaufwand	1119	987
Übriger betrieblicher Aufwand	13 778	12 294
Finanzertrag	645	847
Finanzaufwand	392	501
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	2 455	3 115
Ausserordentlicher Aufwand	74	74

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmungen erfolgen wie mit unabhängigen Dritten. Beim Nettoverkaufserlös handelt es sich schwergewichtig um Lieferungen von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Konsumwaren, Haus- und Gartenartikeln, Brenn- und Treibstoffen an Mitgliedgenossenschaften der fenaco (LANDI). Die Mitgliedgenossenschaften erhalten eine Leistungsprämie von 0 Prozent bis 1 Prozent ausgerichtet.

Bei den Dienstleistungen gegenüber nahestehenden Unternehmungen (vor allem an Mitgliedgenossenschaften) handelt es sich hauptsächlich um diverse Lohnarbeiten und Beratungsleistungen. Mitgliedgenossenschaften der fenaco stehen, nebst dem Anteilscheinkapital, über einen Warenkontokorrent in finanzieller Verbindung mit der fenaco. Für Guthaben der Mitgliedgenossenschaften vergütete die fenaco 0,25 Prozent Zins. Bei Kapitalbeanspruchung wurde ein Zins von 2,25 Prozent belastet.

24 - Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben zu einem Mittelabfluss in Höhe von 12,5 Mio. Franken geführt (in 1000 Fr.):

Veränderung 2017	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	15816	3 567	12 249
Anlagevermögen	15 006	455	14 551
Total Aktiven	30822	4022	26 800
Kurzfristiges Fremdkapital	7 407	1 586	5 821
Langfristiges Fremdkapital	3 966	331	3 635
Total Fremdkapital	11 373	1917	9 4 5 6
Anteile Dritter	-636	-198	-438
Passiven	10737	1719	9018
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	20 085	2 303	17 782
Veränderung Flüssige Mittel	-3824	-5	-3819
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	16 261	2 298	13 963
Veränderung Beteiligungsquoten	95	346	-251
Total Veränderung 2017	16356	2 644	13712
Veränderung 2018	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	17811	0	17811
Anlagevermögen	16 505	0	16 505
Total Aktiven	34 316	0	34316
Kurzfristiges Fremdkapital	11 906	0	11 906
Langfristiges Fremdkapital	3 377	0	3 377
Total Fremdkapital	15 283	0	15 283
Anteile Dritter	-618	-230	-388
Passiven	14 665	-230	14895
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	19651	230	19421
Veränderung Flüssige Mittel	-6 995	0	-6 995
	-0 993	•	
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	12 656	230	12 426
Nettoveränderung Konsolidierungskreis Veränderung Beteiligungsquoten			12 426 58

Weitere Anmerkungen

25 – Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten (in 1000 Fr.):

	2018 Max. Haftung	davon beansprucht	2017 Max. Haftung	davon beansprucht
Bürgschaften				
zugunsten Dritter	15 872	11 328	19 399	11 352
Total	15 872	11 328	19399	11 352

Die Bürgschaften zugunsten Dritter umfassen zu einem wesentlichen Anteil die von der UFA Bürgschaftsgenossenschaft zugunsten von Landwirten abgegebenen Bürgschaften an Banken. Die verbürgten Kreditbeträge werden innerhalb von 3-10 Jahren zurückbezahlt.

26 – Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven

(in 1000 Fr.):

	2018	2017
Immobilien und Anlagen im Bau (Wert in konsolidierter Bilanz)	274 782	266 076
Total aufhaftende Grundpfand- schulden (Nominal)	541 229	551 867
Davon Schuldbriefe im Eigenbesitz	-363 032	-345 792
Verpfändet, nominell	178 197	206 075
Beanspruchte Hypotheken bei diversen Banken	60 795	88 809
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorge- einrichtungen	447	1 326
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Übrigen	920	2 5 5 9

27 – Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Feste Mietverhältnisse/Baurechte	206 789	180 580
Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	175 443	172 123
Total	382 231	352 703

Die unter «Feste Mietverhältnisse/Baurechte» aufgeführten Verpflichtungen umfassen geschuldete Entgelte aus abgeschlossenen Mietund Baurechtsverträgen über die gesamte Laufzeit sowie Silobelegungsverpflichtungen. Aufgrund der langen Laufzeiten führen vor allem Baurechtsverträge zu hohen Beträgen. Die aktuelle jährliche Belastung der fenaco aus Mieten, Baurechten usw. beträgt 49,7 Mio. Franken (Vorjahr: 48,7 Mio. Franken).

Unter der Position übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen sind Verpflichtungen gegenüber Reservesuisse und Carbura für Pflichtlager in der Höhe von 116,5 Mio. Franken (Vorjahr: 114,3 Mio. Franken) enthalten. Dieser Betrag würde bei einer allfälligen Kündigung der Pflichtlagervereinbarungen fällig. Gleichzeitig könnten jedoch die Pflichtlager aufgewertet und im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit frei verkauft werden.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen resultieren aus Eierabnahmeverträgen der frigemo Gruppe mit ihren Produzenten, einem Abnahmevertrag für Trauben der DiVino SA und den Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Aktien von diversen Gesellschaften.

Die fenaco schliesst mit Lieferanten teilweise langfristige Verträge für den Bezug von Rohwaren ab. Die vertraglichen Mengen bewegen sich im Rahmen der betrieblich notwendigen Quantitäten. Von der Offenlegung ausgenommen sind im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit übernommene, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen mit einer Gesamtlaufzeit bis zu einem Jahr oder Verpflichtungen, die innert zwölf Monaten gekündigt werden können.

28 - Leasingverpflichtungen

A - Finanzleasing

Vermögensgegenstände aus Finanzleasing sind im Anlagespiegel (Erläuterung 5) ausgewiesen (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		
kurzfristige Verbindlichkeiten*	13	12
langfristige Verbindlichkeiten	2	38
Total	15	50

^{*} Fälligkeiten innerhalb eines Jahres

Es werden nur Leasingverträge mit einem Umfang von über 100 000 Franken über die gesamte Laufzeit ausgewiesen.

B - Operatives Leasing

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus Leasingverträgen (in 1000 Fr.):

	2018	2017
Fälligkeit		
2018	0	227
2019	265	195
2020	198	127
später	209	50
Total	672	599

29 - Derivative Finanzinstrumente

(in 1000 Fr.):

		Positiver Wieder-	Negative Wieder		
	Kontrakt-	beschaf-	beschaf-		
	volumen	fungswert	fungswert		
Zinsen					
Optionen (OTC)		0	0		
Swaps	32 575	0	724		
Währungen					
Optionen (OTC)		0	0		
Termingeschäfte	187 564	3 591	1134		
Rohstoffe					
Termingeschäfte	18822	1 059	81		

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungsund Rohstoffpreisrisiken.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens werden Zinsderivate eingesetzt. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisrisikos bei Warentermingeschäften werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen. Für Absicherungstransaktionen, bei denen die Konditionen von Basisund Sicherungsgeschäft im Wesentlichen übereinstimmen, erfolgt die Bewertung zu den gleichen Grundsätzen wie das Basisgeschäft. Da es sich bei diesen Transaktionen um zukünftige Cashflows handelt, erfolgt keine Bilanzierung.

30 - Personalvorsorge

Bei allen Vorsorgeplänen der fenaco Gruppe handelt es sich um beitragsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der fenaco und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen (Stiftungen) gehalten. Die Finanzierung aller Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden der laufenden Erfolgsrechnung belastet. Die Mitarbeiter der fenaco in der Schweiz sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie für die Altersvorsorge versichert.

Teilnehmerkreis:

Mit Ausnahme der Mitarbeiter, die nicht den BVG-Minimallohn erreichen (21 150 Franken), sind alle Mitarbeiter der fenaco Gruppe einer Vorsorgeeinrichtung angeschlossen.

Der Teilnehmerkreis setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
Anzahl Versicherte	8 244	8 1 1 6
Anzahl Leistungsempfänger	2119	2 077

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (in 1000 Fr.):

Vorsor- geeinrich- tung	Bilanzwert per 31.12.2017	Verände- rung Diskont	Bildung AGBR	Auflösung AGBR	Ver- zinsung	Änderung Konso- lidierungs- kreis	Bilanz- wert per 31.12.2018	Diskont	Nominal- wert per 31.12.2018
Patronaler Fonds	70 085	169	680	-176	-3 437	0	67 321	4 093	71 414

Der wirtschaftliche Nutzen / die wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen hat sich wie folgt entwickelt (in 1000 Fr.):

	Über-/Unter-					Vorsorgea	ufwand im
	deckung	Wirtschaft	licher Anteil	Veränderung	Arbeitgeber-	Persona	alaufwand
Vorsorgeeinrichtung	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	zum Vorjahr	beiträge	2018	2017
Vorsorgeeinrichtungen oh- ne Über-/Unterdeckungen					42 591	42 591	41 509
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	5 4 1 9	0	0	0	3 398	3 398	3 183
Total	5 419	0	0	0	45 989	45 989	44 692

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen 1,2 Mio. Franken (Vorjahr: 1,4 Mio. Franken).

31 - Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Geschäftsleitung und die Verwaltung haben für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 Investitionen in der Grössenordnung von 220,4 Mio. Franken bewilligt, die im Rahmen der genehmigten Budgets und der Mittelfristplanung liegen und erst im Jahr 2019 und später in der Gruppe wirksam werden.

Weitere bedeutende Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der vorliegenden Rechnung durch die Verwaltung am 3. Mai 2019 nicht zu verzeichnen.

Die Gesellschaften der fenaco

Stand 31. Dezember 2018

Gesellschaftsname		Sitz	Beteiligungs- quote in % vom Kapital und Stimmen		in % vom (in 1000 Fr.) tal und		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht	
			2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stammhaus								
fenaco mit Niederlassungen in Puidoux, Sursee und Winterthur		Bern						
Geschäftsfeld Agrar								
Pflanzenbau								
Agroline AG		Roggwil	70.0	70.0	500	500	k	k
Fertag AG	1)	Muttenz	100.0	100.0	200	200	k	k
Landor AG	1)	Muttenz	100.0	100.0	2 000	2 000	k	k
Fertag France SA	1) 2)	Pompey (F)	60.4	60.4	96	96	k	k
TTH Fully SA	1)	Fully	75.0	75.4	100	100	k	k
Novafield GmbH	2) 3)	Münster (D)	20.0		25		е	
SEMAG, Saat- und Pflanzgut AG		Lyssach	23.2	23.2	100	100	e	е
Futtermittel/Getreide								
BIOMILL AG	1)	Herzogenbuchsee	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
DALZ agro-trading s.r.o.	1) 4) 5)	Olomouc (CZ)	100.0		200		k	
Grana agro GmbH	1) 2) 5)	Ebenweiler (D)	100.0		100		k	
Interagra GmbH		Lörrach (D)	100.0		25		k	
Meliofeed AG	1)	Herzogenbuchsee	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k
Swiss Grana Group AG	1) 5)	Bern	100.0		900		k	
UFA AG	1)	Herzogenbuchsee	83.2	83.2	8 000	8 000	k	k
UFA Bürgschaftsgenossenschaft		Sursee	85.6	85.6	1 800	1 800	k	k
Getreide Züri Nord AG		Niederhasli	46.9	46.9	3 079	3 079	e	e
Roldag, Romanshorner Lagerhaus		Romanshorn	20.3	20.3	1 900	1 900	e	e
und Dienstleistungs AG								
Tierhandel								
Anicom AG		Bern	75.1	75.0	2 000	2 000	k	k
Agrartechnik								
Anliker Landtechnik AG		Fraubrunnen	80.0	80.0	150	150	k	k
DEMETER HOLDING SAS	2)	Neuville-de-Poitou (F)	94.0	94.0	348	348	k	k
DEPAN'AGRI SARL	1) 2)	Paizay-le-Sec (F)	94.0	94.0	8	8	k	k
DOUSSET MATELIN 37 SARL	1) 2)	Neuville-de-Poitou (F)	94.0	94.0	200	200	k	k
COMPTOIR AGRICOLE ETS DOUSSET MATELIN ET CIE SAS	1) 2)	Neuville-de-Poitou (F)	94.0	94.0	347	347	k	k
Hans Kunz Landtechnik AG		Reiden	75.3	75.3	190	190	k	k
NORMATECH EURL SARL	1) 2)	Angliers (F)	94.0	94.0	8	8	k	k
SAVIMAT SARL	1) 2)	Savignac Ledrier (F)	94.0	94.0	120	120	k	k
Schöpfer Landtechnik AG		Schmitten	100.0	100.0	100	100	k	k
Serco Landtechnik AG	1)	Oberbipp	100.0	100.0	3 500	3 500	k	k
SOCIETE D'EXPLOITATION DE VENTES ET REPARATIONS AUTOMO- BILES SEVRA SARL	1) 2)	Vivonne (F)	94.0	94.0	35	35	k	k

Gesellschaftsname		Sitz	Beteiligungsquote in % vom Kapital und Stimmen		Nominalkapital (in 1000 Fr.)		k = e = e	lidiert voll quity nicht
			2018	2017	2018	2017	2018	2017
Geschäftsfeld Lebensmitteli	ndust	trie						
Landesprodukte								
platforM services ag		Utzenstorf	100.0	100.0	100	100	k	k
Union-Fruits SA		Charrat	100.0	100.0	500	500	k	k
Convenience								
Frigemo AG	1)	Bern	100.0	100.0	2 900	2 900	k	k
Krenger FGT AG		Uetendorf	100.0	100.0	400	400	k	k
SGG Waser AG		Schlieren	35.0	35.0	300	300	е	e
Fleisch								
Ernst Sutter AG	1)	Gossau SG	100.0	100.0	20 000	20 000	k	k
Gastro-Metzg AG	1)	Regensdorf	100.0	100.0	200	200	k	k
SULAI AG	1)	Churwalden	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
Suttero GmbH	1) 2)	Konstanz (D)	100.0	100.0	25	25	k	k
Centravo Holding AG	1)	Zürich	22.3	22.4	2 040	2 040	е	е
Kühlhaus Neuhof AG Gossau	1)	Gossau SG	36.4	36.4	550	550	e	е
Schlachtbetrieb St. Gallen AG	1)	Gossau SG	44.8	44.8	9 000	9 000	e	е
Getränke								
Cave Belmur SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	n
Cave de Noé SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	n
Cave du Sarment SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	n
Cave Duprée SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	n
Cave Valcombe SA	1)	Chamoson	100.0	100.0	100	100	k	n
Caves Garnier AG	1) 6)	Bern		100.0		1 800		k
DiVino AG	1) 6)	Bern	100.0	100.0	5 000	100	k	n
RAMSEIER AACHTAL AG	1)	Amriswil	72.0	72.0	800	800	k	k
Ramseier Suisse AG	1)	Oberkirch	100.0	100.0	10 000	10 000	k	k
VOLG Weinkellereien AG	1) 6)	Winterthur		100.0		5 000		k
Geschäftsfeld Detailhandel								
LANDI Läden								
LahrLogistics House & Garden GmbH	2) 7)	Lahr (D)		74.0		100		k
LahrLogistics GmbH	2) 7)	Lahr (D)	74.0	74.0	100	100	k	k
Landi Schweiz AG	1)	Dotzigen	89.5	89.5	5 000	5 000	k	k
Volg-Gruppe								
Cadar S.A.		Val-de-Travers	100.0	100.0	100	100	k	k
Volg Detailhandels AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	12000	12 000	k	k
Volg Konsumwaren AG	1)	Winterthur	95.4	95.4	20 000	20 000	k	k

Gesellschaftsname		Sitz	Beteiligungs- quote in % vom Kapital und Stimmen		Nominalkapital (in 1000 Fr.)		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht	
			2018	2017	2018	2017	2018	2017
Geschäftsfeld Energie								
Brenn- und Treibstoffe								
AGROLA AG	1)	Winterthur	90.0	90.0	2 000	2 000	k	k
Tanklager Herblingertal AG	1)	Schaffhausen	45.0	45.0	300	300	е	е
Tanklager Rothenburg AG	1)	Rothenburg	30.0	30.0	1 650	1650	е	е
Erneuerbare Energien								
Solvatec AG		Basel	100.0	55.0	200	200	k	k
AgroCleanTech AG		Brugg	22.5	22.5	50	50	е	е
BEBAG Bioenergie Bätterkinden AG	i	Bätterkinden	33.0	33.0	100	100	е	е
Diverse								
AGRO DATA AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	200	200	k	k
Bison Deutschland GmbH	1) 2)	Kaiserslautern (D)	100.0	100.0	250	250	k	k
Bison Schweiz AG		Oberkirch	100.0	100.0	2 100	2 100	k	k
europa3000 AG	1)	Aarau	100.0	100.0	200	200	k	k
Halag Chemie AG	1)	Aadorf	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI Klettgau AG		Beringen	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
Landi Payerne SA		Payerne	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
TRAVECO Transporte AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	500	500	k	k
UFAG Laboratorien AG	1)	Sursee	100.0	100.0	500	500	k	k
ufamed AG	1)	Sursee	100.0	100.0	900	900	k	k
Volg Finanz AG		Bern	100.0	100.0	15 440	15 440	k	k
Barto AG	8)	Bern	34.5		100		е	
Darum Beratungs AG	1) 9)	Luzern		49.0		100		е
Le Journal Agri Sàrl		Lausanne	20.6	20.6	505	505	е	е

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % vom Kapital und Stimmen		vom (in 1000 Fr.) nd		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
LANDI							
LANDI Aarau West AG	Kölliken	72.7	73.2	1 500	1 500	k	k
LANDI ArcJura SA	Alle	83.8	83.4	4 000	4 000	k	k
LANDI BippGäuThal AG	Oberbipp	85.3	85.4	200	200	k	k
LANDI Chablais-Lavaux SA	Collombey-Muraz	75.0	75.4	2 000	2 000	k	k
LANDI Graubünden AG	Landquart	86.0	87.7	2 800	2 800	k	k
LANDI Jungfrau AG	Interlaken	90.7	90.2	800	800	k	k
LANDI Küssnacht AG	Küssnacht	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI La Côte SA	Eysins	66.8	67.3	3 000	3 000	k	k
LANDI Markt AG Kreuzlingen	Kreuzlingen	100.0	100.0	1 800	1 800	k	k
LANDI Moléson SA	Bulle	84.3	86.0	1 000	1 000	k	k
LANDI Nord vaudois – Venoge SA	Orbe	69.4	69.2	3 150	3 150	k	k
LANDI Oberwallis AG	Brig-Glis	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI Pilatus AG	Malters	76.0	76.0	7 200	7200	k	k
LANDI REBA AG	Aesch	88.8	88.3	400	400	k	k
LANDI Region Huttwil AG	Huttwil	79.2	79.0	2 700	2 700	k	k
LANDI Region Langnau AG	Rüderswil	72.8	72.8	1 300	1 300	k	k
LANDI Région Neuchâtel SA	Val-de-Travers	73.6	73.0	2415	2 4 1 5	k	k
LANDI Sarine SA	Grolley	74.2	73.5	1 000	1 000	k	k
LANDI Seeland AG	Ins	68.7	68.0	6 000	6 000	k	k
LANDI Unterwalden AG	Stans	76.8	76.7	600	600	k	k
LANDI Zola AG	Illnau-Effretikon	89.7	89.7	4 0 0 0	4 000	k	k
Vaud Céréales SA	Echallens	91.8	91.8	500	500	k	k
GVS LANDI AG	Schaffhausen	35.0	35.0	6 000	6 0 0 0	е	e

- 1 Diese Beteiligungen werden nicht durch das fenaco Stammhaus gehalten.
- 2 Nominalkapital in 1000 Euro
- 3 Zugang per 1.1.2018
- 4 Nominalkapital in 1000 CZK
- 5 Zugang per 1.6.2018
- 6 Fusion der Caves Garnier SA und der Volg Weinkellereien AG mit der DiVino AG per 1.1.2018
- 7 Fusion der LahrLogistics House & Garden GmbH mit der LahrLogistics Immobilien GmbH zur LahrLogistics GmbH per 1.1.2018
- 8 Zugang per 17.12.2018
- 9 Abgang per 30.11.2018



Ernst & Young AG Schanzenstrasse 4a Postfach CH-3001 Bern Telefon: +41 58 286 61 11 Fax: +41 58 286 68 18 www.ey.com/ch

An die Delegiertenversammlung der fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 3. Mai 2019

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 86 bis 111 des Geschäftsberichts), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor) Philippe Wenger Zugelassener Revisionsexperte



Impressum

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft beruhen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung der fenaco wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die fenaco übernimmt keinerlei Verpflichtungen, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Der Geschäftsbericht der fenaco erscheint in Deutsch und in Französisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretationen gilt der deutsche Text.

Herausgeberin

fenaco Genossenschaft Erlachstrasse 5, 3001 Bern

Konzept und Redaktion

fenaco Genossenschaft Unternehmenskommunikation

Übersetzung

Semantis Translation SA

Druck

Merkur Druck AG, Langenthal

Auflage

2400 deutsch 770 französisch

Fotos

Agroscope, Bern Esther Michel, Zürich Christian Schnur, Zürich UFA-Samen, Aesch Marco Zanoni, Bern

Adressen

Hauptsitz

fenaco Genossenschaft Erlachstrasse 5 Postfach 3307 3001 Bern

Tel. +41 58 434 00 00 Fax +41 58 434 00 10

info@fenaco.com www.fenaco.com

Regionale Geschäftssitze

Westschweiz

fenaco Genossenschaft Route de Chardonne 2 Case postale 144 1070 Puidoux

Tel. +41 58 433 70 00 Fax +41 58 433 70 10

region.suisseromande@fenaco.com

Zentralschweiz

fenaco Genossenschaft Obstfeldstrasse 1 Postfach 6210 Sursee

Tel. +41 58 434 40 00 Fax +41 58 434 40 10

region.zentralschweiz@fenaco.com

Mittelland

fenaco Genossenschaft Erlachstrasse 5 Postfach 3307 3001 Bern

Tel. +41 58 434 00 00 Fax +41 58 434 00 10 region.mittelland@fenaco.com

Ostschweiz

fenaco Genossenschaft Theaterstrasse 15a Postfach 344 8401 Winterthur

Tel. +41 58 433 50 00 Fax +41 58 433 50 10 region.ostschweiz@fenaco.com



info@fenaco.com www.fenaco.com